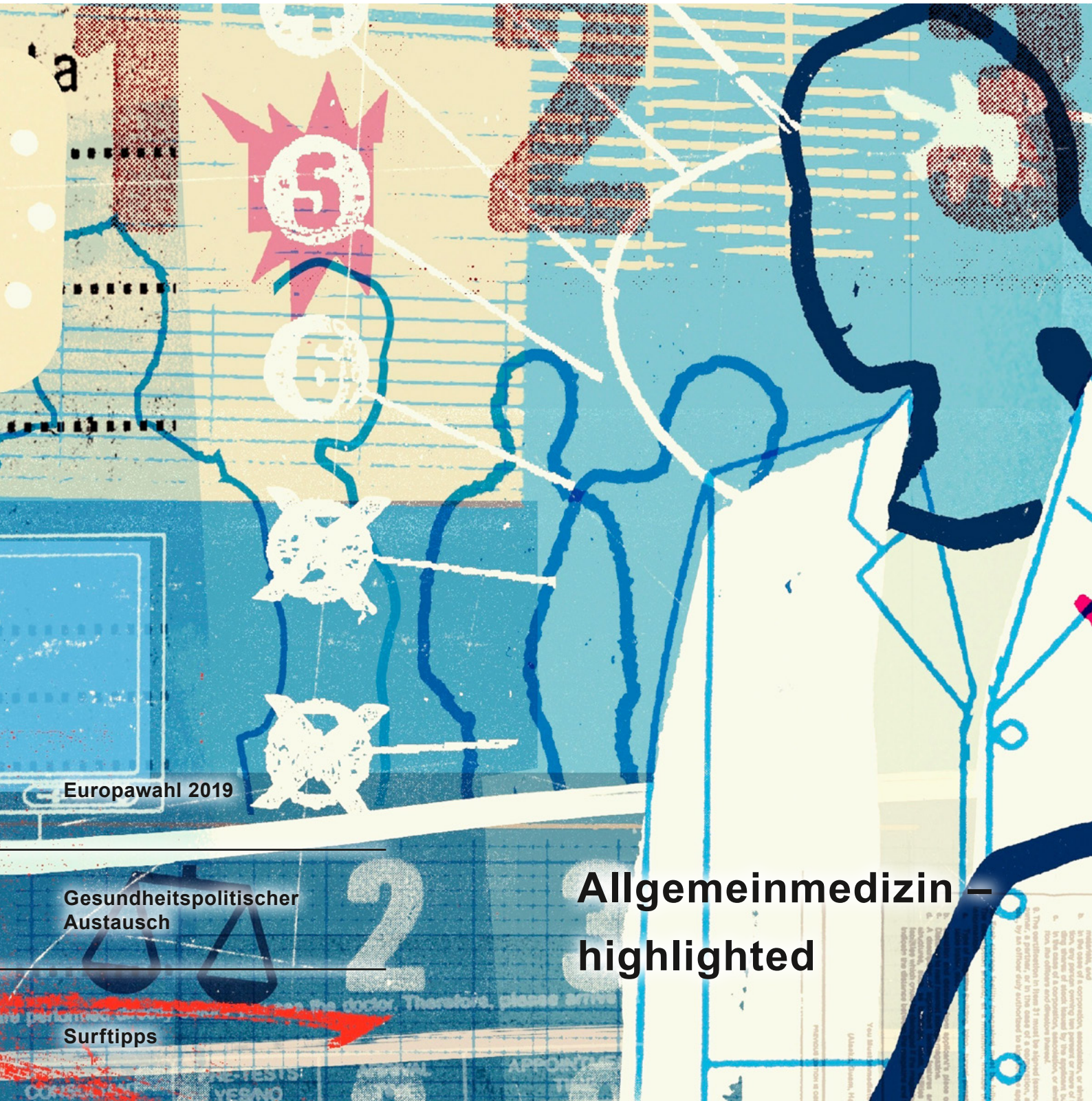




Bayerisches Ärzteblatt

5

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 74. Jahrgang • Mai 2019



Europawahl 2019

Gesundheitspolitischer
Austausch

Surftipps

Allgemeinmedizin —
highlighted



© Fabio Parenzan

51. Internationaler Seminarkongress

25.08. – 30.08.2019 in Grado/Italien

Eröffnung am Sonntag, 25. August 2019 um 17:30 Uhr

Eröffnungsvortrag:

Medizin in beschleunigten Zeiten, Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen

Abendvortrag:

„Die Senckenberg-Idee im Zeitalter der Digitalisierung und Präzisionsmedizin“

am Montag, 26. August 2019 um 20:00 Uhr, Referent: Prof. Dr. med. Peter Wild, Frankfurt

Festliches Abendessen am Mittwoch, 28. August 2019 ab 19:30 Uhr

Schwerpunkthemen der Seminare vom 26. August bis 30. August 2019:

- Geriatrie – das sollte jeder Arzt wissen, PD Dr. med. Rupert Püllen, Frankfurt
- Übergewicht und Essstörungen, Prof. Dr. med. Johannes Hebebrand, Essen
- Potenziale und Verletzlichkeit – Die verschiedenen Dimensionen des Alterns und Alters aus theoretischer und praktischer Sicht, Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Andreas Kruse, Heidelberg
- Notfall in der Praxis, Prof. Dr. med. Peter Sefrin, Würzburg
- Würde am Ende des Lebens, Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen
- Psychosomatische Medizin für die Praxis, Dr. med. Wolfgang Hönnmann, Frankfurt
- Dermatologie und Allergologie für Hausärzte, N.N.

Zusatzkurse:

- Notfall in der Praxis – Praktischer Teil, Prof. Dr. med. Peter Sefrin und Rainer Schmitt, Würzburg
- Balint-Gruppen, Dr. med. Wolfgang Hönnmann
- Power-Aging, Dr. med. Mathias Glück, Dr. med. Simone Glück, Markus Klaus, Kühbach

Fortbildungspunkte werden bei der Landesärztekammer Hessen beantragt.

Die Österreichischen Ärztekammern und die Ärztekammer Südtirol erkennen diese Veranstaltung als Fortbildungsmaßnahme an.

Änderungen für alle Seminare und Kurse bleiben vorbehalten.

Die Insel Grado liegt, mit dem Festland durch einen Damm verbunden, an der oberen Adria. Die romantische venezianische Altstadt, die im Ortsbild integrierten Ausgrabungen aus römischer Zeit, der lange, gepflegte Sandstrand - und vieles mehr - bieten jedem Gast Möglichkeiten für eine anregende, erholsame und/oder sportliche Freizeit. Grado ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge: Triest ist eine gute halbe Stunde, Venedig knapp zwei Autostunden entfernt.

Kontakt:

Stephanie Pfaff

Landesärztekammer Hessen

Fon: 06032 782-222

E-Mail: stephanie.pfaff@laekh.de



© Katja Möhrle



© Massimo Crivellari



© Katja Möhrle

Kooperationspartner:



Mit freundlicher Unterstützung
des Deutschen Ärzteverlags:





Der 122. Deutsche Ärztetag findet 2019 vom 28. bis 31. Mai in Münster statt.

Das Bayerische Ärzteblatt vom Mai 1969

Professor Dr. Wolfgang Nikolowski, Direktor der Hautklinik der Städtischen Krankenanstalten Augsburg, schreibt über „Therapeutische Möglichkeiten im sogenannten Klimakterium virile“. Er stellt sich die Frage, ob es eine dem Klimakterium der Frau vergleichbare Lebensphase auch beim männlichen Geschlecht gebe. Je nach Definition könne man auch beim Mann ein echtes Klimakterium virile für möglich halten, da im 5. und 6. Lebensjahrzehnt ein Nachlassen der Androgenproduktion stattfindet.



Privatdozent Dr. Gerhard Lehnert vom Institut für Arbeits- und Sozialmedizin der Universi-

tät Erlangen-Nürnberg berichtet über moderne Methoden der Präventivmedizin. Die moderne Prävention verlange einen zum Teil hochdifferenzierten apparativen Einsatz und damit auch eine relativ große finanzielle Investition.

Weitere Themen: Rehabilitation sprachgestörter Schwersthirnbeschädigter; Ist die Pille das Allheilmittel? Regensburger Kollegium für ärztliche Fortbildung; 86. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie; Enzymwirkung und Enzymdefekte aus molekularbiologischer und klinischer Sicht. Erhöhung der Ausbildungskapazität beim vorklinischen Studium der Medizin; Bamberg als medizinisches Zentrum Oberfrankens und Bayerns im frühen 19. Jahrhundert; Landwirtschaftliche Arbeitsmedizin; Wie oft im Jahr brauchen Menschen ihren Arzt? – Frauen und Gebildete stellen das Gros der Patienten.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, Lieber Leser,

der Mai 2019 hat es wirklich in sich. Vom 23. bis 26. Mai finden zum neunten Mal die Wahlen zum Europäischen Parlament (EP) statt. Europa stehe vor einer Schicksalswahl, sagen viele Beobachter und Kommentatoren. Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung haben zur Europawahl ein gemeinsames Positionspapier mit dem Titel „Kernforderungen der deutschen Ärzteschaft 2019+“ verfasst, das im Internet unter www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/downloads/pdf-Ordner/Politik/Positionspapier_EU.pdf zur Verfügung steht. Auf den Seiten 218 ff. lesen Sie, was die im EP vertretenen politischen Parteien – mit Abgeordneten aus Bayern – programmatisch bieten.

Doch damit nicht genug, findet doch fast zeitgleich, vom 28. bis 31. Mai, der 122. Deutsche Ärztetag in Münster statt. Auf der Tagesordnung dürften mit den Themen „Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“ und „Dokumentation der Weiterbildung im elektronischen Logbuch“ der Tagesordnungspunkt „Wahlen“ von besonderem Interesse sein. Die Neuwahl des Präsidiums sowie der zwei weiteren Vorstandsmitglieder steht für die 250 Abgeordneten auf der Agenda.

Im medizinischen Titelthema bieten wir Ihnen mit der aktuellen Ausgabe „Allgemeinmedizin – highlighted“ spannende Fortbildung. Den Text haben Professorin Dr. Anne Simmenroth und Professorin Ildikó Gágyor et al. ausgearbeitet.

Unter „BLÄK informiert“ lesen Sie unter anderem Beiträge über den 7. Tag der Telemedizin, ein Treffen mit den Mitgliedern des Ausschusses für Gesundheit und Pflege des Bayerischen Landtags oder zur Datenschutzaufsicht. Hinweisen darf ich Sie auf unseren medizinischen Beitrag und auf unsere aktuellen „Surftipps“.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und einen kurzweiligen Mai.

Ihre

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin



© Ikon Images – mauritius images

Titelthema

- 208** Simmenroth u. a.:
Allgemeinmedizin –
highlighted
- 214** Freiwilliges Fortbildungs-
zertifikat: Zehn Fragen
zum Titelthema

Leitartikel

- 203** Quitterer: Bereit für Münster

Blickdiagnose

- 205** Pfadenhauer/Eissele: Eine Kugel kam aus dem Bauch

BLÄK informiert

- 216** Pelzer: Gesundheitspolitischer Austausch im
Bayerischen Landtag
- 218** Europawahl 2019
- 221** Pelzer: Realität und Wahrnehmung
- 222** Kalb: Bayerisches Landesamt für Datenschutz –
Tätigkeitsbericht 2017/2018

- 225** Botzlar: Wer die Ärzte krank macht
- 226** Auf vier Messen dabei

BLÄK kompakt

- 227** Wilhelm-Mihinec: Neuer Gehaltstarifvertrag für
Medizinische Fachangestellte – erneute Vergütungs-
erhöhung für Auszubildende
- 227** Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten 2019
- 227** SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin
- 228** Pelzer: Warnstreik der Klinikärzte

Varia

- 237** Medizingeschichte
Unterkircher
- 238** Surftipps
Batschkus: Nutzen Sie Ihren Rechner, wirklich!
- 243** Leserbrief

Rubriken

- 201** Editorial
- 206** Panorama
- 228** Medizinisches Silbenrätsel
- 229** Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
- 240** Personalia
- 242** Preise – Ausschreibungen
- 241** Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2019
- 242** Cartoon
- 244** Feuilleton
- 246** Kleinanzeigen
- 264** Impressum



216

Das BLÄK-Präsidium mit den Mitgliedern
des Ausschusses Gesundheit und Pflege.



226

Messen, Messen, Messen – das BLÄK-Messeteam
unterwegs.



245

Benefizkonzerte des Süddeutschen Ärztechors und
Ärztchorchesters 2019.



Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Bereit für Münster

Seit Jahren sind wir Ärzte der Gegenpol zu den Begehrlichkeiten, die die Politik weckt. Wir greifen als Korrektiv ein und folgen damit unserem im Sozialgesetzbuch (SGB) V als ausreichend, wirtschaftlich und zweckmäßig definierten Behandlungsauftrag, der das Maß des Notwendigen nicht überschreiten darf; diese Bürde tragen nicht nur die Delegierten zum Deutschen Ärztetag in Münster, sondern auch jeder Arzt vor Ort.

Unser Wissen und unsere Erfahrung müssen einfließen, wenn Gesetze formuliert werden, die das Gesundheitswesen regulieren wollen. Vor allem, wenn dabei das besondere Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient in seinen Grundfesten betroffen ist. Der geschützte Raum der Arzt-Patienten-Beziehung ist unantastbar. Für Politik und kommerzielle Interessen.

Wenn es darum geht, ob ärztliches Handeln erlaubt ist, reicht unsere Berufsordnung dafür aus. Wer beispielsweise kompetent über Schwangerschaftsabbrüche informiert, darf nicht der Gefahr ausgesetzt sein, hierfür bestraft zu werden.

In unserer Berufsordnung ist Einflussnahme Dritter durch Annahme von Vorteilen, welcher Art auch immer, verboten. Dennoch hat man uns in ein Antikorruptionsgesetz gezwängt.

Die Selbstbestimmung am Lebensende und der Wunsch des Menschen, sterben zu dürfen, wenn er schwer und unheilbar erkrankt ist und nicht mehr therapierbare Schmerzen zu einem unerträglichen Leiden führen, muss gewahrt sein. Die Entscheidung darüber, ob wir hier als Ärzte helfen dürfen, soll nicht an einem Gesetz scheitern, das unsere besondere Fürsorgepflicht in der Betreuung unserer Patienten in dieser existenziellen Situation reglementiert und einschränkt.

Ein weiteres Beispiel der Einflussnahme auf ärztliches Handeln ist die Idee nach Einführung einer Impfpflicht. Pflicht führt zu Ablehnung und dem Ruf nach Ausnahmen. Wer soll diese bescheinigen? Sinnvoller sind Aufnahmebeschränkungen von Kindertagesstätten für Ungeimpfte und ein vernünftiges Bonusprogramm der Krankenkassen für einen kompletten Impfstatus. Unabhängig von der Sinnhaftigkeit einer Impfpflicht, ist das Impfen ärztliche Kernaufgabe und nicht die von Apothekern oder Verwaltungsaufgabe von Schulen. Das Problem der Grippeimpfung geht nicht zu Lasten der Ärzteschaft, sondern der ungenügenden Impfdosen und einer unsäglichen Regressgefahr.

Auf dem 122. Deutschen Ärztetag in Münster geht es um uns und unsere Gesundheit. Sie ist nicht minder wichtig, als das Wohl unserer Patienten. Dafür müssen wir die Arbeitsbedingungen in den Kliniken und in der ambulanten Versorgung so gestalten, dass wir diesen schönen Beruf gut leben können.



122. Deutscher Ärztetag Programmheft

Münster,
28. bis 31. Mai 2019

www.bundesaeztekammer.de/aerztetag/122-deutscher-aerztetag-2019/programm/



Die Bayerische Landesärztekammer bietet in Zusammenarbeit mit den Walner-Schulen attraktive Fortbildungen für MFA an

Seit
SEPTEMBER
2018

Fortbildungen
für MFA

Fachwirt/-in und Wahlteile

- » Fachwirt/-in für ambulante medizinische Versorgung
- » Strahlenschutzkurse
- » Gastroenterologische Endoskopie
- » Ambulantes Operieren
- » Ernährungsmedizin
- » Palliativversorgung
- » DRG- und Dokumentationsassistenz

Hygiene und Labor

- » Hygienebeauftragte/r MFA in Einrichtungen für ambulantes Operieren
- » Laborkurse
- » Sachkundekurs Hygiene
- » Aktualisierung Hygiene

Specials

- » Überbetriebliche Ausbildung
- » Notfallmanagement
- » Aktualisierung gemäß Onkologie-Vereinbarung
- » Impfmanagement
- » Durchführung der Ausbildung (Kurs für MFA, die Ärztinnen und Ärzte bei der Ausbildung von MFA unterstützen)
- » Kurse für Wiedereinsteiger/-innen und zur Prüfungsvorbereitung (EKG und Blutdruckmessung, Wund- und Stützverbände, Steriles Arbeiten/ chirurgische Assistenz/Instrumentenkunde, GOÄ, Patientenorientiertes Telefonieren, Verwaltung/Praxisorganisation, etc.)

Eine Kugel kam aus dem Bauch

Anamnese

Eine Kugel komme aus dem Bauch, so beschrieb der 43-jährige Patient seinen Eindruck von der subakut aufgetretenen schmerzhaften Vorwölbung der linken Bauchwand, die zur Abklärung führte. Der ersten Blick (Abbildung 1) auf die gut sichtbare Vorwölbung der linken seitlichen Bauchwand lenkt den Verdacht zunächst auf eine rasch fortschreitende intraabdominale Raumforderung bzw. Hernie. Die bildgebende Diagnostik ergab jedoch keinen wegweisenden Befund. Beim zweiten Blick fielen bereits drei Wochen vorher aufgetretene diffuse Beinschmerzen, Taubheitsgefühl der Füße, Zehen und Finger beiderseits und eine Schwäche der Beine, vor allem beim Treppensteigen und Aufrichten aus der Hocke, auf. Analgetisch waren bereits Prednisolon, Metamizol und Ibuprofen eingesetzt worden. Vorangegangene Infekte, Zeckenstiche und Hautveränderungen wurden verneint. Bei der neurologischen Untersuchung fielen eine Areflexie der Beine und schwache Eigenreflexe der Arme auf. Die rechts lebhaft auslösbaren Bauchhautreflexe fehlten links. Motorisch fielen Paresen der Handmuskulatur, der Fuß- und Zehenheber im Kraftgrad 4 mit reduziertem Fersengang links und Unfähigkeit des Aufrichtens aus der Hocke auf. Freies Gehen war unbegrenzt möglich. Die linke Bauchwand war seitlich deutlich vorgewölbt ohne sichtbare Kontraktion bei Bauchpresse und Husten. Die Sensibilität war beiderseits an den Fingern und Fußsohlen vermindert. Die Liquordiagnostik ergab eine normale Zellzahl und ein erhöhtes Gesamteiweiß von 1.074 mg/l (Norm bis 450 mg/l) mit Blutliquorschrankenstörung. Antikörper gegen *Borrelia burgdorferi*, *Campylobacter jejuni* und Ganglioside waren nicht nachweisbar.

Diagnose

Wegen der gleichzeitig aufgetretenen sensomotorischen Störungen an allen Extremitäten und des Liquorbefundes wurde die Diagnose eines Guillain-Barré-Syndroms (GBS), einer akuten Autoimmunpolyneuropathie, gestellt. Beim GBS sind Plasmapherese und intravenöse Immunglobuline gleichwertige Therapien und werden bei mäßig schweren bis schweren Verläufen eingesetzt mit unabhängiger Gehstrecke < 5 m, rascher Progression, respiratorischen oder bulbären Symptomen



Abbildung 1: März 2018



Abbildung 2: Juli 2018

bis zu einer maximalen Krankheitsdauer von vier Wochen. Diese Indikationen lagen nicht vor. Glukokortikoide haben beim GBS keinen Effekt. Die Mortalität erreicht bei schweren Verlaufsformen fünf bis 15 Prozent. In den meisten Fällen kommt es zur langsamen Rückbildung von Paresen und Sensibilitätsstörungen über Wochen bis Jahre. 20 Prozent der Patienten behalten neurologische Defizite.

Therapie und Verlauf

Bei unserem Patienten blieb die Erkrankung ab der vierten Krankheitswoche stabil mit erhaltener freier Geh- und Stehfähigkeit. Wir verzichteten auf eine immunmodulatorische medikamentöse Therapie und konzentrierten uns auf die Physiotherapie, auch mit gezieltem Training der Bauchmuskulatur, und führten diese im Rahmen einer stationären Rehamaßnahme fort. Es kam zu einer stetigen Besserung der motorischen und sensiblen Defizite wie auch zu einer Regredienz der Schmerzen, bald ohne Analgetika-Bedarf. Vier Monate nach Krankheitsbeginn zeigte die neurologische Untersuchung nur noch funktionell nicht relevante Residuen der Erkrankung und eine komplette Rückbildung der Bauchwandparese (Abbildung 2).

Bauchwandparesen können auch bei der Gürtelrose, der Neuroborreliose und als diabetische Schwerpunktneuropathie auftreten. Ihre Erkennung

ist wichtig zur Vermeidung fehlindizierter Interventionen an asymptomatischen intraabdominalen Erkrankungen.

Literatur

- » Mumenthaler M, Stöhr M, Müller-Vahl H. Läsionen peripherer Nerven und radikuläre Syndrome. 9. Auflage. Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York; 2007:317-23.
- » Pfadenhauer K, Schönsteiner T, Stöhr M. Die thorakoabdominelle Manifestation der Neuroborreliose Stadium II. Nervenarzt. 1998; 69:296-299.

Autoren

Dr. Karl Pfadenhauer
Neurologie

Professor Dr. Rolf Eissele
Gastroenterologie und Onkologie

Klinikum Fürstenfeldbruck, Dachauer
Straße 30, 82256 Fürstenfeldbruck



Gesundheitsreport Bayern: Diabetes mellitus – Der neue Gesundheitsreport 1/2019 des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) befasst sich ausführlich mit dem Thema Diabetes mellitus. Darin enthalten sind auch die neuesten Daten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) aus dem Jahr 2017. Demnach liegt bei über einer Million (1,035) gesetzlich Versicherten aus Bayern ein bekannter Diabetes mellitus vor. Übertragen auf die Gesamtbevölkerung ist in Bayern von circa 1,28 Millionen Betroffenen mit einem bekannten Diabetes mellitus auszugehen.

Im Jahr 2011 war laut KVB-Abrechnungsdaten bei etwa 900.000 gesetzlich Versicherten aus Bayern ein Diabetes mellitus bekannt. Übertragen auf die Gesamtbevölkerung war damals in Bayern von circa 1 Million Betroffenen mit bekanntem Diabetes mellitus auszugehen.

Mit einem Anteil von 90 bis 95 Prozent ist Diabetes mellitus Typ 2 die häufigste Form der Diabeteserkrankungen. Diabetes mellitus Typ 2 tritt in der Regel erst im Erwachsenenalter auf und hängt eng mit dem Lebensstil zusammen. Bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt dagegen überwiegend der Typ-1-Diabetes vor – eine Autoimmunerkrankung, deren genaue Ursachen derzeit erforscht werden. In Bayern werden intensive Anstrengungen zur Ursachenabklärung unternommen, beispielsweise wird hier die bislang größte Studie zur Früherkennung von Typ-1-Diabetes („Fr1da“) koordiniert. Weitere Informationen im Internet unter: www.stmgp.bayern.de/vorsorge/diabetes

Direktlink zum neuen LGL-Gesundheitsreport: www.lgl.bayern.de/gesundheitsreport_bayern



Stiftung Anerkennung und Hilfe – Die Stiftung unterstützt Menschen, die als Kinder und Jugendliche in der Zeit von 1949 bis 1975 in der Bundesrepublik Deutschland bzw. von 1949 bis 1990 in der DDR in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder der Psychiatrie Leid und Unrecht erfahren haben und heute noch unter den Folgen leiden. Stiftungerrichter sind der Bund, die Länder sowie die Kirchen. In allen Ländern gibt es regionale Anlauf- und Beratungsstellen, an die sich Betroffene wenden können. Diese Stellen können bei Bedarf auch Hausbesuche machen und Assistenz anbieten.

Bund, Länder und Kirchen haben die Anmeldefrist für Betroffene um ein Jahr verlängert. Betroffene können sich nun bis zum 31. Dezember 2020 bei einer Anlauf- und Beratungsstelle (in Bayern: Bayerische Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe, Zentrum Bayern Familie und Soziales – Bayerisches Landesjugendamt, Telefon 089 18966-2500, E-Mail: anlaufstelle.stiftung@zbfs.bayern.de) anmelden.

Weitere Informationen unter www.stiftung-erkennung-hilfe.de

Weitere Informationen unter www.stiftung-erkennung-hilfe.de



Faith International – Erste-Hilfe-Kurse für die psychosomatische Gesundheit. Die Zielgruppe: Traumatisierte Menschen, insbesondere Menschen, die nach Deutschland geflüchtet oder migriert sind. Mit dem Projekt „Muttersprachliche Trauma-Ersthilfe-Ausbildung für Geflüchtete“ wollen die Notärztin und Fachärztin für Psychosomatische Medizin Dr. Ulrike Wichtmann und die Lehrerin und Traumafachberaterin Christiane Hampel und ihre Mitarbeiterinnen Geflüchtete befähigen, anderen Geflüchteten nach traumatischen Erfahrungen beizustehen. 2017 und 2018 wurden die ersten 30 Absolventinnen und Absolventen im Zusammenarbeit mit dem BRK in der bayerischen Kreisstadt Landsberg am Lech ausgebildet. Das Non-Profit-Projekt wurde mit dem 1. Bayerischen Integrationspreis 2018 ausgezeichnet. Hierzu erschien das Handbuch „Erste Hilfe für Geflüchtete mit Traumafolgestörungen“ im AJZ Verlag Bielefeld (ISBN 978-3-86039-039-9, im Buchhandel für drei Euro erhältlich).

Weitere Informationen mit Downloads des Manuals in vielen verschiedenen Sprachen finden Sie unter www.faith-international.net

Weitere Informationen mit Downloads des Manuals in vielen verschiedenen Sprachen finden Sie unter www.faith-international.net



„Britische Verhältnisse und damit ein System, bei dem fast alle Ärzte in der Versorgung Staatsangestellte sind, ist nicht meine Vorstellung.“

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn
anlässlich des SpiFa-Fachärztetags
Anfang April in Berlin.

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungs-System im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Neue WIdO-Homepage (www.wido.de) – Das Wissenschaftliche Institut der AOK (WIdO) hat sein Internetangebot neu gestaltet und bietet zahlreiche Reports jetzt auch zum kostenlosen Download an. So sind der Versorgungs-Report, der Krankenhaus-Report, der Qualitätsmonitor und der Pflege-Report künftig frei verfügbar. Teilweise können auch ältere Reports aus den vergangenen Jahren abgerufen werden. Viele andere regelmäßige Publikationen aus dem WIdO wie der Heilmittelbericht, die Befragungsergebnisse des WIdO-Monitors oder die quartalsweise erscheinende Zeitschrift *G+G Wissenschaft* stehen ebenfalls kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Neben den Publikationen bietet die Homepage auch einen neuen Newsletter, der regelmäßig über Projekte, Veröffentlichungen und Vorträge des Instituts informiert.

DSO-Jahresbericht 2018 – Jährlich gibt die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) einen ausführlichen Bericht mit bundesweiten und regionalen Zahlen sowie Grafiken zur Entwicklung der Organspende und Transplantation in Deutschland heraus.

Eine Neuerung ist in diesem Jahr die kompakte Darstellung von Zahlen, die einen schnellen Überblick über die Entwicklung der Organspende, der Transplantation und der Warteliste ermöglicht.

Der Jahresbericht und die statistischen Grafiken können auf www.dso.de heruntergeladen werden. Zudem ist die Publikation kostenlos beim Infotelefon Organspende (gebührenfreie Servicenummer 0800 9040400) oder per E-Mail an infotelefon@organspende.de zu bestellen.



Tag der Organspende am 1. Juni 2019 – Der bundesweite „Tag der Organspende“ steht unter dem Motto „Richtig. Wichtig. Lebenswichtig.“ Die zentrale Veranstaltung findet in diesem Jahr am 1. Juni in Kiel statt.

Anzeige

Dr. Max Mustermann
Online | 10:00 | RESTAURANTENANFORDERUNG

Nach der Betrachtung der Röntgenbilder, kann ich einen Kniebrennort (Brennpunkt) feststellen.

Spürke für die schnelle Diagnose

Bei der Operation sind Ihnen die sogenannte Herbert-Schraube eingesetzt

Nach der Operation müssen Sie eine Ergotherapie machen. Sie empfinden keine eine Ergotherapie mit einem entsprechenden Schmerzmittel zu machen.

Powered by **x.onvid** patientus

Patientenversorgung per Videosprechstunde

Fast wie im Sprechzimmer: Sehen und hören Sie Ihre Patienten live in der Videosprechstunde mit x.onvid powered by Patientus. Damit beschleunigen Sie Rückfragen und Befundbesprechungen, verbessern das Erreichen vereinbarter Therapieziele und ersetzen zum Teil Hausbesuche. x.onvid ist direkt in die Praxissoftware medatixx integriert. Ein Grund mehr sich für medatixx, die Software mit dem Selbst-Update, zu entscheiden.

Erfahren Sie mehr zur Videosprechstunde und testen Sie die Praxissoftware medatixx 90 Tage kostenfrei unter:

xonvid.de





Allgemeinmedizin – highlighted

Hausärzte sind für die Bevölkerung die ersten Ansprechpartner bei Gesundheitsstörungen aller Art und haben es deshalb mit einem breiten Spektrum von Anliegen, Symptomen und Erkrankungen zu tun. Hausärzte kennen in der Regel ihre Patienten und deren Vorgeschichte – auch deren sozialen Kontext – schon über einen langen Zeitraum, was zum Beispiel für die Einschätzung von unklaren Befunden oder das Ausmaß der geplanten Diagnostik ein unschätzbare Vorteil ist. Ein großer Teil der in der Hausarztpraxis präsentierten Erkrankungen ist mithilfe einer gründlichen Anamnese, der körperlichen Untersuchung und einiger weniger technischer Tests sicher zu diagnostizieren und erfolgreich zu behandeln. Dabei kommt es darauf an, gefährlich abwendbare Verläufe zu erkennen, aber gleichzeitig Über- und Fehlversorgung zu vermeiden. Die folgenden drei Kasuistiken sind erlebte, leicht modifizierte Fälle aus der eigenen Praxis.

Fall 1: Brustschmerz – Ein Notfall

Anamnese bei Verdacht auf eine koronare Herzkrankheit (KHK)

Ein 64-jähriger Patient (Rentner) erscheint vormittags, ohne Termin, zur Sprechstunde in der Hausarztpraxis. Bisher erfolgte die Vorstellung in der Praxis nur gelegentlich, überwiegend aufgrund von leichten Erkrankungen wie Atemwegsinfekten. Chronische Erkrankungen oder Vormedikation sind keine bekannt. Der aktuelle Anlass zur Vorstellung sind jetzt immer wieder auftretende Brustschmerzen innerhalb der vergangenen drei Wochen. Die Schmerzen würden nicht in Abhängigkeit von körperlicher Belastung auftreten, sondern eher in Ruhe. Atemnot habe er in diesen Situationen keine. Die Qualität des Brustschmerzes wird als „drückend“ beschrieben, ein „Engegefühl“ in der Brust wird verneint, ausstrahlen würden die Schmerzen nicht. Stress oder familiäre Probleme werden nicht angegeben, Nikotinkonsum wird verneint. Der Patient gibt an, dass sein Vater „immer Herzprobleme“ gehabt habe, genauere Ursachen kann er aber nicht nennen. Der Patient vermutet aber, dass

seine aktuellen Beschwerden ebenfalls „vom Herzen“ kommen.

Diagnostik

In der körperlichen Untersuchung zeigt sich ein Blutdruck von 140/90 mmHg und ein regelmäßiger Puls von 72/Min. Die Auskultation von Herz und Lunge ergeben keine pathologischen Befunde. Durch thorakale Palpation ist kein Brustschmerz auslösbar, die Untersuchung der Wirbelsäule und des Abdomens bleiben ebenfalls unauffällig. Das sofort durchgeführte EKG zeigt, verglichen mit einem Vor-EKG, keine pathologischen Veränderungen (ein AV-Block Grad 1 ist bereits bekannt).

Zunächst werden die erhobenen Befunde mit dem Patienten besprochen. In der hausärztlichen Versorgung kommen zahlreiche Ursachen für Brustschmerzen in Betracht (Tabelle 1). Diese sollten zunächst ausgeschlossen werden, um im Anschluss die Vortest-Wahrscheinlichkeit für eine zugrunde liegende KHK zu bestimmen. Laut Marburger Herz-Score (Tabelle 2) [1] sind bei diesem Patienten drei Kriterien erfüllt (männlich > 55 Jahre,



Professorin Dr. Anne Simmenroth
 Dr. Til Uebel
 Sebastian Fleer
 Felix Jede
 Professorin Dr. Ildikó Gágyor

Schmerzen durch Palpation nicht reproduzierbar, Patient vermutet Herzkrankheit als Ursache), womit die klinische Wahrscheinlichkeit für das Vorliegen einer KHK bei 17 Prozent liegt (die Wahrscheinlichkeiten des Marburger Herz-Scores haben sich durch neue Validierungsstudien seit Erscheinen der DEGAM-Leitlinie „Brustschmerz“ [2] geändert – Leitlinie befindet sich aktuell in Revision). Eine Wiedervorstellung in der kommenden Woche zur Durchführung eines Belastungs-EKGs wird vereinbart.

Wiedervorstellung bei akutem Koronarsyndrom (ACS)

Nach zwei Tagen stellt sich der Patient erneut wegen Brustschmerzen vor, dieses Mal seien die Schmerzen stärker als bisher, würden schon seit über zwei Stunden ununterbrochen bestehen und auch zum Zeitpunkt der Vorstellung noch anhalten.

Diagnostik und Sofortmaßnahmen in der Praxis

Ein umgehend durchgeführtes Ruhe-EKG zeigt wiederum keine Ischämiezeichen, weitere Vitalparameter: RR 150/90 mmHg, Puls 90/Min., regelmäßig, SpO₂ 97 Prozent. Es werden zwei Hub Nitrolingualspray verabreicht, die keinen wesentlichen Effekt auf die Brustschmerzen zeigen. Auf einen Troponin-Schnelltest wird verzichtet (siehe Fazit und Diskussion).

Über die Rettungsleitstelle werden umgehend Notarzt und Rettungswagen angefordert, dem Patienten wird die Verdachtsdiagnose „Herzinfarkt“ bzw. ACS und die damit notwendige Klinikeinweisung erklärt. Bis zum Eintreffen des Transports wird er in der Praxis erstversorgt: Der Oberkörper wird mit 30° hochgelagert, Herzrhythmus und Blutdruck werden engmaschig überwacht. Nach Legen eines venösen Zugangs erhält der Patient 500 mg ASS intravenös, weiterhin wird ihm Enoxaparin-Natrium gewichtsadaptiert subkutan verabreicht (1 mg/kg/KG). Die Schmerzen werden vom Patienten als noch tolerabel angegeben, auf das ihm angebotene Morphin will er verzichten, ein Medikament zur Anxiolyse wird vom Patienten ebenfalls abgelehnt. Bei einer durchgehenden Sauerstoffsättigung von über 90 Prozent und fehlender Atemnot wird auf Sauerstoffgabe verzichtet. Der Patient bleibt bis zum Eintreffen des Notarztes kreislaufstabil und wird von diesem in ein nahegelegenes Krankenhaus mit Herzkatheterlabor gebracht.

In der Klinik wird bei dem Patienten bei anhaltenden Brustschmerzen und im Verlauf ansteigenden Herzenzymen eine Herzkatheteruntersuchung durchgeführt. In dieser zeigt sich eine hochgradige Stenose der Seitenwandarterie RCX woraufhin dem Patienten ein beschichteter Stent (Drug eluting stent – DES) implantiert wird.

Diskussion und Fazit

Bei Patienten mit Brustschmerzen kann der Marburger Herz-Score [1] helfen, die Situation bezüglich des Verdachts auf das Vorliegen einer KHK besser einzuschätzen. Je nach Wahrscheinlichkeit kann danach weitere Diagnostik geplant werden. Bei Verdacht auf ein ACS ist die Anwendung eines Troponin-Schnelltests in den wenigsten Situationen sinnvoll, da ein negatives Ergebnis erst bei einer Symptombdauer von über zwölf Stunden einen Myokardinfarkt sicher ausschließen kann – ein

Häufige Brustschmerzursachen in der hausärztlichen Versorgung	
» Brustwand Syndrom (zum Beispiel Interkostalneuralgie)	46 Prozent
» Stabile KHK (zum Beispiel Angina Pectoris beim Treppensteigen)	11 Prozent
» Psychogene Ursachen (zum Beispiel Depression, Angstneurose)	10 Prozent
» Respiratorische Infekte (zum Beispiel Pleuritis)	10 Prozent
» Gastrointestinale Ursachen (zum Beispiel Reflux)	6 Prozent
» Akutes Koronarsyndrom (ACS)	3,5 Prozent

Tabelle 1: Häufigkeit von Brustschmerzursachen in der hausärztlichen Versorgung.

Marburger Herz-Score

Kriterien (jeweils 1 Punkt)

- » Alter/Geschlecht (Männer \geq 55 Jahre und Frauen \geq 65 Jahre)
- » Bekannte vaskuläre Erkrankung
- » Beschwerden belastungsabhängig
- » Schmerzen sind durch Palpation nicht reproduzierbar
- » Patient vermutet Herzkrankheit als Ursache

Punkte	Wahrscheinlichkeit KHK	
0 bis 1	< 1 Prozent	sehr gering
2	4 Prozent	gering
3	17 Prozent *	mittel
4 bis 5	50 Prozent	hoch

Tabelle 2: Marburger Herz-Score.

* Die in der DEGAM-Leitlinie „Brustschmerz“ angegebenen 25 Prozent für das mittlere Risiko sind nicht mehr aktuell und werden nach Revision auf 17 Prozent geändert (siehe auch www.uni-marburg.de/fb20/allgprmed/forschung/projekte/mhs/mhs-intro.html).

negativer Test bringt bei einer kürzeren Symptombdauer keinen Informationsgewinn [2]. Die Entscheidung, den Patienten in eine Klinik einzuweisen, sollte bei fehlenden EKG-Veränderungen, also anhand des klinischen Bildes, erfolgen. Hierbei kann der Marburger Herz-Score die entscheidende Hilfe sein. Ein Wert von 2 und mehr Punkten legt eine weitere Diagnostik in der Klinik nahe.

Bezüglich der Sofortmaßnahmen bei ACS empfiehlt die DEGAM-Leitlinie „Brustschmerz“, Betablocker im ambulanten Bereich nur zurückhaltend einzusetzen. Die Anwendung von Opiaten ist seit einigen Jahren Gegenstand von Debatten, da deren Gabe mit einer reduzierten

Bioverfügbarkeit von oral verabreichten P2Y12-Antagonisten wie Clopidogrel oder Ticagrelor assoziiert ist [3]. In Anbetracht von fehlenden Alternativen wird bei starken Schmerzen jedoch weiterhin die Gabe von Opiaten, wie zum Beispiel Morphin, empfohlen.

Fall 2: Brennen beim Wasserlassen – Eine häufige Behandlungssituation

Anamnese

Eine in der Praxis seit Jahren bekannte 17-jährige Patientin stellt sich mit seit zwei Tagen

bestehenden Schmerzen im Unterleib und Harnurie vor. Sie verneint vaginalen Ausfluss zu haben und berichtet zudem, dass sie einen neuen Freund habe und mit diesem regelmäßig zumeist geschützten Geschlechtsverkehr habe. Der Freund habe jedoch keinerlei Beschwerden. Eine Schwangerschaft verneinte die Patientin, sichere Verhütungsmethoden seien aber nicht angewendet worden. Sie habe selbst bereits gestern zwei Mal Ibuprofen 400 mg eingenommen, was aber keine essenzielle Besserung gebracht habe. Die Patientin bringt eine angebrochene Medikamentenpackung mit Ciprofloxacin 250 mg Tabletten von ihrer Tante mit und fragt, ob sie die nehmen solle, bei der Tante hätte das „immer so gut geholfen“.

Diagnostik

In der körperlichen Untersuchung zeigt sich ein dezenter Druckschmerz im mittleren Unterbauch, aber kein Rücken- oder Nierenklopfeschmerz. Die Patientin hat kein Fieber. Der vorab von der medizinischen Fachangestellten mit Urin-Stix untersuchte Urin bestätigt die bereits anamnestisch sehr sichere Diagnose eines unkomplizierten Harnwegsinfekts durch eine Leukozyturie (++) und Nitritnachweis (++) . Die Diagnose lautet: unkomplizierter Harnwegsinfekt.

Komplizierende Faktoren eines Harnwegsinfekts sind in Tabelle 3 [4] aufgeführt.

Therapie

Aufgrund des Leidensdrucks der Patientin und der nicht wirksamen konservativen Therapie, kommt eine antibiotische Therapie in Betracht. Jedoch sollte aufgrund der Resistenzlage und aktuell neu aufgezeigten unerwünschten Nebenwirkungen auf das frühere Erstlinienpräparat aus der Gruppe der Fluorchinolone verzichtet werden. Aufgrund der Praktikabilität der Einmaldosis, der hohen Wirksamkeit und (in diesem Fall) möglicher Schwangerschaft wird der Patientin eine Einmaldosis Fosfomycin-Trometamol 3.000 mg als Granulat verordnet. Die Patientin wird instruiert, es am Abend mindestens zwei Stunden nach dem Essen kurz vor dem Schlafengehen einzunehmen, damit das Medikament lokal in der Harnblase über Nacht wirken kann.

Eine Liste der empfohlenen Medikamente und der nicht empfohlenen Medikamentengruppen befindet sich in Tabelle 4 [5].

Fazit

Eine symptomatische Therapie ist zum Beispiel mit Ibuprofen und gesteigerter Flüssigkeitszufuhr möglich. Die von pflanzlichen Mitteln ist noch nicht ausreichend belegt. Bei unkomplizierten Harnwegsinfekten sollte bei der Verschreibung von Antibiotika die Entwicklung von Resistenzen berücksichtigt werden. Medikamente der ersten

Komplizierende Faktoren eines Harnwegsinfekts

- » Männliches Geschlecht, Kinder, Schwangere
- » Anatomische Harntrakt-Fehlbildung oder Abflussstörung
- » Zustand nach Operationen an den Harnwegen
- » Dauerkatheterisierung
- » Chronisch renale Erkrankung
- » Immunsuppression

Besondere Patientengruppen und besondere Untersuchungsbefunde

- » Iatrogene Manipulation (zum Beispiel Dauerkatheter, Zystoskopie)
- » Rezidivierende Harnwegsinfekte (\geq zwei Infektionen pro Halbjahr oder \geq drei pro Jahr)
- » Neurologische Grunderkrankung (zum Beispiel Querschnittslähmung, Multiple Sklerose, Demenz)
- » Flankenschmerzen/Fieber
- » Diabetes mit Folgeerkrankungen oder instabiler Stoffwechsellage

Tabelle 3: Komplizierende Faktoren eines Harnwegsinfekts [4].

Substanz	Tagesdosierung	Dauer
<i>Empfohlene Antibiotika zur Therapie des unkomplizierten Harnwegsinfekts</i>		
Fosfomycin-Trometamol	3.000 mg 1 x täglich	ein Tag
Nitrofurantoin	50 mg 4 x täglich	sieben Tage
Nitrofurantoin retard	100 mg 2 x täglich	fünf Tage
Nitroxolin	250 mg 3 x täglich	fünf Tage
Pivmecillinam	400 mg 2 bis 3 x täglich	drei Tage
<i>Empfohlen, wenn lokale Resistenzlage unter 20 Prozent liegt (Fragen Sie in Ihrem Labor nach!)</i>		
Trimethoprim	200 mg 2 x täglich	drei Tage
<i>Nicht empfohlene Mittel zur Behandlung des unkomplizierten Harnwegsinfekts</i>		
Cephalosporine		
Fluorchinolone (Gyrasehemmer)		
Cotrimoxazol		

Tabelle 4: Liste der empfohlenen Medikamente und der nicht empfohlenen Medikamentengruppen bei der Behandlung des unkomplizierten Harnwegsinfekts (angelehnt an die aktuelle S3-Leitlinie zur Behandlung des unkomplizierten Harnwegsinfekts [5]).

Wahl sind Fosfomycin, Nitrofurantoin, Nitroxolin, Pivmecillinam und – je nach Resistenzlage im eigenen Labor – Trimethoprim. Fluorchinolone und Cephalosporine sollten nicht bei unkomplizierten Harnwegsinfekten verwendet werden, da erstere ein ungünstiges Nebenwirkungsprofil aufweisen und letztere oral verabreicht einen nicht ausreichend verfügbaren Wirkspiegel aufbauen. Beide tragen unnötigerweise zur allgemeinen Ausbreitung resistenter Keime bei.

Fall 3: Tiefe Beinvenenthrombose – Ein abwendbar gefährlicher Verlauf

Anamnese

Eine 79-jährige Patientin stellt sich zunächst beim orthopädischen Facharzt, dann in der Hausarztpraxis, wegen heftiger Schmerzen im Hüftgelenk und in der linken Leiste beim Gehen vor. Ein Trauma wird nicht erinnert. Die

sonst rüstige Selbstversorgerin wird von der Tochter gefahren, begleitet und gestützt. Bei der körperlichen Untersuchung zeigt sich kein wegweisender Befund.

Procedere

Die eingeleitete probatorische Schmerztherapie mit Novaminsulfon (bei Kontraindikationen für NSAR) ohne nähere Verdachtsdiagnose war erfolglos geblieben. Wegen Schmerzen am Ansatz des Os pubis wird eine farbcodierte Venenkompressions-Sonografie (KUS) im Bereich der proximalen Venen durchgeführt und anschließend im Labor mittels D-Dimer eine tiefe Beinvenenthrombose (TVT) ausgeschlossen. Bei anhaltenden Schmerzen erfolgt tags darauf die stationäre Einweisung, bei der eine Beckenringfraktur (Schambein) diagnostiziert wird. Sie verbleibt zunächst stationär.

Nach Beendigung der ebenfalls stationären Anschluss-Heilbehandlung wird die Patientin erneut vorgestellt. Sie berichtet, es sei bereits bei Antritt zur Rehabilitationsmaßnahme zu einer Schwellung des linken Beines gekommen. Eine subkutane Thromboseprophylaxe sei sowohl während des Aufenthalts in der Universitäts-Orthopädie als auch während der Rehabilitation durchgehend gegeben. Bei jetzt klinisch deutlichem Verdacht auf eine TVT wird diese tags darauf duplexsonografisch bestätigt. Hinweise auf eine Lungenarterienembolie (LAE) finden sich nicht. Die am Tag anlässlich der Entlassung beendete Therapie

Anzeige

» Schaugst amoi vorbei!

Mit unserem Vor-Ort-Prinzip geben wir unserer Dienstleistung immer ein persönliches Gesicht.

Lernen Sie uns direkt in München kennen!

IHRE PERFEKTE PRIVATABRECHNUNG

Wir machen das!

Sprechen Sie mit uns: 089 2000 325-10 • www.pvsbayern.de/angebot

 **PVS bayern**

EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING

Klinische Charakteristik	Score
» Aktive Tumorerkrankung	1
» Lähmung oder kurzzeitige Immobilisation	1
» Bettruhe (> drei Tage); größerer chirurgischer Eingriff mit Bettlägerigkeit (< zwölf Wochen)	1
» Schmerz/Verhärtung entlang der tiefen Venen	1
» Schwellung ganzes Bein	1
» Unterschenkelschwellung	1
» Eindrückbares Ödem am symptomatischen Bein	1
» Kollateralvenen	1
» Frühere, dokumentierte TBVT	1

Tabelle 5: Wells-Score – validierter klinischer Score zur Ermittlung der klinischen Wahrscheinlichkeit einer Venenthrombose. Summenscore > 2 = hohe Wahrscheinlichkeit für eine TVT [10].

mit niedermolekularen Heparinen wird wieder aufgenommen und, an den Nierenwert adaptiert, intensiviert. Eine orale Antikoagulation mit Phenprocoumon wird noch am gleichen Tag überlappend eingeleitet.

Diagnose

TVT nach Immobilisation infolge einer Schambeinfraktur trotz adäquater Thromboseprophylaxe.

Bei der akuten tiefen Bein- und Beckenvenenthrombose handelt es sich per definitionem um eine partielle oder vollständige Verlegung der Leit- und Muskelvenen durch Blutgerinnsel, die zum appositionellen Wachstum und zur Embolisation in die Lunge neigen [6].

Das Übersehen einer vorhandenen venösen Thrombose oder Thromboembolie (VTE) beinhaltet ein hohes Risiko der Mortalität und der kurzfristigen

Morbidität wie Progredienz der TVT, von neuen Lungenembolien und langfristiger Schädigung im Sinne eines postthrombotischen Syndroms. Von solchen Folgen ist in der Hälfte der Fälle klinisch relevanter TVTs auszugehen, wie das Robert Koch-Institut 2009 in einem Gesundheitsbericht feststellte [7] (wiedergegeben werden hier ansonsten vor allem Empfehlungen und Inhalte aus der S2k-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie der Venenthrombose und der Lungenembolie der deutschen Gesellschaft für Angiologie von 2017 [8]).

Die korrekte Diagnosestellung und die frühzeitige Behandlung einer TVT senken die unmittelbaren und kurzfristigen Risiken.

Die geriatrischen isolierten, meist vorderen Beckenringfrakturen, werden bei über 65-jährigen Patienten überwiegend beim weiblichen Geschlecht diagnostiziert. Ursächlich sind Osteoporose oder andere Knochenstoffwechselstörungen, Medikamentennebenwirkungen oder Bestrahlungsfolgen. Häufig sind Traumen zwar Auslöser, werden aber von den Betroffenen nicht erinnert. Daher werden diese Frakturen auch spät diagnostiziert, und anders als bei jungen Patienten, nicht frühzeitig im Rahmen standardisierter Untersuchungen gefunden [9].

Abschätzung der Wahrscheinlichkeit/ Wells-Score

Der diagnostische Prozess sollte mit der Einschätzung der klinischen Wahrscheinlichkeit beginnen (Abbildung 1). Hierzu eignen sich validierte Scores (Tabelle 5) [10]. Wenn bildgebende Diagnostik notwendig wird, aber nicht zeitnah zur Verfügung steht, sollte bei hoher klinischer Wahrscheinlichkeit mit einer Antikoagulation begonnen werden und zu einem späteren Zeitpunkt der definitive Nachweis oder Ausschluss einer Thrombose mit Bildgebung geführt werden [8]. In diesem Fall war gleich zweimal die Notwendigkeit gegeben, den Wells-Score zu erheben. Während zum Zeitpunkt der Erstvorstellung (Schmerz entlang der Venen, Immobilisation wegen Schmerzen) der Wells-Score nur grenzwertig war, musste bei der erneuten Vorstellung eine Score-Summe von sieben erhoben werden (Lähmung oder kürzliche Immobilisation der Beine; Bettruhe [> drei Tage]; Schwellung eines ganzen Beines und Unterschenkelschwellung > drei Zentimeter gegenüber Gegenseite; eindrückbares Ödem am symptomatischen Bein, Kollateralvenen). Selbst wenn die erreichte Punktezahl im Score wegen der Fraktur gekürzt wird (alternative Diagnose mindestens ebenso wahrscheinlich wie Venenthrombose), ist zu diesem Zeitpunkt eine deutlich erhöhte Score-Summe vorhanden gewesen.

D-Dimere

Ein D-Dimer-Test soll nur nach vorheriger Einschätzung der klinischen Wahrscheinlichkeit

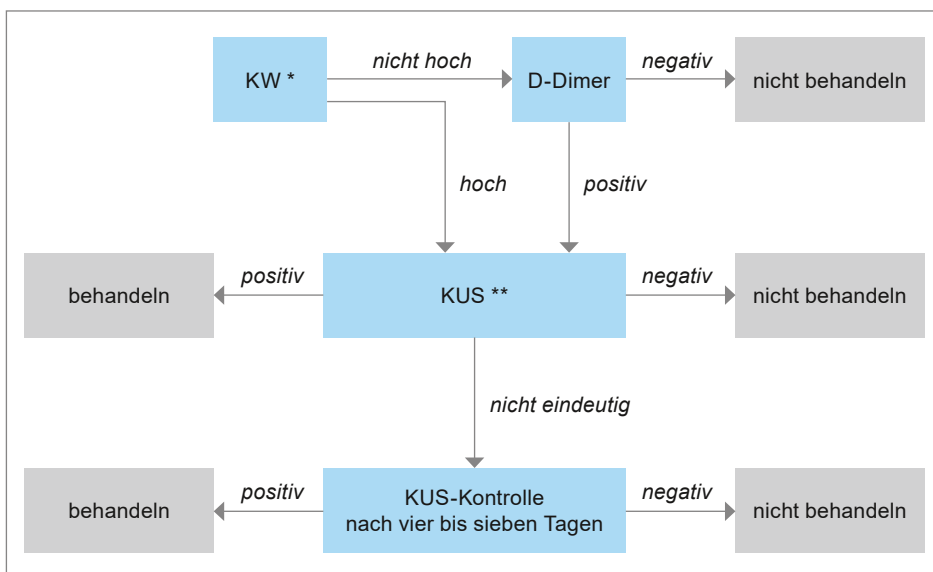


Abbildung 1: Diagnostischer Algorithmus bei Verdacht auf Venenthrombose [8]. * KW = Klinische Wahrscheinlichkeit; ** KUS = Kompressionsultraschall der Beinvenen

durchgeführt werden. Bei niedriger oder mittlerer klinischer Wahrscheinlichkeit und normalen D-Dimeren (es gelten altersadjustierte Normwerte) ist keine weitere Thrombose-Diagnostik erforderlich. Bei hoher klinischer Wahrscheinlichkeit soll kein D-Dimer-Test durchgeführt werden (niedrige Spezifität, damit häufig falsch-positive Ergebnisse), sondern gleich eine weiterführende Diagnostik erfolgen [8].

Jeder klinische Verdacht auf Venenthrombose muss umgehend soweit abgeklärt werden, so dass eine therapeutische Entscheidung erfolgen kann. Anamnese und körperliche Untersuchung allein sind hierzu nicht ausreichend. Dies kann in der Hausarztpraxis oder in einer spezialisierten Praxis rasch mit einem konventionellen Ultraschallgerät erfolgen.

Kompressionsultraschall (KUS)

Für die Diagnostik einer Thrombose der tiefen Beinvenen wird an mehreren Stellen die Kompression der Beinvenen untersucht, im abgebildeten Fall der der Vena femoralis. Die Untersuchung beurteilt die Komprimierbarkeit des Gefäßes und erfolgt im korrekt eingestellten B-Bild (Abbildung 2). Eine fehlende Komprimierbarkeit gilt als Hinweis auf eine Thrombose und wird mit einem Bild des Gefäßlumens jeweils vor und nach Kompression dokumentiert [8].

Die Untersuchung wird im Seitenvergleich durchgeführt. Als weiterführende Diagnostik werden im Rahmen der Funktionsdiagnostik mit Ultraschall auch Atemmanöver und weitere diagnostische Test eingesetzt, um Flussveränderungen zu beurteilen. Bezüglich einer Beckenpathologie kann bei klinischem Verdacht eine ergänzende venöse MR-Phlebographie durchgeführt werden [8].

Thromboseprophylaxe

In der klinischen Routine wird das individuelle Gesamt-Risiko für eine VTE in der Regel den Kategorien niedriges, mittleres oder hohes Risiko zugeordnet [11]. Diese dreistufige Einteilung folgt praktischen Erwägungen und kann nicht durch Studien belegt oder widerlegt werden. Neben dem Alter als mittelgradig prädisponierendem Risikofaktor kann das Risiko durch eine Immobilisation (zum Beispiel strikte Bettlägerigkeit) deutlich erhöht werden. Die Gesamtrate an Thrombosen liegt ohne prophylaktische Maßnahmen bei bis zu 60 Prozent. Selbst unter der Anwendung medikamentöser und physikalischer Prophylaxemaßnahmen liegt die Rate asymptomatischer distaler Thrombosen bei zehn bis 20 Prozent, asymptomatischer proximaler Thrombosen bei fünf bis zehn Prozent, symptomatischer Thrombosen bei zwei bis fünf Prozent, die Rate von Lungenembolien bei ca. 0,2 Prozent und die Rate letaler LAE bei

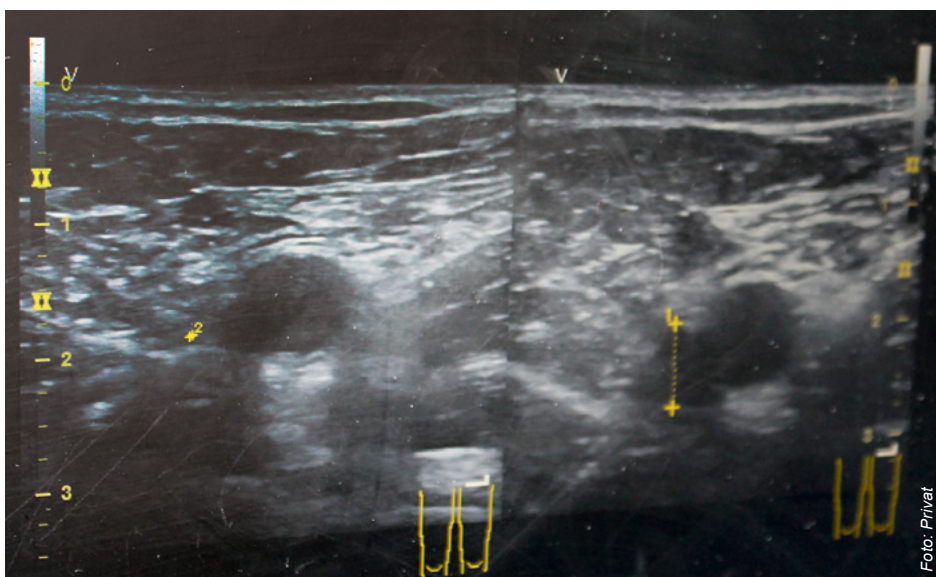


Abbildung 2: Kompressionsultraschall der Beinvene.

ca. 0,1 Prozent. Die Patienten dieser Gruppe sind grundsätzlich der Hochrisikogruppe zuzuordnen.

Therapie

Unsere Patientin erhielt ab dem Zeitpunkt der Verdachtsdiagnose einmal täglich Enoxaparin Natrium und noch am Tag der Bestätigung überlappend Phenprocoumon. Auch während der Rehabilitationsmaßnahme war Enoxaparin, wenn auch im Sinne der Prophylaxe und daher niedriger dosiert, verwendet worden. Das betroffene Bein wird direkt mit einem Kompressionsverband versorgt [12].

Fazit

Da bei fehlender Thromboseprophylaxe bei bis zu sechs von zehn Patienten eine TVT auftritt, sollten Patienten mit Verletzungen an Gelenken, Knochen und Weichteilen der unteren Extremität eine adäquate Thromboseprophylaxe erhalten. Die Durchführung einer Thromboseprophylaxe reduziert das Risiko einer TVT/LAE zwar deutlich um 40 bis 55 Prozent absolut, aber trotzdem lediglich nur von ca. 60 Prozent auf fünf bis 20 Prozent. Bei jedem 20. Betroffenen muss also trotz adäquat durchgeführter Thromboseprophylaxe mit einer relevanten TVT, wie im berichteten Fall, gerechnet werden. Klinische repetierende Untersuchungen auf das Auftreten von TVE sind unerlässlich, will man potenziell gefährliche Verläufe verhindern. Patienten sollten angehalten werden, ihren Behandlern neu aufgetretene Beschwerden umgehend mitzuteilen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Professorin Dr. Anne Simmenroth
Direktorin

Dr. Til Uebel
Ärztlicher Mitarbeiter

Sebastian Fleer
Ärztlicher Mitarbeiter

Felix Jede
Ärztlicher Mitarbeiter

Professorin Dr. Ildikó Gágyor
Direktorin

Korrespondenzadresse:
Professorin Dr. Anne Simmenroth,
Direktorin, Institut für Allgemeinmedizin,
Universitätsklinikum Würzburg,
Josef-Schneider-Straße 2/Haus D7,
97080 Würzburg, Tel. 0931 20147801,
E-Mail: Simmenroth_a@ukw.de,
Internet: www.allgemeinmedizin.uni-wuerzburg.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist, und für die entsprechenden Richtlinien hat der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) am 30. November 2013 „grünes Licht“ gegeben. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Allgemeinmedizin – highlighted“ von Professorin Dr. Anne Simmenroth, Dr. Til Uebel, Sebastian Fleer, Felix Jede und Professorin Dr. Ildikó Gágyor mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien (www.blaek.de).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter www.blaek.de/online/fortbildung oder www.bayerisches-ärzteblatt.de/cme. Falls kein Internetanschluss vorhanden, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der Juni-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 6. Juni 2019.



© Sashkin – Fotolia.de

1. Welcher Faktor geht nicht in den Marburger Herz-Score mit ein?

- a) Das Geschlecht des Patienten
- b) Eine vorbekannte vaskuläre Erkrankung
- c) Belastungsabhängigkeit der Beschwerden
- d) Das LDL-Cholesterin
- e) Der Patient vermutet eine Herzkrankheit als Ursache

2. Welche Zahl zur Häufigkeit von Brustschmerzursachen in der hausärztlichen Versorgung trifft zu?

- a) Brustwand Syndrom: 16 Prozent
- b) Stabile KHK: 33 Prozent
- c) Psychogene Ursachen: drei Prozent
- d) Gastrointestinale Ursachen: 26 Prozent
- e) Akutes Koronarsyndrom (ACS): 3,5 Prozent

3. Welche Aussage zum Umgang mit Patienten in der Hausarztpraxis mit Verdacht auf ein akutes Koronarsyndrom trifft am ehesten zu?

- a) Der Troponin-T-Schnelltest ist ein hilfreiches Tool zur Entscheidungsfindung bezüglich Krankenhaus-Einweisung eines Patienten.
- b) Morphin sollte jedem Patienten mit Brustschmerz rasch und möglichst intravenös gegeben werden.

- c) Ein EKG sollte in jedem Fall abgeleitet werden.
- d) Scores sind in Akutsituationen nicht hilfreich, da sie meist eine umfangreiche Anamneseerhebung voraussetzen.
- e) Die Gabe von ASS ist in der ambulanten Situation inzwischen obsolet.

4. Welches Item gehört nicht zum Wells-Score zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit einer tiefen Beinvenenthrombose (TVT)?

- a) Aktive Tumorerkrankung
- b) Lähmung oder kurzzeitige Immobilisation
- c) Bettruhe < drei Tage
- d) Schwellung des ganzen Beines
- e) Eindrückbares Ödem am symptomatischen Bein

5. Welche Aussage zur Diagnostik der TVT trifft am ehesten zu?

- a) Die Durchführung der Phlebografie ist der medizinische Gold-Standard.
- b) Der Ausschluss einer TVT mittels Kompressionsultraschall gilt als sicheres Verfahren.
- c) Die Duplexsonografie ist eine obligatorische Diagnostik bei Verdacht auf eine TVT.
- d) D-Dimere müssen immer bestimmt werden.
- e) Die klinische Einschätzung spielt bei der TVT keine Rolle mehr.

6. Welche Aussage zur Thromboseprophylaxe trifft am ehesten zu? Selbst unter der Anwendung medikamentöser und physikalischer Prophylaxemaßnahmen liegt ...

- a) das Risiko symptomatischer Thrombosen bei ca. 15 Prozent.
- b) das Risiko asymptomatischer proximaler Thrombosen bei 30 Prozent.
- c) die Rate von Lungenembolien bei ca. fünf Prozent.
- d) die Rate asymptomatischer distaler Thrombosen bei 45 Prozent.
- e) die Rate letaler Lungenarterienembolien bei ca. 0,1 Prozent.

7. Welche Aussage zur Diagnostik einer TVT trifft nicht zu?

- a) Ein D-Dimer-Test soll nur nach vorheriger Einschätzung der klinischen Wahrscheinlichkeit durchgeführt werden.
- b) Bei niedriger oder mittlerer klinischer Wahrscheinlichkeit und normalen D-Dimeren ist keine weitere Thrombose-Diagnostik erforderlich.
- c) Bei hoher klinischer Wahrscheinlichkeit soll kein D-Dimer-Test durchgeführt werden, sondern gleich eine weiterführende Diagnostik erfolgen.
- d) Mittels Kompressionsultraschall wird die Komprimierbarkeit der Beinvenen beurteilt.

- e) Auch die Phlebografie ist gleichbedeutend mit dem Kompressionsultraschall diagnostisches Mittel der ersten Wahl.

8. Welche Aussage zur antibiotischen Behandlung von unkomplizierten Harnwegsinfekten trifft am ehesten zu?

- a) Chinolone sind im Vergleich zu anderen Harnwegsantibiotika gut verträglich, sodass deren Einsatz beim unkomplizierten Harnwegsinfekt gerechtfertigt ist.
- b) Die Resistenzlage für Trimetoprim ist in ganz Deutschland relativ einheitlich.
- c) Antibiotika der ersten Wahl sind unter anderem Fosfomycin und Nitrofurantoin.
- d) Auch Cephalosporine sind für die Behandlung von Harnwegsinfekten eine gute Behandlungsoption.
- e) Fosfomycin soll in der Regel morgens zum Frühstück eingenommen werden.

9. Wie sollten Diagnostik und Behandlung von unkomplizierten Harnwegsinfekten am ehesten erfolgen?

- a) Die Behandlung von Harnwegsinfekten in der Praxis erfolgt empirisch.
- b) Für die empirische Behandlung von Harnwegsinfekten wird in der Regel eine Urinkultur benötigt.
- c) Harnwegsinfekte werden aufgrund der zunehmenden Resistenz der Erreger gezielt (nach Erregernachweis) behandelt.

- d) Es sollte beim ersten Auftreten eines Harnwegsinfekts stets ein orientierender Ultraschall der Nieren erfolgen.
- e) Schwangere Patientinnen werden nach dem gleichen Schema behandelt wie nicht-Schwangere.

10. Welche Aussage zu komplizierenden Faktoren zum Harnwegsinfekt trifft nicht zu? Als komplizierender Faktor eines Harnwegsinfekts gilt ...

- a) das männliche Geschlecht
- b) eine bestehende Herzinsuffizienz
- c) eine Dauerkatheterisierung
- d) das Vorliegen einer chronischen renalen Erkrankung
- e) eine Immunsuppression

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008606360016

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift

Gesundheitspolitischer Austausch im Bayerischen Landtag

Anfang April 2019 traf sich das Präsidium der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) um den Präsidenten Dr. Gerald Qwitterer sowie seinen Vizepräsidenten Dr. Andreas Botzlar und Dr. Wolfgang Rechl mit den Mitgliedern des Ausschusses für Gesundheit und Pflege im Bayerischen Landtag. Der Vorsitzende des Ausschusses, Bernhard Seidenath (CSU), begrüßte die zwölf Abgeordneten aller sechs Fraktionen des Bayerischen Landtags und lobte den – mittlerweile – institutionellen jährlichen Austausch.



Konstruktiver Austausch im Bayerischen Landtag.

Themenvielfalt

BLÄK-Präsident Qwitterer hatte eine Vielzahl an Themen auf der Agenda. Zur hausärztlichen Versorgung verwies er auf den erhöhten Bedarf an Ärztinnen und Ärzten, der die Basis für die weitere Versorgung bilde. Gleichzeitig betonte er den Bedarf an Klinikärzten bzw. an Fachärzten und dass es darum gehe, hierfür gemeinsame Lösungen zu finden.

Martin Mittag (CSU) aus Coburg signalisierte, dass die Politik beim Thema ärztlicher Nachwuchs unterstützend agieren müsse. Helmut Radlmeier (CSU), Abgeordneter aus Landshut, berichtete aus Niederbayern, dass die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) hinsichtlich der Bedarfsplanung „oftmals der große Hemmschuh“ bei der Besetzung von freien Arztsitzen sei. Auch von anderen Abgeordneten wurde angemahnt, dass die Planungsbereiche künftig so gestaltet werden müssten, dass bayernweit eine wohnortnahe medizinische Versorgung gewährleistet werden könne. Qwitterer wies darauf hin, dass im Lan-

desausschuss notwendige Änderungen durchaus vorgebracht werden, dies aber primär Aufgabe der Schwesterkörperschaft KVB sei.

Leichenschau

Ein wichtiges Anliegen war dem Präsidenten die Vergütung der Leichenschau. Es könne nicht sein, dass Ärzte kriminalisiert würden, wenn sie ihre Leistungen bei der Leichenschau abrechneten, machte Qwitterer deutlich. In der gültigen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) sei die Leichenschau unterbewertet. „Bei der Leichenschau handelt es sich um eine verantwortungsvolle und aufwändige ärztliche Tätigkeit, die dringend mehr Wertschätzung erfahren und entsprechend vergütet werden muss.“ Die derzeitigen Abrechnungsmöglichkeiten bildeten keinesfalls den Aufwand ab, den Ärzte vornehmen müssten, wenn sie eine Leichenschau durchführen. Werde der Arzt beispielsweise durch die Polizei zu einer Leichenschau gerufen, könne er dabei lediglich den einfachen Satz der Gebührenordnung in

Höhe von 14,52 Euro ansetzen (Nr. 100 GOÄ) plus Wegegebühren. Zuschläge für eine Durchführung am Wochenende oder nachts könnten nicht berechnet werden, da sie in der Gebührenordnung nicht vorgesehen seien und die Nr. 100 keine zuschlagsberechtigte Ziffer sei. Qwitterer forderte eine baldige adäquate Vergütung und keine Vertröstung auf eine bessere Regelung in der anstehenden Novellierung der GOÄ, auf die die Ärzte seit 20 Jahren warteten.

Der Vorschlag des Präsidenten, die Leichenschau im Bestattungsrecht zu verankern, fand bei den Abgeordneten Zustimmung. Der Ausschussvorsitzende Seidenath versprach, das Thema weiter zu verfolgen.

Medizinstudium und ärztlicher Nachwuchs

Qwitterer mahnte an, den Zugang zum Medizinstudium endlich neu gestalten zu müssen. Nicht nur derjenige, der ein Einserabitur habe, solle

Medizin studieren können, sondern auch diejenigen, die sich bereit erklärten, nach dem Studium in die ärztliche Versorgung auf dem Land zu gehen. Nach seinem Vier-Säulen-Modell sollten bei der Vergabe von Studienplätzen, neben der Abiturnote, dem Mediziner-test, der Wartezeit auch die Bereitschaft und Kompetenz für eine Niederlassung im ländlichen Raum berücksichtigt werden.

Quitterer forderte außerdem eine Erhöhung der Medizinstudienplätze. Durch Initiativen des Freistaates Bayern sowie durch Gerichtsurteile gebe es aktuell viel Bewegung. „Wir sind froh, dass wir mehr Medizinstudienplätze in Bayern bekommen.“ In Bayern entstünden mit Augsburg und Bayreuth insgesamt 2.100 Studienplätze in der Humanmedizin, so Seidenath. Er mahnte an, dass andere Bundesländer nachziehen und gleichermaßen Medizin-Studienplätze schaffen müssten, um der Nachfrage an Studienplätzen langfristig nachkommen zu können. Der Bedarf sei groß.

Beim Thema Wartezeiten sei die Staatsregierung der Auffassung, dass bei der Vergabe der Studienplätze die Länge der Wartezeit nach wie vor berücksichtigt werden müsse. Vizepräsident Botzlar bekräftigte, dass die Erhöhung der Studienplätze essenziell sei und man es schaffen müsse, den Mangel abzustellen. Das Missverhältnis zwischen Bedarf und Angebot sei groß.

Ruth Waldmann (SPD), stellvertretende Ausschussvorsitzende, wies darauf hin, dass auch hinsichtlich der Arbeitsbedingungen der Ärzte etwas getan werden müsste, um dem Image des gestressten Arztes im Krankenhausschichtdienst entgegenzuwirken. Dem pflichtete Vizepräsident Rechl bei. Neben der Imagepflege des Arztberufes müsse vor allem die Allgemeinmedizin weiter gefördert werden. Hinsichtlich der Studienplatzerhöhung warnte Rechl vor zu vielen Insellösungen vielerorts, die der akademischen Ausbildung am Ende nicht gerecht würden. Stattdessen sollten die bereits bestehenden Universitäten die Anzahl ihrer Studienplätze erhöhen.

Dr. Dominik Spitzer (FDP), niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin im Allgäu, betonte, wie wichtig es sei, potenziellen Landärzten eine attraktive Infrastruktur zu bieten und die

Regressgefahr weiter auf niedrigem Niveau zu halten. Kerstin Celina (Bündnis 90/Die Grünen) schlug vor, durch mehr Werbung für Vorzüge der jeweiligen Gesundheitsregionen Ärzte für den ländlichen Raum zu begeistern.

Fachsprachenprüfung

Ein weiteres Thema der Diskussionsrunde war die Fachsprachenprüfung. Hierzu erklärte der Präsident, dass die BLÄK seit April 2017 über 2.000 Prüfungen im Auftrag der Staatsregierung durchgeführt habe. Wichtig sei, dass die Sprachprüfung nach den vorgegebenen Standards durchgeführt werde. In Bayern sei, im Unterschied zu anderen Bundesländern, immer ein sprachwissenschaftlich Qualifizierter dabei. Quitterer machte deutlich, dass Sprachkenntnisse auf C1-Niveau mit zur Patientenversorgung gehörten und es nicht reiche, eine Untersuchung technisch zu beherrschen.

„Die Patientenversorgung ist ein geschützter Raum, den wir nur mit entsprechenden Sprachkenntnissen darstellen können.“

Weitere Themen, die diskutiert wurden, waren das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), die Digitalisierung und die Fernbehandlung. Hinsichtlich des TSVG kritisierte Quitterer die Erhöhung der Sprechstunden, die Ärzte anbieten müssten. Grundsätzlich müsse zwischen Bedarf und Bedürfnissen der Patienten unterschieden werden. Die „24/7-Mentalität“ sei auf den Prüfstand zu stellen. Beim Thema Digitalisierung waren sich die Diskutanten einig, dass eine Gestaltung nur mit der Ärzteschaft möglich sei. Ein entscheidender Weg sei die Einrichtung einer eigenen Telematikplattform für Ärzte, wobei die Patientinnen und Patienten mitentscheiden könnten, welche Daten sie in ihrer eigenen Gesundheitsakte speichern.

Sophia Pelzer (BLÄK)

Anzeige

11.

Bayerischer
Sammelaufkauf
für Hausärzte

SONORING®
Seybold Medizintechnik

Besuchen Sie uns auf dem Bayerischen Hausärztertäg
in Regensburg vom 17. – 18. Mai 2019!

Preiswerte Sonographiesysteme durch Sammeleinkauf – Von kompakt bis high-end
(Auch für Nicht-Mitglieder)

z. B. mindray

NEU

DP-30
Power

NEU

DC-70Exp
with X-Insight

Seybold Medizintechnik
 Sonotheek München: Hubertusstraße 4, 82110 Germering
 Tel. 089 / 215 466 900 | www.seybold-medtech.de

Augsburg – Fürth – München – Plattling

Europawahl 2019

Wer derzeit durch Bayerns Straßen geht bzw. fährt, kann sie nicht übersehen – die Wahlplakate der politischen Parteien zur Europawahl, die vom 23. bis 26. Mai 2019 stattfindet. Die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union wählen zum neunten Mal das Europäische Parlament (EP). Derzeit sitzen aus Bayern Abgeordnete der folgenden Parteien im EP: Bündnis 90/Die Grünen, CSU, Die Linke, FDP, Freie Wähler, ÖDP und SPD (www.europarl.europa.eu/germany/de/europa-und-europawahlen/abgeordnete-aus-bayern).

Daher hat die Redaktion des „Bayerischen Ärzteblatts“ bei den betreffenden Parteien gefragt: „Warum sollten Bayerns Ärztinnen und Ärzte gerade eine Vertreterin/einen Vertreter Ihrer Partei ins EP wählen?“. Die Antworten lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Dagmar Nedbal (BLÄK)



Familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Die Gesundheit der Menschen ist geprägt durch die Umwelt, in der sie leben. Umweltbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen und Krankheiten steigen an. Im Europaparlament kämp-

fen wir gegen Alltagsgifte wie Chemikalien in unserem Essen, in unseren Verpackungen, Kosmetika, Kleidern und an unseren Arbeitsplätzen. Außerdem streiten wir für eine pestizidfreie Landwirtschaft sowie sauberes Wasser und saubere Luft.

Wir GRÜNE stehen für eine Gesundheitspolitik, bei der nicht in erster Linie ökonomische Interessen, sondern die Patientinnen und Patienten und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen. Alle Menschen sollen die Versorgung bekommen, die sie benötigen. Wir sind für ein Gesundheitswesen, in dem Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte, Therapeutinnen und Therapeuten auf Augenhöhe für die Gesundheit der Menschen zusammenarbeiten.

Unser Ziel sind gute und insbesondere auch familienfreundlichere Arbeitsbedingungen in

Kliniken, Gesundheitszentren und auch in Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte. Der Ärzteberuf wird zwar zunehmend weiblicher, doch in den Chefetagen des Gesundheitswesens sind Frauen bislang unterrepräsentiert. Das wollen wir ändern. Zum Beispiel, indem Aufstiegsbarrieren für Frauen in der ärztlichen Weiterbildung abgebaut werden und verbindliche Quoten etwa für die Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen geschaffen werden.

Mit einer Bürgerversicherung ermöglichen wir Wahlfreiheit für die Versicherten und schaffen eine stabile und gerechte finanzielle Basis für unser Gesundheitswesen. Eine solche dauerhaft verlässliche Finanzierung der Krankenversicherung ist angesichts der Herausforderung des medizinischen Fortschritts auch im Interesse der Ärztinnen und Ärzte.



Kompetenz der Mitgliedsstaaten

Eine qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung für alle in Stadt und Land gehört zu den Grundpfeilern des Zusammenlebens. Unser Qualitätsanspruch verlangt, künftig noch mehr zu tun. Der demografische Wandel

mit seinen vielfältigen Auswirkungen fordert die Gesundheitssysteme in Europa heraus. Effiziente Gesundheitsfürsorge, Krankheitsvorbeugung und die Förderung eines unabhängigen Alterns sind unerlässlich, um die Gesundheit und Pflege aller Bürgerinnen und Bürger Europas weiterhin zu gewährleisten – verantwortungsvoll müssen wir stets auch die weitere Kostenentwicklung im Blick haben und für eine Begrenzung sorgen.

Europa ist in Sachen Gesundheit und Pflege immer dann gefragt, wenn es um grenzüberschreitende Fragen geht. Ganz generell halten wir daran fest: Die Zuständigkeit und Verantwortung für die Or-

ganisation der Gesundheitswesen muss allein in der Kompetenz der Mitgliedsstaaten verbleiben. Deutschland hat eines der besten Gesundheitssysteme der Welt. Das wollen wir erhalten. Die CSU steht wie keine andere Partei für eine flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung mit ambulanten haus- und fachärztlichen sowie stationären Leistungen, Leistungen von Heil- und Hilfsmittelerbringern, Reha- und Pflegeeinrichtungen sowie von Apotheken in Stadt und Land gleichermaßen. Das setzt voraus, dass die richtigen Rahmenbedingungen gesetzt werden – dafür werden wir uns auch in Zukunft stark machen!

DIE LINKE.

IM EUROPAPARLAMENT

Ärztliche Berufsethik

DIE LINKE setzt sich für gute Arbeitsbedingungen in Krankenhaus, Pflege und Gesundheit ein. Wir wollen mehr Personal in der Pflege, um insgesamt die Versorgung von Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Wir wollen das DRG-System überwinden. Von den Krankenhäusern muss der Druck genommen werden, mit möglichst wenig Beschäftigten

möglichst viele Patientinnen und Patienten in möglichst kurzer Zeit zu behandeln. Denn dieser Druck führt zu schlechten Arbeitsbedingungen, zu Stellenkürzungen und Ausgliederungen. Um die Qualität der Versorgung zu verbessern, müssen Krankenhäuser bedarfsgerecht finanziert werden. Die Rahmenbedingungen müssen wieder die ärztliche Berufsethik und nicht die betriebswirtschaftlichen Bedürfnisse des Krankenhauses berücksichtigen und fördern. Den Investitionsstau in den Krankenhäusern wollen wir systematisch abbauen. DIE LINKE hat ein durchgerechnetes Konzept für eine solidarische Gesundheitsversicherung vorgelegt, nach dem der Beitrag auf unter zwölf Prozent sinken kann, wenn alle einzahlen und die Beitragsbemessungsgrenze aufgehoben wird. Damit würden Arbeitgeber und Beschäftigte, die selbstverständlich paritätisch einzahlen, entlastet. Zugleich könnten der Leis-

tungskatalog ausgeweitet und auf Rezeptgebühren und ähnliches verzichtet werden. Auch der Pflegenotstand durch Personalmangel könnte mit einer solchen solidarischen Versicherung behoben werden.

Auch die Arbeitsbedingungen für Ärzte im ländlichen Raum und in den Kommunen wollen wir verbessern – und damit auch die Gesundheitsversorgung. Dafür wollen wir kommunale Ärztehäuser aufbauen und ausbauen.

Europaweit wollen wir die Gesundheitsversorgung verbessern. Wir stellen sicher, dass alle Menschen Zugang zu Krankenversicherung bzw. öffentlicher, guter Gesundheitsversorgung haben. Wir wollen Privatisierungen im Gesundheitssektor zurückdrängen und Gesundheitskonzernen den Börsengang verwehren.



Qualitätssicherung und Patientenschutz

Die Europawahl 2019 ist diesmal wirklich eine Richtungsentscheidung. Wir Freien Demokraten wollen die Europäische Union grundlegend reformieren, damit sie sich den aktuellen großen

Aufgaben in der Außen- und Sicherheitspolitik, der Handelspolitik, bei Klima- und Umweltschutz sowie der künftigen Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unseres Kontinents erfolgreich stellen kann.

Die Europäische Union muss schneller entscheiden und handeln, nicht nur reden. Zudem muss Europa in internationalen Fragen mit einer Stimme sprechen. Wir fordern eine gemeinsame Migrationspolitik, die klar zwischen Asyl, Flüchtlingen und Einwanderung in den Arbeitsmarkt nach einem Punktesystem unterscheidet – damit sich 2015 nicht wiederholt.

Für einen stabilen Euro brauchen wir klare und harte Regeln, die auch konsequent eingehalten werden. Wir wollen die Europäische Union außerdem zum Vorreiter weltweit bei Innovationen machen – durch mehr Investitionen in Forschung

und Entwicklung, einen digitalen Binnenmarkt mit gemeinsamen europäischen Standards und eine Europäische Agentur für Sprunginnovationen.

Schließlich fordern wir die Bildungsfreiheit als neue Grundfreiheit. Überdies entscheidet sich auch die Zukunft der Freien Berufe in Europa. Wir wollen den berufsrechtlichen Rahmen stärken statt schwächen. Denn berufsrechtliche Vorgaben dienen vor allem der Qualitätssicherung und damit unmittelbar dem Patientenschutz.

Zusammen mit unseren liberalen Partnern in ganz Europa wollen wir die ALDE-Fraktion zur zweitstärksten Kraft in Brüssel machen und damit neue Mehrheitsverhältnisse für einen echten Wandel in ganz Europa herbeiführen: eine reformierte, eine handlungsfähige Europäische Union – zum Vorteil der Menschen. Ein Europa des Friedens, des Wohlstands und der Freiheit.



Umwelt- und Gesundheitsausschuss

Im Zentrum unserer Politik steht immer der Mensch. Wir kämpfen für Bürokratieabbau, Transparenz und maximale Vereinfachung von Verwaltungsabläufen. Rund acht Stunden pro Woche verbringen Ärzte mit Bürokratie statt

mit ihren Patienten – das muss anders gehen! Wir treten für die Belange des ländlichen Raums ein, und von einer verbesserten Infrastruktur, attraktiven Jobs für die Partner und guten Betreuungsmöglichkeiten profitieren auch Ärztinnen und Ärzte, die über eine Niederlassung nachdenken.

Im Umwelt- und Gesundheitsausschuss (ENVI) des EU-Parlaments waren wir mitverantwortlich für die Stellungnahme zur Verhältnismäßigkeitsprüfung für Berufszugangsbeschränkungen. Wir haben zentrale Änderungsanträge eingebracht, die in die finale Richtlinie aufgenommen wurden. Gesundheitsberufe bekamen eine Sonderrolle ex-

plizit zuerkannt. Die wertvollen Erfahrungen aus dem ENVI nehmen wir mit ins nächste Mandat.

Wir Freie Wähler sind grundsätzlich für mehr Europa, lehnen jedoch eine Europäisierung der Gesundheits- und Sozialsysteme ab. Wir wollen für unsere Gesundheit die besten Medikamente nach europäischen Standards und befürworten verstärkte Forschung zu Antibiotika-Resistenzen in der Human- und Veterinärmedizin und verbindliche Hygienestandards. Die Freien Wähler haben auch sprichwörtlich „auf dem Schirm“, dass die Gesundheitsversorgung zu einer kritischen Infrastruktur gehört, die im Rahmen der Cyberabwehr besonderen Schutzes bedarf.



Gegen immer größere Klinikketten

Die Gesundheitspolitik ist als Teil der Sozialpolitik nicht bevorzugtes Arbeitsgebiet auf europäischer

Ebene, sondern liegt weitgehend im Kompetenzbereich der Nationalstaaten. Allerdings werden auf europäischer Ebene wichtige Rahmenbedingungen gesetzt, die von den Staaten zu beachten sind. Das gilt etwa für die Datenverarbeitung, die Datensicherheit, die Medikamentensicherheit und die Tätigkeit übernationaler Konzerne.

So besteht auch auf europäischer und sogar auf übereuropäischer Ebene die Tendenz zur Bildung immer größerer Klinikketten, die die Gesundheitsversorgung vor allem als Profitquelle betrachten. Es besteht die Gefahr, dass die Belange der Patienten hinter denen der Aktionäre in den Hintergrund treten. Die ÖDP will dieser Entwicklung durch Erhalt und Stärkung

kommunaler Kliniken entgegentreten, die in der Regel auch wohnortnäher organisiert sind.

Die ÖDP tritt auch der Tendenz entgegen, dass Klinikketten niedergelassene Ärzte vertraglich binden oder Arztpraxen sogar aufkaufen, um eine Schleuserwirkung zugunsten ihrer eigenen Kliniken zu erzielen. Die Tätigkeit niedergelassener Ärzte darf weder unter die Kontrolle von Klinikketten noch von Pharmakonzernen geraten.

Besonderen Wert legt die ÖDP auf eine vorbeugende gesundheitliche Aufklärung, die von patientennahen, unabhängigen Ärzten am besten zu erfüllen ist.



Grenzüberschreitende medizinische Versorgung

Skandale, wie das der fehlerhaften Brustimplantate in Frankreich, haben gezeigt, dass

wir nur auf europäischer Ebene richtige Standards setzen und so für mehr Sicherheit der Patientinnen und Patienten sorgen können. Auch die Sicherheit von Medikamenten ist ein Kernanliegen der europäischen Gesundheitspolitik. Nicht zuletzt hat der Skandal 2013 mit fehlerhaften Generika aus Indien oder der jüngst mit verunreinigten Valsartanmedikamenten aus China gezeigt, dass hier noch viel zu tun ist.

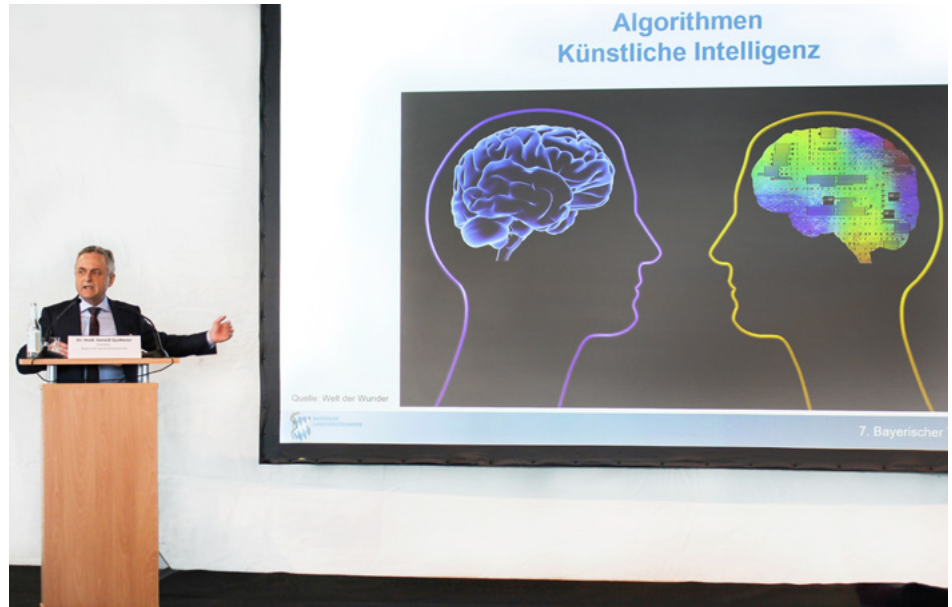
Europas Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, gut versorgt zu werden. Sie müssen sich nicht nur darauf verlassen können, dass sie medizinisch einwandfrei

behandelt werden, sondern auch darauf, dass wir in der Europäischen Union die höchsten Standards bei Medizinprodukten und Arzneimitteln wahren.

Mit Blick auf die kommende Legislaturperiode setzen wir den Fokus weiterhin auf gesundheitspolitische Themen wie die Bekämpfung von Antimikrobiellen Resistenzen, Impfungen, eHealth oder die stetige Verbesserung grenzüberschreitender medizinischer Versorgung. Wir setzen uns für einen umsichtigen Einsatz von Antibiotika und eine vorausschauende Infektionsprävention und -bekämpfung in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung ein.

Realität und Wahrnehmung

Zum 7. Mal fand Ende März 2019 der Tag der Telemedizin statt, der größte telemedizinische Fachkongress in Bayern, der für Akteure des Gesundheitswesens eine Austauschplattform für alle digitalen Themen bietet. In diesem Jahr stand der Kongress, der gemeinsam von der Bayerischen TelemedAllianz und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) veranstaltet wird, unter dem Motto „Digitale Gesundheit und Pflege – die Zukunft ist jetzt!“.



Dr. Gerald Quitterer ist davon überzeugt, dass Algorithmen und KI den Arzt auch in Zukunft nicht ersetzen werden.

Im Rahmen des 7. Bayerischen Tags der Telemedizin hielt Dr. Gerald Quitterer einen Vortrag zum Thema „Warum Algorithmen und Künstliche Intelligenz (KI) den Arzt nicht ersetzen oder: Realität und Wahrnehmung“, das im Anschluss differenziert diskutiert wurde. Er betonte gleich zu Beginn, dass er davon überzeugt sei, dass KI und Algorithmen den Arzt nicht ersetzen werden. Dies hänge mit der Realität und der Wahrnehmung jedes Einzelnen zusammen.

Quitterer warf die Frage in den Raum, ob sich in Zukunft die KI und menschliche Intelligenz gleichsetzen lassen. Er erklärte, dass „die Arzt-Patienten-Beziehung die Basis einer Behandlung ist, da der Mensch weder eine Maschine noch ein Datenspeicher ist“. Gleichzeitig könnten Algorithmen in der Medizin eine Hilfe für Ärzte sein, was zu befürworten und zugleich notwendig sei. Jedoch müsse die Entwicklung von KI und Algorithmen auch kritisch verfolgt werden.

Algorithmus versus Arzt

Gerade in der Intensivmedizin nähmen Algorithmen bereits Einfluss in die Patienten-

versorgung. Bei den Algorithmen handele es sich um ein selbstlernendes System, das sozusagen in KI übergehe. Hier stelle sich zwangsläufig die Frage, wann es noch effizient sei, den Patienten zu behandeln und wann nicht. Dies sei eine Entscheidung, die niemals ohne den Arzt getroffen werden könne, betonte der Präsident.

Auch beim Thema palliativmedizinische Versorgung würden Algorithmen eingesetzt, was unterstützend sein könne, aber nicht die gemeinsame Entscheidungsfindung einer Behandlung ersetze, die nur Arzt und Patient im persönlichen Gespräch vollziehen könnten. Quitterer betonte, dass nur das Gespräch und die persönliche Abstimmung Rückschlüsse und Reflexionen zuließen, die durch Algorithmen keineswegs vergleichbar erfolgen könnten. Denn „ein Algorithmus muss nicht nachdenken, sondern kommt sofort zu einer Entscheidung“, sagte Quitterer. Grundsätzlich stelle sich die Frage, welche Daten der Patient in welchem Zeitraum bereitstellen wolle, damit Algorithmen künftig errechnen könnten, wann beispielsweise der Tod nahe.

Besonders kritisch müssten Ärzte sein, sobald wirtschaftliche Interessen ins Spiel kämen. Mitarbeiter der Gesundheitsberufe würden so zwangsläufig immer abhängiger von IT-Spezialisten. Die KI helfe, dass wir heute Krankheiten sicherer und effizienter diagnostizieren, Medikamente und Behandlungen personalisieren und sogar Gene editieren könnten. Dies müsse jedoch in ethischer Verantwortung erfolgen, damit wir uns nicht in die Gefahr einer entmenschlichten Therapie begeben.

Abschließend betonte Quitterer, dass nur der Arzt den geschützten Raum der Arzt-Patienten-Beziehung herstellen könne. Er koordiniere das Wissen künstlicher Intelligenz mit seiner Erfahrung und dem individuellen Bedarf des Patienten. „Im Unterschied zur KI vermag der Arzt seine Wahrnehmung einzubringen und als Subjekt mit seinem Gegenüber zu kommunizieren.“

Sophia Pelzer (BLÄK)

Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht

Tätigkeitsbericht 2017/2018

Das für Arztpraxen zuständige Landesamt für Datenschutzaufsicht hat auf seinen nun öffentlich zugänglichen Tätigkeitsbericht hingewiesen. Diesen finden Sie im Internet unter: www.lida.bayern.de/media/baylda_report_08.pdf

Die wesentlichen Gesichtspunkte lesen Sie im folgenden Beitrag.



Der Tätigkeitsbericht des Bayerischen Landesamtes für Datenschutzaufsicht kann unter www.lida.bayern.de/media/baylda_report_08.pdf heruntergeladen werden.

(4) Kontrollen und Prüfungen

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* (F.A.Z.) berichtete am 9. April 2019 über das Risiko, dass „Ärzte anfällig für Hacker sind“ und sieht nur wenige Praxen ausreichend geschützt.

Ransomware bei Arztpraxen (Seite 34)

Das Landesamt weist darauf hin, dass Verschlüsselungstrojaner ebenso in Bayern weiterhin aktiv sind. Durch die Schadsoftware wird der Zugriff auf Daten gesperrt und anschließend Lösegeld gefordert. Betroffen waren in dem Berichtszeitraum nach den eingehenden Meldungen oft Ärzte und kleinere Betriebe, die sich entweder der Gefährdungslage nicht bewusst waren oder nur über unzureichende Sicherungsmaßnahmen verfügten, weshalb sich das Landesamt für Datenschutzaufsicht entschied, Ärzte zum Umgang und zur Prävention von Ransomware-Angriffen zu kontrollieren. Ziel war es, für ein geeignetes

und wirksames Backupverhalten zu sorgen, damit Patientendaten vor der realen Gefahr solcher Kryptotrojaner angemessen geschützt werden. Die befragten Praxen hatten folgende Fragen zu beantworten:

- » Werden regelmäßige, automatisierte Backups der Patientendaten durchgeführt?
- » Mit welcher Software werden Backups durchgeführt?
- » Auf welchen Speichermedien werden die Backups gespeichert?
- » Wird das Zurückspielen von Backup-Daten getestet?
- » Ist das Praxisverwaltungssystem ans Internet angeschlossen?

- » Befinden sich an das Internet angeschlossene Rechner in anderen Netzsegmenten als das Praxisverwaltungssystem?
- » Sind Netzlaufwerke mit relevanten Patientendaten mit Rechnern verbunden, die an das Internet angeschlossen sind?
- » Wurden Awareness-Schulungen durchgeführt, die Internetbedrohungen (zum Beispiel Schadcode, Phishing, ...) zum Inhalt hatten?

Im Ergebnis sei bei der ersten Sichtung der eingegangenen Antworten zu erkennen, dass Ärzte meist nicht optimal auf derartige Angriffe vorbereitet sind. Erfreulich war jedoch, dass die bisherige Prüfung ergab, dass die Praxisinhaber durchgängig von der Gefahrensituation durch Ransomware wussten und ihre Mitarbeiter diesbezüglich sensibilisierten.

(7) Betroffenenrechte

Informationspflicht von Ärzten (Seite 45)

Deutlich hervorgehoben wird, dass Patienten nicht unterschreiben müssen, dass sie die Datenschutzinformationen in der Arztpraxis zur Kenntnis genommen haben. Im Übrigen wird betont – dies erscheint mir für medizinisch/ärztliche Callcenter oder für Anbieter von Fernbehandlungen von ganz erheblicher Bedeutung –, dass die Aufzeichnung von Telefongesprächen der informierten Einwilligung des externen Gesprächspartners bedarf.

Auskunft (Seite 46)

Patienten, die ihr Recht auf Auskunft geltend machen, ist eine vollständige Übersicht der Daten in verständlicher Form von den Arztpraxen zu geben, ohne dass dabei medizinische Fachbegriffe erläutert werden müssen.

In dem Zusammenhang wird auf die Unsicherheit zwischen dem Verhältnis des Art. 15 Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) und § 630 g Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) Bezug genommen. Verlangt werden könne, so im Bericht, dass der Antragsteller nach Art. 15 DS-GVO eine vollständige Übersicht der Daten in verständlicher Form erhält. Das bedeute aber nicht, dass ein Arzt einem Auskunft begehrenden Patienten in der Patientenakte stehende Begriffe oder sonstige Kurzbezeichnungen erläutern müsse. Als Einschränkung der Auskunftspflicht nach Art. 15 DS-GVO ist nach Meinung des Landesamtes für Datenschutzaufsicht sinnvoll, die Regelung des § 630 g Abs. 1 Halbsatz 2 BGB analog heranzuziehen. **Schließlich begründe das Auskunftsrecht über gespeicherte personenbezogene Daten keinen allgemeinen Anspruch auf Kopien von Dokumenten.** Unter Verweis auf die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 17. Juli 2014 (C-141/12 und C-372/12) wird festgestellt, dass der Antragsteller eine vollständige Übersicht dieser Daten in verständlicher Form erhalten muss, jedoch nicht mehr. Das Landesamt für Datenschutzaufsicht sieht diese Rechtsprechung auch in Bezug auf das Verhältnis des Art. 15 DS-GVO zu § 630 g BGB für einschlägig an. Es stellt abschließend fest, dass manche bereichsspezifische Vorschriften über den datenschutzrechtlichen Auskunftsanspruch nach Art. 15 DS-GVO hinausgehen, wie zum Beispiel § 630 g BGB mit dem Recht von Patienten auf elektronische Abschrift der Patientenakte, allerdings gegen Kostenerstattung.

Berichtigung (Seite 47)

Das Landesamt für Datenschutz weist im Tätigkeitsbericht darauf hin, dass gespeicherte Werturteile einem Berichtigungs- bzw. Löschungsanspruch zugänglich seien und verweist in dem Zusammenhang auch auf die Berichtigung in Versicherungs- oder Arztakten.

Löschung bei Patientendaten (Seite 48)

Hierzu betont das Landesamt, dass personenbezogene Daten insbesondere dann zu löschen sind, wenn sie für die Zwecke, für die sie erhoben oder auf sonstige Weise verarbeitet wurden, nicht mehr notwendig sind (Art. 17 Abs. 1 a DS-GVO). Eine Löschpflicht bestehe hier auch ohne Aufforderung durch den Betroffenen. Weiter wird hervorgehoben, dass sich eine Ausnahme von dieser Pflicht aus Art. 17 Abs. 3 e DS-GVO ergebe, da die objektive Verjährungsfrist für Schadensersatzansprüche wegen Körper- oder Gesundheitsverletzungen gemäß § 199 Abs. 2 BGB 30 Jahre nach Vornahme des potenziell schadensträchtigen Verhaltens betrage. Hierbei sei eine Abwägung unter Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen und der Wahrscheinlichkeit der Geltendmachung von Ansprüchen vorzunehmen. Grundsätzlich Patientendaten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren, wäre, so das Landesamt, nicht datenschutzkonform, weshalb eine individuelle Risikobewertung erforderlich sei.

Anzeige

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München

Mit Medas geht
die Rechnung auf.





© Michael Traitor - stock.adobe.com

Datenübertragbarkeit bei Ärzten (Seite 49)

Unter Bezugnahme auf einen unter diesem Punkt geschilderten Fall verlangte ein Patient von einem medizinischen Labor, unter Verweis auf sein Recht auf Datenübertragbarkeit (Art. 20 Abs. 1 lit. a DS-GVO), die Laborrechnung in einem maschinenlesbaren Format, um die Angaben für seine Zwecke bequem weiterverarbeiten zu können. Das Landesamt erklärt, dass personenbezogene Daten, die auf der Rechtsgrundlage des Art. 9 Abs. 2 h DS-GVO verarbeitet werden (wie zum Beispiel die Verarbeitung von Patientendaten in einem medizinischen Labor) nicht vom Recht auf Datenübertragbarkeit erfasst sind.

Bewertungsportale (Seite 52)

Unter Bezugnahme auf den Tätigkeitsbericht 2013/2014 (dort Punkt 7.5) wurde auf die damalige datenschutzrechtliche Bewertung Bezug genommen. Nunmehr sei auf der Grundlage der DS-GVO eine Welle weiterer Eingaben, insbesondere von Ärzten, festzustellen, die das Erfordernis einer grundsätzlichen datenschutzrechtlichen Neubewertung sehen. Das Landesamt weist darauf hin, dass es allerdings eine nahezu gleichlautende Rechtsgrundlage für eine rechtmäßige Verarbeitung personenbezogener Daten fände, wie dies in den Vorschriften der früheren Fassung des Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) der Fall war und Grundlage für die Beurteilung der grundsätzlichen datenschutzrechtlichen Zulässigkeit

gewesen sei. Eine Verarbeitung sei auch jetzt rechtmäßig, wenn

- » die Verarbeitung zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich ist, sofern nicht die Interessen oder Grundrechte und Grundfreiheiten der betroffenen Person, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen. Art. 17 Abs. 3 a DS-GVO bestimme, dass ein Recht auf Löschung personenbezogener Daten nicht bestehe, soweit die Verarbeitung erforderlich sei zur Ausübung des Rechts auf Meinungsfreiheit und Information. Zugesichert wird jedoch, dass die Rechtsprechung über Anträge auf Löschung von Profilen in Arztbewertungsportalen auf der Grundlage der DS-GVO beobachtet wird und sich daran das Prüfverhalten orientieren werde.

Datenschutzbestimmungen auf Websites (Seite 53)

Einen breiten Raum nimmt das bezeichnete Thema ein. Besonders wird dabei die Frage des Einsatzes von WhatsApp im beruflichen Umfeld angesprochen. Zusammenfassend bestehen bezüglich des Einsatzes von WhatsApp im beruflichen Umfeld große Datenschutzbedenken, da die Daten diesbezüglich nicht geschützt werden können und von der Vielzahl der Kontakte das Einverständnis hierfür nicht vorliegt. Auf Seite 58 werden

Alternativen zu WhatsApp namentlich benannt, die als sichere Plattformen gelten.

Speziell zur Gesundheit (Seite 91 ff.)

Einen eigenen Punkt (16.) nimmt die Gesundheit ein. Hier geht das Landesamt auf die Frage der Einwilligung ein und erklärt, dass von Patienten oft unnötige Einwilligungen für die Datenverarbeitung verlangt würden. Eine Einwilligung sei zum Beispiel bei der Abrechnung durch private Abrechnungsstellen notwendig oder im Einzelfall, auf der Grundlage nationaler Vorschriften, wie zum Beispiel dem § 73 Abs. 1 b Sozialgesetzbuch (SGB) V.

Einen deutlichen Verbesserungsbedarf sieht die Datenschutzbehörde bei der Anmeldung im Sprechzimmer und spricht dabei Diskretionsmissstände an. Das Landesamt gibt Empfehlungen, wie beispielsweise der Bereich an der Anmeldung geschützt werden kann. Besonders betont das Landesamt, dass der Patient in der Arztpraxis durchaus mit Namen angesprochen werden könne, da dies gesellschaftsüblich und es deshalb nicht erforderlich sei, in Arztpraxen ein Nummernsystem einzuführen oder auf eine unpersönliche Ansprache auszuweichen. Die Frage, ob Ärzte bei Anfragen von Gerichten die Vorlage einer Schweigepflichtentbindungserklärung verlangen müssten, wird verneint und Bezug genommen auf einen Beschluss des Sozialgerichts Frankfurt vom 24. September 1998, wonach der Arzt nicht berechtigt sei, das Zeugnis mit dem Argument zu verweigern, das Gericht habe ihm gegenüber die Entbindung von der Schweigepflicht nicht nachgewiesen. Es sei ausreichend, wenn das Gericht dem Arzt mitteilt, dass die entsprechende Erklärung vorliege. Zum eigenen Punkt Abholung von Rezepten und Vereinbarung von Arztterminen durch den Ehepartner erklärt das Landesamt, dass diesbezüglich die Einwilligung und eine Schweigepflichtentbindungserklärung notwendig seien. In dem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass zwar strafrechtlich betrachtet ein konkludentes Handeln ausreiche, jedoch gemäß Art. 9 Abs. 2 a DS-GVO eine ausdrückliche Einwilligung des Patienten vorliegen müsse. Hierfür reiche jedoch eine einmalige entsprechende Erklärung aus. Zur E-Mail-Kommunikation zwischen Arzt und Patient erklärt das Landesamt, dass ein Patient bei der E-Mail-Kommunikation mit dem Arzt auf eigenen Wunsch auf die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung verzichten könne. Dennoch wird dringend empfohlen und dies auch für notwendig erachtet, beim E-Mail-Verkehr eine Transport- und eine Inhaltsverschlüsselung vorzunehmen.

Soweit ein kurzer Einblick in den 138 Seiten umfassenden Tätigkeitsbericht.

Peter Kalb (BLÄK)

Wer die Ärzte krank macht

Wir Ärztinnen und Ärzte spüren in unserem Beruf die besondere Verpflichtung, für andere Menschen da zu sein, die unsere Hilfe brauchen. Dabei vergessen wir oft, dass wir auch uns gegenüber eine Verpflichtung haben. Schon, weil wir unsere Aufgaben sonst nicht dauerhaft schultern können – aber auch, um unserer selbst willen. In die neue Fassung der Genfer Deklaration des Weltärztebundes, die als zeitgemäße Fassung des Hippokratischen Eides der Antike der Berufsordnung für die in Deutschland tätigen Ärztinnen und Ärzte vorangestellt ist, hat dieser Gedanke erstmals Eingang gefunden. Dort heißt es: „Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten, um eine Behandlung auf höchstem Niveau leisten zu können.“

Seit der Übernahme dieser neuen Form des Arztgelöbnisses durch den 77. Bayerischen Ärztetag in Nürnberg im Oktober des vergangenen Jahres ist diese Selbstverpflichtung auch Teil der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns. Wie aber können Ärztinnen und Ärzte der Verantwortung für die eigene Gesundheit tatsächlich gerecht werden, wenn sie ständig unter hohem Zeitdruck arbeiten müssen, wenn sie einer nur selten nachlassenden Dauerbeanspruchung ausgesetzt sind und wenn sie dadurch kaum je zur Ruhe kommen? Darauf müssen zuerst jene eine Antwort geben, welche für die Rahmenbedingungen verantwortlich sind, unter denen kurative Medizin in Klinik und Praxis heute stattfindet.

Es ist zweifellos richtig, sich selbst immer wieder daran zu erinnern, wie wichtig es ist, Belastungsgrenzen zu erkennen und Resilienzfaktoren zu erlernen. Die hohe Beteiligung an Seminaren ärztlicher Verbände zur Burnout-Prävention legen Zeugnis davon ab, dass viele Kolleginnen und Kollegen sehr genau um die Gefahren wissen, die ihnen aus dem permanenten Stress ihres Berufes erwachsen. Allerdings dürfen wir nicht zulassen, dass die Überbeanspruchung im Arbeitsalltag ausschließlich der individuellen Bewältigung überantwortet wird. Schließlich verlieren wir ständig Kolleginnen und Kollegen aus der kurativen Medizin. Die älteren, welche infolge ihrer unter anderen Rahmenbedingungen abgelaufenen beruflichen Prägung kaum oder gar nicht lernen konnten, wie Abwehr- und Bewältigungsstrategien gegen bzw. für Überlastung aussehen und angewendet werden können, in Krankheit und Berufsunfähigkeit – zu oft begleitet von existenziellen Härten. Die jüngeren in medizinnahen Berufen oder in einer Teilzeittätigkeit.

Nicht die ärztliche Arbeit an sich ist Grund für den Rückzug aus der Patientenversorgung – es sind immer die Rahmenbedingungen.

Krankmachende Arbeitsbedingungen in Kliniken und Praxen treffen zwar zunächst Individuen. Sie sind aber nicht nur ein persönliches, sondern in erster Linie ein gesamtgesellschaftliches Problem, weil sie durch politische Grundentscheidungen verursacht werden, welche die medizinischen Erfordernisse einer Gesellschaft des langen Lebens außer Acht lassen und stattdessen die Kommerzialisierung der Medizin begünstigen. Die freie ärztliche Berufsausübung gerät so immer mehr unter Druck. Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken sind mit den Folgen einer unzureichenden Investitionstätigkeit der

öffentlichen Hand und eines Vergütungssystems, das rein betriebswirtschaftlichen Gesetzmäßigkeiten folgt, konfrontiert. Ärztinnen und Ärzte in ambulanten Einrichtungen werden mit immer neuen, in erster Linie nicht medizinisch motivierten Aufgaben, drangsalieret.

Auf dem kommenden Deutschen Ärztetag in Münster wollen wir das Thema Arztgesundheit in einem eigenen Tagesordnungspunkt mit dem Titel „Wenn die Arbeit Ärzte krank macht“ beleuchten und diskutieren. Diese Diskussion sollten wir dringend um einen Aspekt erweitern dessen Titel lautet: „Wer die Ärzte krank macht“.

*Dr. Andreas Botzlar,
Vizepräsident der BLÄK*

Anzeige



!! BRANDNEU !!

Die fokussierende Stoßwelle FSWT

- Patentierte elektroakustische Technologie
- Hohe Eindringtiefe von bis zu 7 cm
- Große Fokuszone L: 35 mm x B: 5 mm
- Garantiert mind. 3 Millionen Schuss ohne Leistungsverlust

GLEICH BEI 4MEDIC VORBESTELLEN & SCHULUNG SICHERN!

4medic
g m b h

Ihr Medizintechnikpartner in Bayern

☎ 0961 390150
🌐 www.4medic.de

Auf vier Messen dabei

Gleich auf vier Berufs- bzw. Ausbildungsmessen war das Team der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im März bayernweit unterwegs. Gemeinsam mit den Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbänden gestaltete sich das Engagement für den Beruf der/des Medizinischen Fachangestellten (MFA) an jedem Ort sehr unterschiedlich – insgesamt jedoch Erfolg versprechend. Vier Messen, vier Schauplätze, vier ganz unterschiedliche Stationen – so lautet das Fazit des BLÄK-Messteams vom Frühjahr 2019.

„Localjob Erding“

In der Stadthalle Erding fand am 15. und 16. März 2019 die 4. „Localjob Erding“ statt. In Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Kreisverband (ÄKV) Erding und niedergelassenen Ärzten aus der Umgebung informierte die BLÄK interessierte Schülerinnen und Schüler umfassend über das Berufsbild und die Ausbildung zur/zum MFA. Die am Messestand angebotenen Aktionen wie beispielsweise „Untersuchung des Gehörgangs“ und „Anlegen einer Blutdruckmanschette“ ermöglichten den Schülerinnen und Schülern erste Einblicke in den medizinischen Alltag einer Praxis. Das gesamte Team nahm aufgrund der zahlreichen und intensiven Beratungsgespräche einen sehr positiven Eindruck vom Messeauftritt mit.

„azubi & studientage“ München

Wie bereits in den Jahren zuvor, war das Messteam der BLÄK auch in diesem Jahr am 22. und 23. März 2019 zusammen mit dem Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband (ÄKBV) München auf der Ausbildungsmesse „azubi & studientage“ im MOC Veranstaltungszentrum München präsent. Sowohl, was die Zahl der sich präsentierenden Firmen, Verbänden und Institutionen auf der Messe, als auch die Besucherzahlen anbelangte, musste die „azubi & studientage“ 2019 in der Landeshauptstadt einen Rückgang verzeichnen. Trotz der tatkräftigen Unterstützung zweier MFA und den vom ÄKBV München zur Verfügung gestellten Listen über freie Ausbildungsstellen in München, kam es im Vergleich zum Vorjahr zu weniger Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern. Auch hatten einige Schülerinnen und Schüler lediglich den Messestand aufgesucht, um ihren schulischen Verpflichtungen nachzu-



Anlegen einer Blutdruckmanschette am BLÄK-Messestand auf der „Localjob Erding“.

Auch eine Untersuchung des Gehörgangs konnten interessierte Schülerinnen und Schüler durchführen.



kommen. Dennoch erhofft sich das Messteam auch hier Nachwuchskräfte für die Ausbildung zur/zum MFA gewonnen zu haben.

Berufswahlmesse Eggenfelden

Am 23. März 2019 war die BLÄK in Zusammenarbeit mit dem ÄKV Rottal-Inn auf der Berufswahlmesse in der Rottgauhalle in Eggenfelden. Wie im Vorjahr waren auch 2019 wieder viele Schülerinnen und Schüler aller Schularten am Messestand der BLÄK, um sich über den Ausbildungsberuf der/des MFA zu informieren. Die Messebesucher erhielten umfassende Informationen zu Ausbildungsablauf und -inhalten, sowie zu den Weiterbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung. Die Besucher nahmen begeistert am Medizinquiz teil, um ihr Medizinwissen direkt an praktischem Anschauungsmaterial zu testen. Das Messteam der BLÄK und des ÄKV Rottal-Inn sind davon überzeugt, auch in diesem Jahr wieder einige Auszubildende für die MFA-Ausbildung gewonnen zu haben.

Berufs-Info-Markt (BIM) Fürstenfeldbruck

Zum 41. Mal fand am 24. März 2019 der Berufs-Info-Markt (BIM), organisiert durch den Arbeitskreis Schule-Wirtschaft, in Fürstenfeldbruck statt. Rund 40 Firmen und Betriebe aus Handel, Handwerk sowie den Freien Berufen stellten ihre Ausbildungsangebote dar und informierten praxisbezogen über die verschiedenen Berufsbilder. Auch das BLÄK-Team war mit einem Stand und verschiedenen Aktionen dabei, um Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über das Berufsbild zur/zum MFA zu informieren. Interessierte Besucherinnen und Besucher konnten am Messestand mit fünf Ärztinnen und Ärzten aus der Region Fürstenfeldbruck und einer MFA, die direkt aus einer ausbildenden Praxis über den Ausbildungsberuf berichtete, zu allen Fragen rund um das Berufsbild und die Ausbildungsinhalte ins Gespräch kommen.

Abteilung Medizinische Assistenzberufe



Neuer Gehaltstarifvertrag für Medizinische Fachangestellte – erneute Vergütungserhöhung für Auszubildende

Am 8. März 2019 einigten sich in der zweiten Verhandlungsrunde die Tarifpartner Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/Medizinischen Fachangestellten (AAA) und der Verband medizinischer Fachberufe e. V. auf einen neuen Gehaltstarifvertrag.

Dieser trat am 1. April 2019 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2020.

Die monatliche tarifliche Auszubildungsvergütung steigt ab dem 1. April 2019 um jeweils 60 Euro. Sie beträgt damit ab dem 1. April 2019 bis zum 31. Dezember 2020:

- » im 1. Ausbildungsjahr: 865,00 Euro
- » im 2. Ausbildungsjahr: 910,00 Euro
- » im 3. Ausbildungsjahr: 960,00 Euro

Darüber hinaus werden die Gehälter in der Tätigkeitsgruppe I um insgesamt 4,5 Prozent erhöht – zunächst zum 1. April 2019 um 2,5 Prozent und ab 1. April 2020 um weitere zwei Prozent.

In der ersten Tätigkeitsgruppe beginnen die Tarifgehälter in den ersten drei Berufsjahren ab dem 1. April 2019 bei 1.931,56 Euro und ab dem 1. April 2020 bei 1.970,19 Euro. Bei entsprechenden Weiterbildungen kommen die im Tarifvertrag vereinbarten Zuschläge von 7,5 Prozent in Tätigkeitsgruppe II bis 50 Prozent in Tätigkeitsgruppe VI hinzu. Außerdem erhöhen sich die Gehälter mit den Berufsjahren.

Den ab 1. April 2019 gültigen Gehaltstarifvertrag sowie alle derzeit geltenden weiteren Tarifverträge finden Sie im Internet unter www.blaek.de
→ MFA → Tarifverträge

Anna-Marie Wilhelm-Mihinec (BLÄK)

Dialog mit jungen Ärztinnen und Ärzten 2019

Die Bundesärztekammer veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Vorfeld des 122. Deutschen Ärztetages 2019 am 27. Mai 2019 von 13.00 bis 17.00 Uhr im Grünen Saal des Congress Centrum Halle Münsterland eine interaktive Dialogveranstaltung zum Thema: „Die Versorgung von morgen – wie wollen die nächsten Generationen die Patientenversorgung sicherstellen?“

Die Veranstaltung gliedert sich in zwei Themenblöcke mit je einem Impulsvortrag und anschließender Diskussion:

- » Ärzte als Renditebringer – Patientenwohl und Freiberuflichkeit gefährdet? Wie erleben junge Ärztinnen und Ärzte die Kommerzialisierung?
- » Niederlassung: Für junge Ärztinnen und Ärzte ein Auslaufmodell? Versorgung neu gedacht.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch der Ärztekammern mit der jungen Ärztegeneration zu fördern, Perspektiven aufzuzeigen und gemeinsam berufspolitische Thesen zu diskutieren. Teilnehmen können alle interessierten Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung sowie bis fünf Jahre nach der Facharztanerkennung.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rechtzeitige und verbindliche Anmeldung bis zum 15. Mai 2019 gebeten.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.baek.de/dialog

SemiWAM – Seminartage Weiterbildung Allgemeinmedizin



Wir freuen uns, Ihnen unsere nächsten Termine für das Jahr 2019 bekanntgeben zu können:

19. SemiWAM – „Alle Tassen im Schrank?“ ... von Bauchgefühl, psychiatrischer Gesprächsführung und Psychose

Regensburg – Mittwoch, 15. Mai 2019
Würzburg – Mittwoch, 22. Mai 2019

20. SemiWAM – Langzeitbetreuung von Patienten mit Diabetes mellitus und Schilddrüsenerkrankungen

Nürnberg – Mittwoch, 5. Juni 2019
Regensburg – Mittwoch, 26. Juni 2019
München – Mittwoch, 3. Juli 2019
Würzburg – Mittwoch, 17. Juli 2019
München – Mittwoch, 24. Juli 2019

21. SemiWAM – Beratungsanlass Haut in der Hausarztpraxis

München – Mittwoch, 25. September 2019
Regensburg – Mittwoch, 9. Oktober 2019
Nürnberg – Mittwoch, 16. Oktober 2019
München – Mittwoch, 6. November 2019
Würzburg – Mittwoch, 27. November 2019

Interessierte können sich für weitere Informationen und zur Anmeldung telefonisch unter 089 4147-403 oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de an die KoStA wenden.

Warnstreik der Klinikärzte

Am 10. April 2019 streikten bundesweit über tausend Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Kliniken. Im Tarifkonflikt mit der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) forderten sie, neben fünf Prozent mehr Gehalt, deutliche Erhöhungen der Bereitschaftsdienstentgelte.

Auf der Kundgebung in Frankfurt, an der mehr als 5.000 Ärzte teilnahmen, forderte Dr. Andreas Botzlar (Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer und 1. Vorsitzender [Bayern] bzw. 2. Vorsitzender [Bund] des Marburger Bundes), eine deutliche Arbeitsentlastung für die rund 55.000 Ärztinnen und Ärzten an kommunalen Krankenhäusern, insbesondere bei den Bereitschaftsdiensten.

Sophia Pelzer (BLÄK)



Foto: Axel Kraus

Medizinisches Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben und Erläuterungen sind 15 medizinische Suchworte zu bilden. Die Anfangsbuchstaben dieser Suchworte ergeben das Lösungswort.

Aus den Einsendern der richtigen Lösung wird ein Gewinner gezogen, der als Anerkennung einen Preis erhält. Der Gewinner wird schriftlich informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Lösungswort senden Sie bitte an: Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Medizinisches Silbenrätsel 5/2019“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Einsendeschluss: 7. Mai 2019

AN – AR – AR – ATO – BEL – BLAST – DARM – EI – EX – FALL – FLUX – GA – GER – GI – GIE – HEIT – HU – IK – KEUCH – KRANK – LIE – LIS – ME – MEN – MO – NA – NIE – NO – NO – OM – OPH – OS – PHYM – PIN – PLE – RE – REAK – RHI – RIN – RO – RUS – SAL – SCHNUR – SE – SE – SE – SEN – SPLE – STEN – TE – TE – TEO – THAL – THE – THRO – THRO – TION – TIS – TRA – UNK – UTE – VOR

1. Eine Geburtskomplikation
2. Umkehrung eines primären Links-Rechts-Shunts bei einem angeborenen Herzfehler durch fortschreitende Druckerhöhung im Lungenkreislauf postpartal: ...-Reaktion (Eponym)
3. Verschleißerscheinung an den kleinen Wirbelgelenken
4. Ursache dieser Krankheit ist ein insuffizienter unterer Ösophagusphinkter
5. Häufige Ursache von Schulterbeschwerden im Alter
6. Entzündung der Eileiter
7. Wirbelgleiten nach vorne
8. Talgdrüsenhyperplasie an der Nase
9. Pertussis
10. Befund bei einer Läsion des Fasciculus longitudinalis medialis im Hirnstamm: internukleäre ...
11. Befund bei einem Gallengangsverschluss
12. Komplikation eines abdominalen Eingriffs
13. Knochenmutterzelle
14. Komplikation einer Leberzirrhose
15. Ausserhalb der Gebärmutter gelegen (Lat.)







Lösungswort:

© Dr. Natalie Yaldizli, E-Mail: natalieyaldizli@gmx.net

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15




Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Ausbilderkurse				
4.9.2019 13.00 bis 19.30 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Ärztehaus Bayern, Großer Saal, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
26.10.2019 9.30 bis 16.00 Uhr	Ausbilderkurs für Ärztinnen und Ärzte, die Medizinische Fachangestellte ausbilden (wollen) VL: A. Wilhelm-Mihinec und B. Leffer	Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Bezirksstelle Schwaben, Konferenzraum 4, Frohsinnstr. 2, 86150 Augsburg	Bayerische Landesärztekammer, Medizinische Assistenzberufe, Silke Neumann, Tel. 089 4147-284, Fax 089 4147-218, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: medass@blaek.de	
Begutachtung				
5. bis 7.6.2019 Seminarteil 1 40 ●	Medizinische Begutachtung VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
9. bis 11.10.2019 Seminarteil 2 32 ●	Medizinische Begutachtung VL: Dr. J. W. Weidringer	NH Hotel München Ost, Einsteinring 20, 85609 Aschheim	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
Ernährungsmedizin				
23. bis 26.7. und 19. bis 22.11.2019 120 ●	Ernährungsmedizin VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hauner	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.650 €	
Hygiene				
8. bis 11.7.2019 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. J. Bogner	Ärztehaus Bayern, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 900 €	


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
19.7.2019 7 ●	Hygienerefresher VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
23. bis 26.7.2019 34 ●	Krankenhaushygiene Modul IV „Bauliche und technische Hygiene“ VL: Prof. Dr. C. Höller	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
16. bis 19.9.2019 52 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul III und IV – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Prof. Dr. Dr. M. Abele-Horn	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 990 €	
18. bis 21.9.2019 48 ●	Hygienebeauftragter Arzt/ Hygienebeauftragte Ärztin in Klinik, Praxis und MVZ VL: Dr. R. Ziegler	Ramada Nürnberg, Parkhotel, Münchner Str. 25, 90478 Nürnberg	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
9. bis 11.10.2019 38 ●	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: Univ.-Prof. Dr. W. Schneider	Institut für Klinische Mikrobiologie und Hygiene, Universitäts- klinikum Regensburg, Franz-Josef-Strauss- Allee 11, 93053 Regensburg	Bayerische Landesärztekammer, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de , Anmeldeformular unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €	
22. bis 25.10.2019 48 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul I – Grundkurs zum ABS-Beauftragten Arzt VL: PD Dr. R. Strauß	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 900 €	
25./26.11.2019 20 ●	„Antibiotic Stewardship“ Modul V – Aufbaukurs zum ABS-Experten VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €	







Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Interdisziplinär

26. bis 28.6.2019 22 ●	Standards zur Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren (SBPM) einschl. Istanbul-Protokoll VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 490 €	
29.6.2019 6 ●	Fortbildung über psychische Traumafolgen bei Flüchtlingen – Traumatisierte Kinder und Jugendliche VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 190 €	
21.11.2019 12.30 bis 17.00 Uhr 5 ●	18. Suchtforum „E-Zigaretten, Heat-not-burn-Produkte, Pod Mods & Co. – Zug um Zug zum Einstieg, Umstieg oder Ausstieg aus der Sucht?“ VL: Prof. Dr. O. Pogarell	Meistersingerhalle, Kleiner Saal, Münchener Str. 21, 90478 Nürnberg	Bayerische Landesapothekerkammer, Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen, Bayerische Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme gebührenfrei. Das Suchtforum wird mit einem Betrag in Höhe von 4.700 € von der BLÄK, BLAK, PTK sowie dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (BStMGP) gefördert.	
27. bis 29.11.2019 24 ●	Gesundheitsförderung und Prävention VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 350 €. Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 7.000 € von der BLÄK gefördert.	

Medizinethik

4. bis 6.7.2019 48 ●	Medizinethik entsprechend dem Curriculum Medizinethik (2011) VL: Dr. J. W. Weidringer und Univ.-Prof. Dr. G. Marckmann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 850 €. Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 1.022 € von der BLÄK gefördert.	
--------------------------------	---	--	--	---


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Notfallmedizin				
18. bis 25.5.2019 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzkurse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 895 €	
27. bis 30.6.2019 58 ●	Kurs zum Erwerb der Qualifikation „Leitende Notärztin/Leitender Notarzt“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Staatliche Feuerwehrs- chule Würzburg, Weißenburgstr. 60, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
26.7.2019 8 ●	Aufbau-seminar für Leitende Notärztinnen/Leitende Notärzte „Besondere Gefahrenlagen“ VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Sybille Ryska, Tel. 089 4147-209 oder -141, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: lna@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 165 €	
18. bis 25.10.2019 160 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul I/II von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortildungskalender , 2.800 €	
9. bis 16.11.2019 80 ●	Seminar Notfallmedizin Stufen A bis D VL: Dr. J. W. Weidringer	Kongresshaus, Richard-Strauß-Platz 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarzkurse@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 895 €	
16. bis 23.11.2019 80 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul III von IV VL: Dr. J. W. Weidringer und Dr. M. Bayeff-Filloff	16. bis 19.11. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 20.11. bis 23.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortildungskalender , 2.900 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
25. bis 27.3.2020 28 ●	Ärztlicher Leiter Rettungsdienst: Modul IV von IV VL: Dr. J. W. Weidinger und Dr. M. Bayeff-Filloff	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: aelrd@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.100 €	

Organspende


17./18.10.2019 40 ●	Transplantationsbeauftragter Arzt (Teil A) VL: Dr. Dipl.-Biol. T. Breidenbach und Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit der DSO, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 420 €	
15.11.2019 9 ●	Seminar „Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls“ VL: PD Dr. S. Förderreuther	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 290 €	

Psychosomatische Grundversorgung

18. bis 20.7.2019 30 ●	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul II: Ärztliche Gesprächsführung (30 Stunden) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 450 €	
---	---	--	--	---





Qualitätsmanagement

25.5.2019 9 ●	Tagesseminar QM-light: Anregungen für eine angenehme und effiziente Praxisführung VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 195 €	
1. bis 8.6.2019 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidinger	1. bis 4.6. – Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen 5. bis 8.6. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.990 €	


Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
3. bis 6.6.2019 44 ●	Qualitätsbeauftragter Hämotherapie VL: Dr. R. Schaar	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 890 €	
13.9.2019 5 ●	Tag der Patientensicherheit: Sicherheitskultur auf allen Ebenen VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , Teilnahme gebührenfrei. Diese Veranstaltung wird von der BLÄK mit einem Betrag in Höhe von ca. 75 € je Teilnehmer von der BLÄK unterstützt gefördert.	
18.10.2019 80 ●	Qualitätsmanagement E-Learning-Modul (Modul I von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	www.blaek-learning.de	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	
18. bis 25.10.2019 160 ●	Qualitätsmanagement (Modul I und II von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	Hotel Bauer, Münchner Str. 6, 85622 Feldkirchen	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.750 €	
23.10.2019 7 ●	Erfahrungsaustausch zwei Jahre nach Novellierung der Richtlinie Hämotherapie (QBH und TV/TB) VL: Prof. Dr. R. Zimmermann	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Jana Sommer, Tel. 089 4147-416 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 200 €	
16. bis 23.11.2019 80 ●	Seminar Qualitätsmanagement (Modul III von III) entsprechend dem Curriculum Ärztliches Qualitätsmanagement (2007) VL: Dr. J. W. Weidringer	16. bis 19.11. – Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München 20. bis 23.11. – Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Dipl.-Kfm. Andrea Klünspies-Lutz, Tel. 089 4147-141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 1.990 €	
2. bis 4.12.2019 48 ●	Patientensicherheit durch Risikomanagement in Gesundheitseinrichtungen VL: Dr. J. W. Weidringer	Parkhotel Bayersoien, Am Kurpark 1, 82435 Bad Bayersoien	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: qualitaetsmanagement@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 990 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
---------	----------	-------------------	--	----------

Suchtmedizinische Grundversorgung


24./25.5.2019 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 1 (Grundlagen 1 + 2 sowie Alkohol-Tabak-Abhängigkeit) VL: Dr. M. Braun	Hotel am Moosfeld, Am Moosfeld 31-41, 81829 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 270 €. Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von 170 € je Teilnehmer von der BLÄK gefördert.	
28./29.6.2019 20 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 2 (Medikamentenabhängigkeit einschließlich motivierender Gesprächsführung sowie Gebrauch illegaler Drogen) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 440 €	
20.7.2019 10 ●	Suchtmedizinische Grundversorgung: Seminarteil 3 (Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung) VL: Dr. M. Braun	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 220 €	
24.7. und 19.10.2019 28 ●	Qualifizierung Tabakentwöhnung entsprechend dem Curriculum Qualifikation Tabakentwöhnung (2013) VL: Dr. J. W. Weidinger	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Marlene Wastian, Tel. 089 4147-499 oder -141, Daniela Putzlocher, Tel. 089 4147-307 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: suchtmedizin@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 550 €	

Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher


17.5.2019 8 ●	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Select Hotel Erlangen, Wetterkreuz 7, 91058 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 180 €	
28./29.6.2019 16 ●	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/Transfusionsverantwortlicher VL: Prof. Dr. M. Böck	Exerzitienhaus Himmelsportfen, Mainastr. 42, 97082 Würzburg	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Würzburg, Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Hämotherapie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	

Termine	Thema/VL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
8./9.11.2019 16 •	Erwerb der Qualifikation Transfusionsbeauftragter/ Transfusionsverantwortlicher VL: Univ.-Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	Select Hotel Erlangen, Wetterkreuz 7, 91058 Erlangen	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; Anmeldung: Bayerische Landesärztekammer, Ingrid Ott, Tel. 089 4147-457 oder -141, Evelyn Niermann, Tel. 089 4147-755 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €	

Verkehrsmedizinische Begutachtung

16. bis 18.10.2019 32 •	Verkehrsmedizinische Begutachtung: Kompakt – I bis IV (inkl. E-Learning) entsprechend dem Curriculum Verkehrsmedizinische Begutachtung (2016) VL: Univ.-Prof. Dr. M. Graw	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 750 €	
--	---	--	---	---

Wiedereinstieg

4. bis 8.11.2019 40 •	Wiedereinstiegsseminar für Ärztinnen und Ärzte VL: Dr. J. W. Weidringer	Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstr. 16, 81677 München	Bayerische Landesärztekammer, Eva-Maria Kufner, Tel. 089 4147-213 oder -141, Claudia Bergwinkl, Tel. 089 4147-461 oder -141, Fax 089 4147-64831, Mühlbauerstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de , Online-Anmeldung unter www.blaek.de/online/fortbildungskalender , 380 €. Dieses Seminar wird mit einem Betrag in Höhe von ca. 380 € je Teilnehmer von der BLÄK gefördert.	
--	---	--	--	--



Jede Ausgabe bequem für unterwegs.

www.bayerisches-aerzteblatt.de

Medizingeschichte 3D

Aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt

In dieser Serie stellen wir Highlights aus dem Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt vor. Das Museum wurde 1973 im ehemaligen Anatomiegebäude der Universität Ingolstadt eröffnet und 2016 durch einen modernen Erweiterungsbau des Architekten Volker Staab ergänzt. Zum Museum gehört ein barock gestalteter Arzneipflanzengarten.

Hin und wieder gelangen Objekte in die Sammlung des Deutschen Medizinhistorischen Museums, die weder in einer ärztlichen Praxis noch in einem Krankenhaus verwendet wurden. Warum Kunstobjekte wie diese von Carl Kauba (1865 bis 1922) gefertigte Bronzeskulptur für die Medizingeschichte dennoch interessant sind, soll im Folgenden erläutert werden.

Die als „Kerngesund“ betitelte, um 1910 geschaffene Kleinplastik ist ein Meisterwerk der „Wiener Bronze“. Mit diesem Begriff aus der Kunstgeschichte werden Skulpturen bezeichnet, die ab der Mitte des 19. Jahrhunderts von Wiener Kunsthandwerkern gefertigt wurden. Die Donaumetropole stieg zu dieser Zeit zu einem Zentrum des Bronzegusses auf, seine Blütezeit erlebte das Handwerk zwischen 1880 und 1930. Die Model zu den Gussformen wurden meist von Malern oder Bildhauern gestaltet, die damit ihre auftragslosen Zeiten überbrückten. Bei den Damen des Wiener Bürgertums waren kleine, verspielt-skurrile Tierminiaturen sehr beliebt, die menschliche Verhaltensweisen nachahmten, wie das „Froschorchester“ oder der „Hase als Jäger“. Die männliche Kundschaft hingegen erfreute sich eher an erotischen Kleinplastiken wie der orientalischen Tänzerin, deren Gewand aufklappbar war und den Blick auf den nackten Körper freigab. Zu den erotischen Skulpturen muss wohl auch die hier gezeigte gezählt werden, womit wir einen ersten Hinweis auf die Klientel erhalten, für die derartige Kunstobjekte geschaffen worden sind.

Auf den ersten Blick zeigt Kaubas Skulptur das Verfahren der Auskultation mit dem Stethoskop, das um 1900 in den Arztpraxen längst zur Routine geworden war: Ein Arzt hört eine Patientin ab, um verdächtige Geräusche in der Lunge besser hören zu können. Das Stethoskop, welches diese Töne hörbar machen sollte, hält er dabei in seiner rechten Hand. Haben wir es also lediglich mit der künstlerischen Darstellung einer alltäglichen diagnostischen Methode zu tun? Dies darf

bezweifelt werden. Bei genauerer Betrachtung fallen nämlich der Altersunterschied und der erregte Gesichtsausdruck der beiden Personen auf. Sowohl der Arzt als auch seine Patientin scheinen die Berührung sichtlich zu genießen. Dabei sollte das Stethoskop bei seiner Einführung um 1820 derartige Gefühlsregungen eigentlich verhindern, indem zwischen dem Körper der Frau und dem Ohr des Arztes ein Hilfsinstrument geschaltet wurde.

Der Erfinder der Auskultation, der seit 1816 am Pariser Hôpital Necker tätige René Laennec, stand wie viele seiner Kollegen vor dem Problem, dass das direkte Abhören von Patientinnen deren Schamgefühl zutiefst verletzte. Zu dieser Zeit war es für bürgerliche Frauen nicht schicklich, ihr Kleid für eine ärztliche Untersuchung soweit herunterzuziehen, dass der Arzt sein Ohr auf die entblößte Brust oder den Rücken legen konnte. Laennec behalf sich daher mit einem zusammengerollten Bogen Papier. Erstaunt über die reine und deutliche Wahrnehmung der Töne aus dem Brustraum entwickelte er bald darauf ein spezielles Rohr aus Holz. Das nun „Stethoskop“ genannte Instrument verstärkte nicht nur die Schallereignisse, sondern sorgte auch für die gebotene Distanz zwischen Arzt und Patientin. Kauba ging es folglich gar nicht um eine realistische Darstellung einer Auskultationsszene.

Für welche Käuferschicht hatte Kauba diese Skulptur wohl gefertigt? Sie schmückte vermutlich das Herrenzimmer eines Arztes, in das dieser sich nach dem Abendessen mit seinen (männlichen) Kollegen zurückzog, um bei Zigarre und Wein zu plaudern. Und dort, beim Betrachten dieser Skulptur, wird sicherlich die eine oder andere pikante Anekdote erzählt worden sein, die sich im Rahmen einer Auskultation zugetragen haben mag. Die Statue ist daher nicht als detailgetreue Abbildung einer ärztlichen Routineuntersuchung zu lesen, sondern als eine in Bronze gegossene und kunstvoll ziselierte Männerphantasie.



„Kerngesund“. Wiener Bronze von Carl Kauba (1865 bis 1922), um 1910; Marmor; gegossen, ziseliert; 30,5 x 19 x 14 cm

Literatur

- » Lachmund, Jens, Der abgehorchte Körper. Zur historischen Soziologie der medizinischen Untersuchung, Opladen 1997.
- » Seiler, Dietmar E./Stauber, Peter, Wiener Bronzen. Die Bronze-Miniaturen der Jahrhundertwende, Augsburg 1991.

Autor

Dr. Alois Unterkircher

Deutsches Medizinhistorisches Museum,
Anatomiestraße 18-20, 85049 Ingolstadt,
E-Mail: alois.unterkircher@ingolstadt.de,
Internet: www.dmm-ingolstadt.de



Nutzen Sie Ihren Rechner, wirklich!

„Der Computer wurde zur Lösung von Problemen erfunden, die es früher nicht gab.“

Bill Gates

Wir alle sind von der Vielzahl der technischen Entwicklungen, von Plattformen, Apps, Diensten, Webseiten und Gadgets überwältigt. Es ist einfach zu viel! Allerdings haben wir auch die Möglichkeit, wenigstens eines davon, nämlich unseren Rechner oder Laptop, wirklich so zu organisieren und zu verwenden, dass er uns hilft und unterstützt.

Der Rechner kann mehr als nur E-Mails und Webseiten anzeigen. Wir können unsere gesamte Ablage, Artikel, Literaturstellen, Webseiten, Belege, Fotos, Videos und noch vieles mehr so organisieren, dass wir alles jederzeit leicht finden. Vielleicht fängt der ein oder andere dann sogar an, den Artikel oder das Buch zu schreiben, das er immer schon vorhatte.

Die wesentlichen Bausteine einer optimalen Nutzung des Rechners sind:

- » Ablage der Dateien organisiert nach eigenen Bedürfnissen
- » Tastaturkürzel für häufige Funktionen
- » Werkzeuge und Bordmittel für häufige Aufgaben

Fangen wir am Anfang mit dem Dateisystem des Rechners an. Unabhängig vom Betriebssystem hat jede Festplatte oder SSD (Solid State Disk) ein Dateisystem. Dort werden alle Daten abgelegt. Wie wir dabei unsere eigenen Dateien strukturieren, können wir selbst bestimmen. Auf der Festplatte kann man so viele Verzeichnisse und Unterverzeichnisse anlegen, wie man benötigt, sie so benennen, wie es für einen selbst Sinn macht und damit die für einen selbst ideale Ablagestruktur schaffen.

Um dabei die Übersichtlichkeit zu erhalten, ist es sinnvoll, große Hauptkategorien zum Bei-



Eine Grundkenntnis zur hierarchischen Verzeichnisstruktur des eigenen Betriebssystems ist die Basis für bessere Organisation. <https://pceinsteiger.blogspot.com/2015/10/windows-10-ordner-erstellen.html>

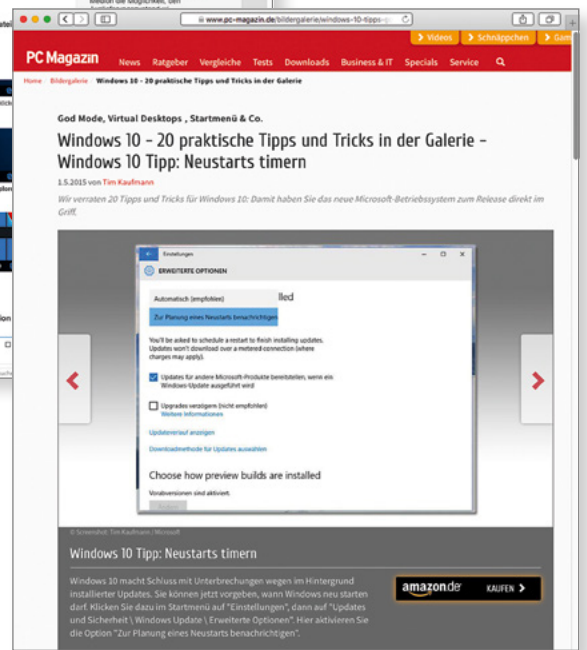
spiel innerhalb des Verzeichnisses „Dokumente“ anzulegen, wie:

- » Fachliteratur
- » Weblinks
- » Projekte
- » Finanzen
- » Privat

Innerhalb jedes Verzeichnisses können wieder beliebig viele Unterverzeichnisse angelegt werden, um klare Unterscheidungen zu ermöglichen. Darin werden dann die einzelnen Dateien abgelegt.

Gibt es mehrere Dateien zum gleichen Thema, kann das Anfügen des Datums an den Datei-

Sammlung des PC-Magazins mit guten Tipps: www.pc-magazin.de/bildergalerie/windows-10-tipps-god-mode-virtual-desktops-startmenue-cortana-3091540-450406.html



namen hilfreich sein, zum Beispiel „Textentwurf_Projekt_A_2019-02-11.doc“

Die umgekehrte Datumsangabe erlaubt später die korrekte Sortierung der Dokumente in einem Fenster (der Computer liest nur von links nach rechts).

Tastaturkürzel gibt es im Betriebssystem genauso wie in jedem Programm. Googeln Sie einfach danach und verwenden Sie sie bei häufig wiederkehrenden Tätigkeiten: www.focus.de/digital/praxistipps/tastaturkuerzel-fuer-windows-diese-20-shortcuts-sollten-sie-kennen_id_3712560.html

Noch immer viel zu wenig genutzt ist die Suchfunktion des Rechners. Schneller als nach einer Datei zu stöbern, kann man sie einfach suchen: www.pcwelt.de/ratgeber/Windows-10-Suchfunktion-Windows-10-Funktionen-9602076.html



Franz Stumpf †

Der langjährige Vorsitzende der Bayerischen Krankenhausgesellschaft (BKG) und Forchheims Altoberbürgermeister, Franz Stumpf, ist im Alter von 68 Jahren am 9. April 2019 verstorben.

26 Jahre lang war Stumpf Oberbürgermeister von Forchheim. 2016 trat er wegen einer schweren Erkrankung vorzeitig von seinem Amt zurück. Daraufhin wurde er zum Forchheimer Ehrenbürger ernannt. Er blieb weiterhin Stadt- und Kreisrat sowie Mitglied des Bezirkstags von Oberfranken. Die Regierung von Oberfranken zeichnete das CSU-Mitglied mit der kommunalen Verdienstmedaille in Silber aus.

Über Jahrzehnte hinweg war Stumpf überörtlich und ehrenamtlich für das Gesundheitswesen engagiert. Er war von 1999 bis 2018 Vorsitzender der BKG, dem Verband der Bayerischen Krankenhausträger mit rund 360 Krankenhäusern in Bayern. Stumpf war ebenso Vorsitzender des BRK-Kreisverbands Forchheim und des VfB Forchheim, Vorstandsmitglied von Medical Valley EMN e. V. sowie Mitglied bzw. Vorsitzender zahlreicher Aufsichtsräte und Zweckverbände.

Seine große Erfahrung und sein persönliches Engagement machten ihn zu einem geschätzten und kompetenten Ratgeber. Auch im Bayerischen Landesgesundheitsrat hat er sich als langjähriges Mitglied sehr verdient gemacht.

Stumpf studierte in Erlangen Jura und war vor seiner Zeit als Oberbürgermeister Justiziar der Stadt Forchheim.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion

Dr. Jan Krüger 85 Jahre

Dr. Jan Krüger, Facharzt für Nuklearmedizin und Facharzt für Radiologie aus Traunstein, feierte am 17. April 2019 seinen 85. Geburtstag.

Nach dem Medizinstudium von 1954 bis 1960 an den Universitäten Hamburg und Marburg legte er 1960 das Staatsexamen ab, erhielt 1962 die Approbation und promovierte 1967 an der Freien Universität Berlin. Danach war er als erster Oberarzt an der Freien Universität Berlin und dann als Chefarzt in der Strahlenabteilung und Nuklearmedizin im Städtischen Krankenhaus Berlin-Hecheshorn tätig. 1971 wechselte er als Oberarzt der Strahlenabteilung an das Stadtkrankenhaus Traunstein und wurde dort 1975 Chefarzt. 1969 erwarb er die Anerkennung als Facharzt für Radiologie und 1978 als Facharzt für Nuklearmedizin. Der Jubilar war von April 2001 bis April 2019 Vorsitzender der Fachlichen Leitung der Ärztlichen Stelle „Röntgendiagnostik“ und Vorsitzender der Fachlichen Leitung der Ärztlichen Stelle „Osteodensitometrie“ bei der Bayerischen Landesärztekammer. Insgesamt hat er 30 Jahre lang bei den Ärztlichen Stellen mitgearbeitet. Zusätzlich war er viele Jahre Mitglied im Prüfungsausschuss „Medizinische Fachkunde im Strahlenschutz beim Umgang mit offenen radioaktiven Stoffen“.

Herzlichen Glückwunsch zum 85. Geburtstag und vielen Dank für Ihren großen Einsatz!

Die Redaktion

Dr. Karl-Friedrich Seidl 75 Jahre

Am 7. Mai 2019 konnte Dr. Karl-Friedrich Seidl, Facharzt für Innere Medizin, seinen 75. Geburtstag feiern. Geboren 1944 in Patersdorf im Bayerischen Wald, begann Karl-Friedrich Seidl nach dem Abitur ein Medizinstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Im Jahr 1970/71 legte er sein medizinisches Staatsexamen ab und promovierte einige Jahre später über hämodynamische Aspekte beim Vergleich fixfrequenzierter und frequenzadaptiver Schrittmachersysteme. Im Jahr 1972 erhielt der Jubilar seine Approbation und begann anschließend seine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin in der ersten Medizinischen Abteilung des Klinikums rechts der Isar und später in der II. Medizinischen Abteilung.

Während seiner Weiterbildung sammelte Seidl abteilungsübergreifend Erfahrungen in verschiedenen Schwerpunkten und erwarb neben seinem Facharzt für Innere Medizin auch die Zusatzbezeichnung Kardiologie. Seidl befasste

sich auch mit sport- und arbeitsmedizinischen Fragestellungen und erlangte die Zusatzbezeichnung Sportmedizin sowie die Fachkunde als Arzt im Rettungsdienst und in der Röntgendiagnostik.

Im Jahr 1985 übernahm er als Chefarzt die I. Medizinische Abteilung des Kreiskrankenhauses Kelheim und ging 2009 in den Ruhestand. Für die Bayerische Landesärztekammer war der Jubilar über mehrere Jahre lang als Prüfer tätig.

Seidl engagiert sich auch in der Berufspolitik. So ist er seit dem Jahr 2010 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Kelheim.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag.

Die Redaktion

Dr. Ursula Heinsohn 70 Jahre

Am 11. April 2019 konnte Dr. Ursula Heinsohn ihren 70. Geburtstag feiern. Geboren im Jahr 1949 in Rotenburg/Fulda studierte die Jubilarin nach dem Abitur Humanmedizin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 1973 legte sie ihr Staatsexamen ab und erhielt zwei Jahre später die Approbation. Nach Ende ihres Studiums begann Heinsohn eine Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin in Berlin, die sie im Jahr 1981 abschloss. Bis zum Jahr 1997 erwarb sie eine zweite Facharztbezeichnung, den Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Ein Jahr später ließ sie sich in einer Einzelpraxis in München nieder, die sie bis heute betreibt.

Heinsohn engagierte sich auch berufspolitisch. So war sie in der Zeit von 2012 bis 2017 Delegierte der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). Viele Jahre lang brachte sich Heinsohn gemeinsam mit Dr. Anneliese Lengel als Menschenrechtsbeauftragte der BLÄK ein. Sie nahm regelmäßig an den Treffen der Menschenrechtsbeauftragten aller Landesärztekammern auf Bundesebene teil und engagierte sich für die bayerischen Anliegen. Themen waren vor allem die Abschiebep Praxis von Asylbewerbern und Flüchtlingen, die qualifizierte ärztliche Bescheinigung für die Feststellung der Reiseunfähigkeit sowie die Altersfeststellung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Auch im Ärztlichen Kreis- und Bezirksverband München engagierte sich Heinsohn (Münchner Integrierte Liste – MIL).

Wir danken für ihr Engagement und wünschen alles Gute zum runden Geburtstag.

Die Redaktion

Professor Dr. Anselm Kampik 70 Jahre

Anselm Kampik wurde am 24. April 1949 in Dillingen an der Donau geboren. Nach der allgemeinen Hochschulreife im Jahr 1968, begann er das Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, an der er 1974 über ein Thema der Netzhautablösung promovierte. Es folgte die einjährige Medizinalassistentenzeit, die Kampik ebenfalls in München absolvierte.

Von 1975 bis 1979 folgte seine Facharztweiterbildung zum Augenarzt an der Augenklinik der Universität München. Von 1979 bis 1980 nahm Kampik die Möglichkeit wahr, als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Fellowship in Ophthalmology am Wilmer Ophthalmological Institute des Johns Hopkins Hospital in Baltimore, Maryland, USA, zu durchlaufen. Seine wissenschaftliche Weiterbildung und Forschungstätigkeit erfolgte dort zu den Themen: Pathologie des Auges sowie Vitreoretinale Mikrochirurgie. 1981 habilitierte sich der Jubilar und 1985 folgte seine Berufung auf eine C2-Professur für Augenheilkunde an der LMU.

Von 1987 bis 1993 war Kampik als Ordinarius für Augenheilkunde an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg tätig. Von Oktober 1993 bis Oktober 2015 war er Ordinarius für Augenheilkunde an der LMU. Ehrenamtlich war er von 1999 bis 2014 Generalsekretär der Deutschen

Ophthalmologischen Gesellschaft. Kampik ist/war zudem Mitglied in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften sowie Autor, Gutachter bzw. Mitherausgeber zahlreicher Fachpublikationen. Für die Förderung der Zusammenarbeit der deutschen und der französischen Ophthalmologie wurde Kampik 2003 mit der Medaille d'Or Paul Chibret ausgezeichnet.

Kampik engagierte sich darüber hinaus auch berufspolitisch; so war er Delegierter zum Bayerischen Ärztetag und engagierte sich in der Bayerischen Landesärztekammer als Prüfer. Derzeit ist er in der Gutachterstelle für Arzthaftungsfragen aktiv. Professor Dr. Anselm Kampik lebt und arbeitet in München.

Alles Gute zum runden Geburtstag!

Die Redaktion

Dr. Georg Knoblach 65 Jahre

Dr. Georg Knoblach, Facharzt für Allgemeinmedizin aus Bamberg, konnte am 22. April 2019 seinen 65. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Bamberger studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Medizin, legte 1979 das Staatsexamen ab, erhielt die Approbation und promovierte 1980. Nach seiner Tätigkeit als Truppenarzt bei der Bundeswehr war er von 1981 bis 1983 am Klinikum Bamberg tätig. 1984 ließ er sich in Bamberg in

einer eigenen Praxis nieder, war dort bis 1990 tätig und wechselte dann als Gutachter zur Landesversicherungsanstalt (LVA) Oberfranken und Mittelfranken. Zusätzlich ist er als Betriebsarzt tätig. 1994 erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin und erwarb die Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin (1993) und Betriebsmedizin (1999) sowie weitere Fachkunden und Spezialkenntnisse.

In der ärztlichen Selbstverwaltung ist der Oberfranke seit 2001 als 1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes Bamberg engagiert. In dieser Funktion ist er auch Mitglied im Vorstand des Ärztlichen Bezirksverbandes Oberfranken. Seit März 2007 ist er zusätzlich als Vorsitzender des Vereins „Gesundheitsregion Bamberg“ aktiv. Die LVA ernannte ihn im Jahr 1991 zum Medizinaloberrat.

Herzlichen Glückwunsch zum 65. Geburtstag!

Die Redaktion

Professor Dr. Manfred Fichter, ehemaliger Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Roseneck sowie Leiter des Forschungsbereichs Epidemiologie und Evaluation an der Psychiatrischen Universitätsklinik München, erhielt auf dem Internationalen Kongress für Essstörungen (ICED) in New York, den Lifetime Achievement Award 2019 für sein Lebenswerk um die Erforschung und Therapie von Essstörungen.

Professor Dr. Franz-Ulrich Hartl, Direktor am Max-Planck-Institut für Biochemie in München, wurde für seine Forschung mit dem diesjährigen Paul Ehrlich- und Ludwig Darmstaedter-Preis ausgezeichnet.

Dr. Stefan Hellinger, niedergelassener Facharzt für Orthopädie, München, wurde von der Kolumbianischen Gesellschaft für Orthopädie und Traumatologie ehrenhalber zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Dr. Thomas Köglsperger, Neurologische Klinik und Poliklinik am Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, wurde für sein Forschungsprojekt mit dem Nachwuchspreis der Deutschen Parkinson Gesellschaft (DGP) geehrt.

Professorin Dr. Natascha Nüssler, Chefärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie, München Klinik Neuperlach, ist auf der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) zur dritten Vizepräsidentin gewählt worden.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat



Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 4/2019, Seite 150 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Gynäkologie – highlighted“ von Raul Donutiu, MUDr. Jakub Nosek, Professor Dr. Anton Scharl, Dr. Jürgen Krieg, Professor Dr. Karl-Heinz Dietl, Dr. Annette Salterberg und Dr. Thomas Papatthemelis.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2.700 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

1	2	3	4	5
C	C	E	E	E
6	7	8	9	10
C	B	B	E	A

Preise – Ausschreibungen

Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose

Bereits zum zehnten Mal schreibt die Novartis Pharma GmbH den Oppenheim-Förderpreis für Multiple Sklerose (Dotation: 100.000 Euro) aus.

Ziel des diesjährigen Preises, der unter dem Motto „Multiple Sklerose – forschen und verstehen“ steht, ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der Multiplen Sklerose und der benachbarten Wissenschaften zur Verbesserung des Verständnisses hinsichtlich der Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie der Erkrankung.

Antragsberechtigt sind wissenschaftlich tätige akademische Mitarbeiter unter 40 Jahren, die noch keine Professur innehaben, oder Forschungsgruppen an Universitäten und vergleichbaren Einrichtungen in Deutschland.

Die Fördergelder des Oppenheim-Förderpreises für Multiple Sklerose können ausschließlich an die Institution ausgezahlt werden, an welcher das geförderte Projekt durchgeführt wird. Die finanzielle Förderung von Einzelpersonen ist explizit ausgeschlossen. Der Projekt-Förderbetrag beträgt 50.000 Euro für die Kategorie Präklinik und 50.000 Euro für die Kategorie Klinik. – *Einsendeschluss: 24. Mai 2019.*

Bewerbungen in elektronischer Form an: Novartis Pharma GmbH, Clinical Research Neuroscience, Oppenheim-Förderpreis für MS, Roonstraße 25, 90429 Nürnberg, E-Mail: oppenheim.foerderpreis@novartis.com

Weitere Informationen unter: www.zusammengesund.de/oppenheim-foerderpreis

Deutscher Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie 2019

Die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) und der Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) loben jährlich den Deutschen Journalistenpreis Orthopädie und Unfallchirurgie (JOU) aus – 2019 bereits zum zehnten Mal (Dotation: 5.000 Euro).

Mit der Würdigung herausragender Publikationen aus den Bereichen Print, Rundfunk und Online-Medien möchten die Verbände die Qualität der Berichterstattung über orthopädisch-unfallchirurgische Themen fördern und die wachsende Bedeutung des Faches in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Ausgezeichnet werden herausragende journalistische Beiträge, die ein Thema aus der kon-

servativen oder operativen Orthopädie und Unfallchirurgie fachlich fundiert, verständlich und differenziert darstellen. Das können zum Beispiel Veröffentlichungen zu Prävention, Therapie und Rehabilitation sowie Krankheitsverläufen oder Innovationen sein. Die Beiträge sollten die Bedeutung der Orthopädie und Unfallchirurgie für die Gesellschaft herausstreichen und dem Mediennutzer als Orientierung und Entscheidungshilfe dienen.

Die eingereichten Beiträge müssen in einem deutschsprachigen Medium (Print, Hörfunk, Fernsehen, Online) zwischen dem 1. August 2018 und dem 31. Juli 2019 erschienen sein. Die

Beiträge sollen sich durch gründliche Recherche, redaktionelle Unabhängigkeit, interessante Aufarbeitung und sachliche Korrektheit auszeichnen. Je Autor kann nur ein Beitrag eingereicht werden. Auch Autoren-Teams können sich bewerben. – *Einsendeschluss: 31. Juli 2019.*

Bewerbungen an: Susanne Herda und Svetlana Meier, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DGOU e. V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin, Tel. 030 3406036-06 oder -16, Fax 030 340603601, E-Mail: presse@dgou.de

Weitere Informationen unter: www.dgou.de/presse/journalistenpreis.html

Cartoon





Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt“ beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

**Bayerisches Ärzteblatt,
Redaktion Leserbriefe, Mühlbauerstraße 16,
81677 München, Fax 089 4147-202,
E-Mail: aerzteblatt@blaek.de**



WHO-Konferenz zu Klimawandel und Gesundheit

Zum Artikel von Dr. Ralph Krolewski in Heft 4/2019, Seite 170 f.

Die These des menschengemachten Klimawandels: Eine interessengeleitete Irreführung

Der Beitrag beschreibt die Beschlüsse und Forderungen der WHO-Konferenz am Rande des Weltklimagipfels 2018 in Kattowitz. Die in den Klimamodellen prognostizierten Temperaturanstiege von 1,5 bis 2 Grad seien insbesondere durch CO₂ bedingt. Der Beitrag nimmt Bezug auf die Forderungen der WHO, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen und die Abkehr von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, um hitzebedingten Gesundheitsschäden entgegenzuwirken.

Der CO₂-Anteil der Luft beträgt 0,04 Prozent. In der westlichen Welt, namentlich in Europa, ist die

These der durch Kohlendioxid bedingten Klimaerwärmung und die Bekämpfung der Freisetzung von CO₂ für alle technischen und biologischen Bereiche zur politischen Grundsatzforderung geworden und hat quasi die Eigenschaften einer religiösen Dogmatik angenommen. Im Verlauf der jüngeren Erdgeschichte – mit Pflanzen und Tieren – kennen wir aber Zeiten mit erheblich höheren CO₂-Konzentrationen. Im Mittelalter gab es in Europa eine Jahrhunderte dauernde Phase deutlicher Erwärmung, die Weinbau in Nord-England sowie Ackerbau und Viehzucht in Grönland durch die Wikinger möglich machte, die dieser Region deshalb den Namen „Grünland“ gaben. Mit menschlichen Aktivitäten, zum Beispiel Industrie, Verkehr oder Kraftwerken, konnte dies nichts zu tun haben.

Nach einem SPIEGEL-Bericht 1986 mit dem Thema „Klima-Katastrophe“ wurde von einflussreichen Kreisen der Weltwirtschaft in USA und Europa überlegt, wie dies kommerzialisiert und zu einem „long lasting gigantic business“, einem lange dauernden riesigen Geschäft entwickelt werden könnte. 1988 wurde der Weltklimarat der UNO gegründet, um dieses Konzept mit „Wissenschaftlichkeit“ zu untermauern. Der Think-Tank „Club of Rome“ hatte inzwischen in Strategiepapieren die Wege zu einer globalen Regierung formuliert: „Demokratie ist nicht länger für die Aufgaben der Zukunft geeignet. Ein neues System der globalen Kontrolle – auf der Basis von Umweltgeboten – muss schnell eingeführt werden.“ „Um die Nationen zu einen, benötigen sie einen gemeinsamen Feind, entweder einen realen Feind wie Verschmutzung, Wassermangel, Hunger oder sonst einen, der für diesen Zweck erfunden wird.“ Der „Schadstoff Kohlendioxid“ war so eine Erfindung. Die USA haben das Pariser Klimaabkommen nicht unterzeichnet. Grund war eine 2017 an Trump gerichtete Petition von 300 vom Weltklimarat unabhängigen Experten aus der ganzen Welt: „Wir richten die dringende Aufforderung an die US-Regierung, sich aus der unklugen Rahmenvereinbarung der UN zum Klimawandel zurückzuziehen ... Kohlendioxid ist kein Schadstoff ... Es ist Pflanzennahrung, kein Gift.“

Die UN-Organisationen haben immer wieder die Interessen mächtiger Institutionen zum Schaden der Bürger verfolgt. Nach dem SuperGAU in Tschernobyl 1986 haben im Jahre 1990 im Auftrag von UN-Organisationen wie WHO, FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen), UNDP (Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen), UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur), IAEA (Internationale Atomenergie-Organisation) und anderen sowie der EU 200 westliche von ihren Regierungen benannte Wissenschaftler und 500 sowjetische Wissenschaftler Untersuchungen der Folgen von Tschernobyl durchgeführt. Auf dem nachfolgenden Weltkongress in Wien im Mai 1991 hat die WHO für die UNO verkündet: „Es gab keine Gesundheitsstörungen, die direkt einer Strahlenbelastung zugeordnet werden konnten.“ Das war eine krasse Lüge! Denn in Belarus und in der Ukraine waren bis Ende 1990, nach dieser kurzen Zeit, bereits über 50 Kinder an Schilddrüsenkrebs erkrankt und operiert worden. Die Korrektheit der Diagnosen hatten US-Pathologen in allen Fällen bestätigt. Die Auslösung von Schilddrüsenkrebs durch Radiojod aus dem Tschernobyl-Fallout ist wegen der Organspezifität dieses Radionuklids einwandfrei erwiesen. Der Widerstand gegen die Aufdeckung von Radiojod als Ursache der Schilddrüsenkrebsfälle war besonders stark auf Seiten der USA. Was war der Hintergrund? In den 50er Jahren hatte das US-Energieministerium in illegalen Experimenten eine große Menge an Radiojod aus einer US-Nuklearanlage freigesetzt. Man wollte testen, wie sich eine radioaktive Wolke über den gesamten USA verteilt. In den folgenden Jahrzehnten stellten Ärzte den Anstieg von Schilddrüsenkrebs in der US-Bevölkerung fest. Eine große Zahl von Patienten klagte daraufhin auf Schadenersatz, der bei den in den USA üblichen Sätzen zig Milliarden Dollar betragen konnte. Die US-Regierung bestritt daraufhin, dass Radiojod zu Schilddrüsenkrebs führt, und verweigerte Schadenersatz. Die US-Patienten beriefen sich nun auf die gestiegene Schilddrüsenkrebsinzidenz nach Tschernobyl. Jetzt setzte die US-Regierung alles daran, dieses Ergebnis mithilfe der WHO-Experten geheim zu halten.

Die meisten Menschen glauben, Verlautbarungen der UNO und ihrer zahlreichen Unterorganisationen, wie auch der WHO, seien als eine über jeden Zweifel erhabene Wahrheit zu akzeptieren. Leider trifft dies überhaupt nicht zu. Denn das Beispiel zeigt, wie mächtige Institutionen ihre Interessen auch in der UNO durchsetzen, selbst gegen eine wissenschaftlich erwiesene Wahrheit und zum Schaden ihrer eigenen Bürger.

*Professor Dr. Dr. h. c. (Univ. Minsk)
Edmund Lengfelder, 83080 Oberaudorf*

AUSBEUTUNG VERHINDERN?
#SIEKANN
MIT IHRER HILFE.
WERDEN SIE PATE!
Plan International Deutschland e.V.
www.plan.de
Gibt Kindern eine Chance



Medizinische Indikation

Ärztliches Handeln beruht rechtlich und ethisch auf dem Zusammenspiel von medizinischer Indikation und Patientenwille. Anders als der Patientenwille hat die medizinische Indikation in der wissenschaftlichen wie in der praxisbezogenen Diskussion bisher jedoch wenig Aufmerksamkeit gefunden. Was verstehen Medizin und Recht unter „medizinischer Indikation“? Wo ergeben sich Begrenzungen für Patientenwünsche? Was tragen Leitlinien zur medizinischen Indikation bei und welche Rolle spielen ökonomische Rahmenbedingungen? Im ersten Teil dieses Buches zu den Grundlagen analysieren namhafte Autorinnen und Autoren die medizinische Indikation aus Sicht der medizinischen Ethik, des Rechts, der Ökonomie sowie aus begriffstheoretisch-historischer Perspektive. Im zweiten Teil verdeutlichen Praxisbeiträge die Problemlagen in den verschiedenen Bereichen der Medizin.

Herausgeber: Andrea Dörries/Volker Lipp. Medizinische Indikation. Ärztliche, ethische und rechtliche Perspektiven. Grundlagen und Praxis. 282 Seiten, Kartoniert, ISBN 978-3-17-026084-9. 44,99 Euro. W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart.

Geschlecht und Gesundheit

Gesundheit und Krankheit sind interdisziplinäre Themen, die auch viele Forschungszweige außerhalb der Medizin betreffen. Das wird heute kaum mehr ernsthaft bestritten. Dennoch finden sich nur wenige Publikationsformate, die diesen Anspruch themenbezogen realisieren. Die neue Buchreihe „Gesundheitsforschung. Interdisziplinäre Perspektiven“ (G.IP) stellt sich



dieser Herausforderung und vereint Augsburger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich dieser Aufgabe zukünftig widmen wollen.

Der erste Band der G.IP widmet sich einem gesellschaftlich hochaktuellen und medizinisch

wie gesundheitspolitisch gleichermaßen drängenden Thema: Geschlecht und Gesundheit. 16 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zehn verschiedenen Fachrichtungen stellen spezifische Aspekte des Themas aus unterschiedlichen Perspektiven dar. Der aktuelle Band unterteilt sich dabei in vier thematische Teile und behandelt unter anderem die Frage, was überhaupt der Begriff Geschlecht bedeutet oder welche Chancen eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung bietet. Daneben finden auch aktuelle Entwicklungen aus der Forschung zu den Themen Transsexualität, Transgender und Intersexualität Einzug in die aktuelle Ausgabe der Buchreihe.

Herausgeber: Gassner/von Hayek/Manzel/Steger. Geschlecht und Gesundheit. Aus der Reihe Gesundheitsforschung. Interdisziplinäre Perspektiven. 344 Seiten, Broschiert, ISBN 978-3-8487-5192-1. 44 Euro. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.

Häufige Hauttumoren in der Praxis

Warzen, Nävi, Zysten, Aktinische Keratosen, Malignes Melanom – in der täglichen Praxis begegnet der Arzt einer Vielzahl von Hauttumoren oder tumorartigen Hautveränderungen. Die exakte Diagnose, die Einleitung einer passgenauen Therapie oder auch die Beruhigung eines Patienten mit einem harmlosen Befund setzen eine genaue Kenntnis der häufigsten Hauttumoren voraus. Bei malignen Erkrankungen erhöht eine frühzeitige exakte Diagnose die Chancen auf eine erfolgreiche Heilung.



Das Buch bietet übersichtliche Tabellen zur Schnellorientierung, prägnante Darstellung des klinischen Bildes mit hervorragenden Farbfotos, Hinführung zur angemessenen Therapie. Zusätzlich zur praxisrelevanten Darstellung der Hauttumoren finden Sie hier die wesentlichen Informationen für die Durchführung des Hautkrebsscreenings.

Für alle Dermatologen in der Praxis oder Weiterbildung und ebenso für Hausärzte, Internisten und Kinderärzte.

Herausgeber: Plötz/Hein/Ring/Biedermann. Häufige Hauttumoren in der Praxis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, 152 Seiten, 322 farbige Abbildungen, Gebunden, ISBN 978-3-662-57370-9. 69,99 Euro. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.

Weißbuch Allergie in Deutschland

Rund 30 Millionen Menschen leiden in Deutschland an allergischen Erkrankungen – Tendenz steigend. Doch trotz der alarmierenden Zunahme dieser Volkskrankheit und ihrer gravierenden Auswirkungen auf die Betroffenen und unsere Volkswirtschaft, ist die allergologische Versorgung hierzulande mangelhaft.



Die vierte Auflage des Buches versammelt unter dem Dach der Fachgesellschaften AeDA, DGAKI und GPA Experten der verschiedenen allergologischen Bereiche zu einer aktuellen Bestandsaufnahme. Es ergibt sich ein Bild mit Licht und Schatten: Beeindruckenden Fortschritten auf vielen Gebieten stehen erhebliche Defizite gegenüber, zu deren Beseitigung konkrete Lösungsvorschläge präsentiert werden.

Ziel ist es, Verantwortliche in gesundheitspolitischen Entscheidungsgremien wachzurütteln, um die Situation der Menschen mit allergischen Erkrankungen und ihrer Familien in Deutschland endlich entscheidend zu verbessern.

Herausgeber: Ludger Klimek/Christian Vogelberg/Thomas Werfel. Weißbuch Allergie in Deutschland. 400 Seiten, 25 farbige Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-89935-312-9. 39,99 Euro. Springer-Verlag GmbH, Heidelberg.

Von der Notwendigkeit des Widerspruchs

Der Autor beleuchtet mit seiner Erfahrung von über 40 Jahren als Arzt und Chirurg das Erscheinungsbild der heutigen Medizin. Am Anfang steht bei ihm die Überzeugung, dass eine christlich geprägte Wertevorstellung Widerspruch einzulegen hat gegen Entwicklungen, die zu einer Entfremdung des Menschen und zu einer Anonymisierung des Patienten geführt haben. Neben den Gedanken zu Ge-



sundheit und Krankheit wird eine Vielzahl von Problemen angesprochen, die den Arzt und den Patienten im Wandel des medizinischen Selbstverständnisses gleichermaßen betreffen.

Herausgeber: Johannes Horn. Von der Notwendigkeit des Widerspruchs. Gedanken zur Gesundheit, zur Krankheit, zur Medizin, zu Arzt und Patient. 352 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-942825-72-6. 19,90 Euro. Dr. Reinhard Kaden Verlag, Heidelberg.

Otto von Bismarck

Bismarck – stark und gewaltig, rücksichtslos und machtbewusst – so das massenhaft propagierte Bild des „eisernen“ Kanzlers und Reichsgründers. Aber auch er hatte eine andere Seite: verletzlich, schnell gekränkt, tobsüchtig und ein ewiger Patient. Ihm verordnete Medizin nannte er „Dreck“, bis ein junger Arzt sein tagtägliches Leben umkremelte – mit Erfolg. Der Autor ordnet

Bismarcks Wirken und Leben in die wechselvolle Geschichte des 19. Jahrhunderts ein, unterstützt von vielen historischen und aktuellen Abbildungen – ein Lese- und Augenerlebnis.

Herausgeber: Dirk Fahlenkamp. Otto von Bismarck – Junker, Staatsmann, Patient. 144 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-947259-09-0. 25 Euro. Edition Rieger, Neuruppin.

Aspergers Kinder

Wien 1938: Der Arzt Hans Asperger beschreibt Symptome bei Kindern, die er unter die Diagnose „autistische Psychopathie“ fasst. Er hatte bei Patienten Schwächen im sozialen Verhalten beobachtet. Im selben Jahr ziehen die National-sozialisten in Wien ein. Asperger sollte bald verantworten, dass Kinder, die er für „nicht sozial integrierbar“ hielt, in der Anstalt



„Am Spiegelgrund“ zu „Euthanasie“-Opfern wurden. Die Autorin, Mutter eines von Autismus betroffenen Kindes, hat sich auf die Suche nach den Ursprüngen der Diagnose begeben. Sie zeigt, welche Wertvorstellungen Asperger geprägt haben und welche Entwicklung die Diagnose genommen hat. Ihr berührendes und eindrucksvolles Buch wirft ein neues Licht auf die Geschichte der Psychiatrie im Nationalsozialismus und auf das Asperger-Syndrom.

Herausgeber: Edith Sheffer. Aspergers Kinder. Die Geburt des Autismus im „Dritten Reich“. 340 Seiten, Gebunden, ISBN 978-3-593-50943-3. 29,95 Euro. Campus Verlag GmbH, Frankfurt am Main.

Was tut mir gut?

Bei der Colitis ulcerosa und dem Morbus Crohn handelt es sich um entzündliche Darmerkrankungen, die eine junge und aktive Personengruppe, die mitten im Leben steht, betrifft. Die Beschwerden schränken die Lebensqualität der Erkrankten und damit auch soziales und berufliches Leben stark und dauerhaft ein. Ein zentraler Auslöser der Beschwerden ist die eigene Ernährung und die Betroffenen suchen aktiv fachlichen Rat, verlieren sich aber im



Ernährungsdschungel, der zwischen fachlich und laienhaft nicht mehr ausreichend trennt.

In diesem Ernährungsratgeber beschreibt der Autor den Einfluss der Ernährung auf die Entstehung und das Fortbestehen dieser Erkrankungen und erklärt, welche Form der Ernährung bei diesen Erkrankungen am geeignetsten ist. Unvoreingenommen beleuchtet er, für den Laien sehr gut verständlich, Trenddiäten, Wunderdiäten und fachlich fundierte Diäten wie die FODMAP-Diät, die spezielle Kohlehydratdiät (SCD), die Paläo-Diät, die glutenfreie Ernährung, Elementardiäten, Exklusivdiäten und viele andere Kostformen. Dabei werden Chancen und Risiken abgewogen und der individuelle Weg zur geeigneten Ernährung ermöglicht. Zahlreiche Praxistipps erleichtern die Umsetzung im Alltag.

Herausgeber: Martin Storr. Was tut mir gut? Colitis ulcerosa & Morbus Crohn – Ernährungsratgeber. 168 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-752820003. 16,99 Euro. Digesta Verlag, München.

Benefizkonzerte des Süddeutschen Ärztchors & Ärztorchesters 2019

Musik hilft Helfen – Seit ihrer Gründung 2013 konnte der Süddeutsche Ärztchor & das Süddeutsche Ärztorchester bei jährlich zwei bis drei Oratorien-Konzert-Projekten im In- und Ausland große Beträge „erspielen“, die ganz unterschiedlichen lokalen Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt werden konnten. Benefiz, wohlütiges Unterstützen und Fördern wird auch 2019 das zentrale Ziel, der wichtige Auftrag von Konzertreisen sein. Nach solchen über Pfingsten in Polen mit Aufführungen von Dvoraks Requiem in der Kathedrale von Posnan und in Breslau und erneut vom 30. Juli bis 4. August 2019 in Oberbayern, mit Rossinis Stabat mater in der Erzabtei St. Ottilien und wahrscheinlich in der Basilika Ottobeuren stehen Anfang November Konzerte in Hamburg auf dem Programm. Bei diesem vom 28. Oktober bis 3. November 2019 angesetzten Projekt, sollen die Freunde der Kinderklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf wohlütig bedacht werden. Am 1. November im Dom zu Bardowick und am 2. November in der Hamburger St. Katharinen-Kirche wird Bachs große h-moll-Messe zur Aufführung gebracht werden.



Sie sind neugierig geworden? Sie möchten gerne mitmusizieren, mitsingen? Erfahrene Orchestermusikerinnen und -musiker sowie Sängerinnen und Sänger seien herzlich zum Mitwirken ermuntert. Informieren Sie sich zu weiteren Details, nehmen Sie Kontakt auf und fordern Sie die Anmeldeunterlagen über die Homepage des Süddeutschen Ärztchors & Süddeutschen Ärztorchesters unter www.sueddeutscher-aerztchor.de an.



KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

- 247** Fortbildungen, Kongresse & Seminare
- 251** Rechtsberatung
- 251** Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
- 253** Praxiseinrichtungen
- 253** Praxisgemeinschaften
- 253** Praxisgesuche
- 253** Stellenangebote
- 263** Stellengesuche
- 263** Kongresse/Fortbildungen
- 264** Bekanntschaften

Anzeigenschluss für Heft 6/2019

13. Mai 2019

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Flößergasse 4
81369 München
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
11.10.–12.10.19 18.10.–19.10.19 08.11.–09.11.19 freitags 15:00–20:00 Uhr und samstags 10:00–17:00 Uhr	45. Hypnotherapiekurs (A1–A3) in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I–III können auch individuell gebucht werden. 45 FB-Punkte von PTK Bayern	Nußbaumstr. 14 80336 München Über eine zeitnahe Anmel- dung würden wir uns freuen.	Zentrum für Angewandte Hypnose Ausbildungszentrum München Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel. 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,- €
Kurs C 24.05.–26.05.19 Kurs D 12.07.–14.07.19 Kurs A in Köln 24.07.–26.07.19 18.10.–20.10.19	Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare) weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	Praxis Dr. Rietsch Glockenhofstr. 28 90478 Nürnberg Freitag 14:30–21:30 Uhr Samstag/Sonntag 09:30–16:30 Uhr	IAN-Akademie Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber Marzellenstr. 2-8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel. 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.190,- €
September 2019– April 2020 4 oder 8 Workshops	Kinder-Trauma-Curriculum mit DeGPT-Abschluss, evidenzbasierte Interventionen für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Leitung: Prof. Dr. Rita Rosner Für ÄrztInnen u. PsychotherapeutInnen bis zu 150 FB-Punkte von PTK Bayern	ZBFS München Richelstr. 17 80634 München, Nähe Hbf	TRAIN Traumainstitut München Information und Anmeldung: www.trauma-fortbildung.de/curriculum info@trauma-fortbildung.de Tel.: 089 2154 1884
05.09.–08.09.19	Kompaktkurs Internistische Inten- sivmedizin (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	Best Western Premium Hotel Ziegetsdorfer Straße 111 93051 Regensburg	Dr. med. Volker Herold Kaulbachweg 8a 93051 Regensburg volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de Gebühr: 630,- €
Kurs 1 bis Kurs 4 01.07.–05.07.19 (K1) 08.07.–12.07.19 (K2) 05.07.–07.07.19 + 12.07.–14.07.19 (K3) 15.07.–19.07.19 (K4) 13.09.–22.09.19 15.11.–24.11.19	Naturheilverfahren Zusatzbezeichnung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4) Ärztl. Leitung: Dr. med. Leuchtgens Prof. Dr. Dr. med. E. Volger 80 Std. Fallseminare anstelle von 3 Monaten Praktikum innerhalb der Zusatz- bezeichnung Naturheilverfahren zeitsparende Kompaktkurse	Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96) Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a Bad Wörishofen AB SOFORT in unserem neu gebauten Tagungs- zentrum Fortbildung in toller Wohl- fühlatmosfera!	Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V. Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 Fax: 08247 90111 info@kneippaerztebund.de www.kneippaerztebund.de Akkreditierter Veranstalter BLÄK Weitere Kurstermine 2019 finden Sie auf unserer Internetseite.
08.11.–17.11.19 Bad Wörishofen 27.09.–06.10.19 Potsdam	Ernährungsmedizin Ernährungsmedizinische Beratung praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (100 Std.) nach dem Curriculum BÄK		
26.06.–30.06.19 25.09.–29.09.19 06.11.–10.11.19	Psychosomatische Grundversorgung 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110 In Zusammenarbeit mit der Psychosomatischen Klinik Windach.	Kurs in Bad Wörishofen inkl. zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach inkl. Bustransfer	Ärztliche Leitung: Dr. med. Götz Berberich, Chefarzt Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Arzt für Innere Medizin
19.07.–23.07.19 oder 30.10.–03.11.19	Wald-Gesundheitstrainer	Bad Wörishofen	Kursleitung: Prof. Dr. Angela Schuh LMU München, Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
29.05.–02.06.19 19.06.–23.06.19 10.07.–14.07.19 18.09.–22.09.19 09.10.–13.10.19 13.11.–17.11.19 11.12.–15.12.19	Psychosomatische Grundversorgung, Psychotraumatologie 20 Std. Theorie 30 Std Interv.tech. 10 Std. Balint EBM-plus 2000/35100/35110 alle Facharztgebiete	Institut für Mediziner und Psychologen WIMP Würzburg / München	Leitung: Dr. Renate Dill FA für Psychosomatische Medizin u. Psychoanalyse Tel.: 0931 278226 Fax: 0931 275812 Dr.R.Dill@t-online.de Mobil: 0151 58838573 www.dill-systeme.de
Kursbeginn jederzeit möglich mit unverbindlichem Testzugang zum Kennenlernen	Fortbildung Klinische Umweltmedizin 120 UStd. online und 40 UStd. Workshop (zertifiziert von der BLÄK mit 280 Fortbildungspunkten)	online: von zu Hause, der Praxis oder unterwegs (inter- netfähiger PC, Laptop, Tablet erforderlich) Workshop: (2 mal im Jahr in Würzburg)	scopro – Klinische Umweltmedizin Auskunft und Testzugang über: www.scopro.de Im Auftrag für den Deutschen Berufsverband Klinischer Umweltmediziner und der Europäischen Akademie für Umweltmedizin
Mittwoch 15.05.19 14:30 – 19:00 Uhr	Interdisziplinäres Schilddrüsen- zentrum Aktuelles zum Thema Schilddrüse – Update 2019 Fortbildungsveranstaltung des Inter- disziplinären Schilddrüsenzentrums am Klinikum der Universität München Veranstaltungsleiterin: Prof. Dr. C. Spitzweg, Medizinische Klinik IV, Klinikum der Universität München, LMU München. Zertifizierung (BLÄK): 5 Fortbildungs- punkte.	Klinikum Großhadern Hörsaal V Marchioninstr. 15 81377 München	Keine Kursgebühr, keine Voranmeldung erforderlich Informationen: http://mki.medinn.med.uni-muenchen.de http://iskum.klinikum.uni-muenchen.de E-Mail: Christine.Spitzweg@med.uni-muenchen.de
06.12.–07.12.19	INTENSIVKURS SCHILDDRÜSEN- ERKRANKUNGEN (DGE) Wiss. Leitung: Prof. Dr. Christine Spitzweg Die Zertifizierung des Kurses wird bei der LÄK Bayern beantragt.	Klinikum der Universität München Hörsaal, Campus Innenstadt Ziemssenstraße 80336 München	EndoScience Endokrinologie Service GmbH, Aldorf Kontakt: johrendt@endoscience.de Programm und Registrierung: https://www.endokrinologie.net/veranstaltung/10-intensivkurs-schilddruesenerkrankungen-2019.php Niedergelassene/FÄ: Kongressticket (inkl. Sonokurs) 320,- € NUR Samstag ohne Sonokurs 220,- € Ass.-Ärzte: Kongressticket (inkl. Sonokurs) 220,- € NUR Samstag ohne Sonokurs 120,- €
04.07.–06.07.19	20. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin Grundlagenforschung, Spielsucht, Mediensucht, Sportsucht, Alkohol- krankheit, Opioid- und Cannabisab- hängigkeit, Crystalkonsum, Konsum von neuen Substanzen, Tabakabhän- gigkeit und Essstörungen Kongressleitung: Prof. Dr. med. Markus Backmund	Holiday Inn Munich – City Centre München	Süddeutscher Verlag Veranstaltungen GmbH Herr Mike Aschenbrenner Tel.: 08191 125-136 Fax: 08191 125-97136, mike.aschenbrenner@sv-veranstaltungen.de www.suchtkongress.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Juli 2019	<p>Täter von heute – Opfer von gestern? Opfer von heute – Täter von morgen? 08.–10.07.2019, Irsee</p> <p>Rechtliche Grundlagen für die Arbeit in psychiatrischen Einrichtungen 10.–12.07.2019, Irsee</p> <p>Aggressives Verhalten bei Menschen mit Intelligenzminderung 24.–26.07.2019, Irsee</p>	<p>Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee</p>	<p>Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de</p>
September 2019	<p>(Psycho-)Pharmakotherapie in Geriatrie und Gerontopsychiatrie 11.–13.09.19, Seeon</p> <p>Psychiatrische Begutachtung im Zivilrecht, 11.–12.09.19, Irsee</p> <p>Psychiatrische Begutachtung im Sozialrecht, 12.–13.09.19, Irsee</p> <p>Psychotraumatheorie Aufbaukurs – Bildschirmtechnik 18.–20.09.19, Seeon</p> <p>Transgenerationale Psychotherapie und Beratung 20.–22.09.19, Irsee</p>	<p>Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee</p> <p>Kloster Seeon Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 83370 Seeon</p>	<p>Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de</p>
Neubeginn: 05.09.–08.09.19	<p>Tiefenpsychologische Selbsterfahrung in der Gruppe</p> <p>Leitung: Dr. med. Andreas Meyer, 156 UE (78 Doppelstunden), geeignet für die Facharzt-Weiterbildung Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie die Zusatzbezeichnung Psychotherapie, anerkannte Gruppenleitung (BLÄK)</p>	<p>Kloster Irsee Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 87660 Irsee</p>	<p>Bildungswerk Irsee Anfragen: Dr. med. Angela Städele Tel.: 08341 906-604/-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de</p>
22.05.19 16:30–20:00 Uhr	<p>15. Echokardiographie-Workshop in der Münchner Klinik Harlaching</p> <ul style="list-style-type: none"> – Artificial Intelligence – Bedeutung des linken Vorhofs – Quantifizierung der sekundären Mitralsuffizienz – Echokardiographische Bedeutung der Trikuspidalsuffizienz – Live-Demos <p>Ärztliche Kursleiter: Prof. Dr. H. Kühl/S. Woite</p> <p>4 CME Punkte</p>	<p>München Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilverfahren Sanatoriumsplatz 2 81545 München</p>	<p>München Klinik Harlaching/Klinik für Kardiologie Ansprechpartner: Frau Strauß Tel.: 089 6210-2780 Fax: 089 6210-2782 kardiologie.kh@muenchen-klinik.de</p> <p>Keine Gebühr!</p>

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Informationsabend 06.06.19	Ausbildungsbeginn September 2019 Psychoanalyse und/oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie zum Kinder-, Jugendlichen bzw. Erwachsenentherapeuten, Zusatzbezeichnung Psychotherapie für ÄrztInnen	MAP, Müllersches Volksbad Rosenheimer Str. 1 81667 München	Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V. Tel.: 089 2715966 info@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de
27.06.–30.06.19 04.07.–07.07.19 11.07.–14.07.19 19.07.–21.07.19 09:00–17:00 Uhr	Zusatzbezeichnung Akupunktur Sommerkompaktreihe G1–G15 (Abschnitte A–E des Kursbuches der BÄK)	Fortbildungszentrum der DÄGfA Würmtalstr. 54 81375 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr Mitglieder: G1–G3 390,- €, Kurstag 160,- €
11.10.19	Zusatzbezeichnung Akupunktur Beginn neuer Reihe G1–G15 (Abschnitte A–E des Kursbuches der BÄK)	Fortbildungszentrum der DÄGfA Würmtalstr. 54 81375 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr Mitglieder: G1–G3 390,- €, Kurstag 160,- €
19.10.19	Symposium Diätetik „Rund ums Gewicht – Adipositas beraten und behandeln mit Integrativer Ernährung und Chinesischer Diätetik“ Vorträge und Workshops Referenten: U. Siedentopp, S. Schierl P. Asch, C. Gabriel, S. Grot, C. Klotter, P. Krinninger, R. Pothmann, R. Rieckmann, G. Sedlag	Poliklinik Pettenkoflerstraße 8A 80336 München	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder 80,- € / Nichtmitglieder 100,- €
20.11.–23.11.19	Zusatzbezeichnung Akupunktur Ausbildungsbeginn G1–G4 (Abschnitte A1–A3 und B1 des Kursbuches der BÄK)	Benediktinerabtei St. Mauritius Mauritiusshof 1 94557 Niederaltaich	Deutsche Ärztesgesellschaft für Akupunktur e.V. Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de/www.daegfa.de Gebühr Mitglieder: G1–G3 390,- €, Kurstag 160,- €

Haben auch Sie Interesse Ihre Veranstaltung zu veröffentlichen?

atlas Verlag GmbH
Flößergasse 4
81369 München

Tel.: 089 55241-245, Fax: -271
E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Preismodell:

Anzeigengröße A: 25 mm Höhe, 4-spaltig
Anzeigengröße B: 50 mm Höhe, 4-spaltig
Anzeigengröße C: 75 mm Höhe, 4-spaltig

240,- € zzgl. MwSt.
370,- € zzgl. MwSt.
480,- € zzgl. MwSt.

Größere Anzeigen auf Anfrage.

Textanlieferung: Vorzugsweise **mailen** Sie uns bitte Ihren Anzeigentext an: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Rechtsberatung

altendorfer
medizin & recht

Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis

Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Die Arztrechtskanzlei seit 1982

Dr. jur. Jörg Heberer & Kollegen - Fachanwälte für Medizinrecht
Tel. (089) 163040 - www.arztrechtskanzlei.de

Steuerberatung für das Gesundheitswesen

Praxisnachfolge - Umstrukturierung - Optimierung
Hille & Hassler PartG mbB Steuerberatungsgesellschaft
Fachberater für das Gesundheitswesen DStV e.V.
Schwindstraße 9; 80798 München; Tel.: 089/5880 85 85 0
www.hille-hassler.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

NEUBAU ÄRZTEHAUS VOR DEN TOREN LANDSHUTS

Wir erschaffen neue, vielseitig nutzbare Räumlichkeiten
in 84184 Tiefenbach für folgende Bereiche:

- Allgemeinmedizin
- Homöopathie
- Heilpraktiker
- Physiotherapie
- medizinische Versorgungsdienste (Apotheken etc.)

Zudem sind unsere Gewerbeeinheiten auch interessant für Ärzte
diverser medizinischer Fachrichtungen, welche einen Standort-
wechsel in Betracht ziehen.

Die geplante Fertigstellung des Objekts wird ca.
Frühjahr 2021 sein.

Unser Standort bietet:

- beste Lage, direkt in der Ortsmitte
- einkommensstärkste Gemeinde im Landkreis Landshut
- moderne Raumaufteilung (verschiedene Flächengrößen)
- ausreichend Parkmöglichkeiten
- Verkehrsanbindung zur A92
- 7 Kilometer von Landshut entfernt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen unter der
Telefonnummer 08709 920220 gerne zur Verfügung.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Raiffeisenbank Buch-Eching eG
Hauptstraße 14
84174 Eching



Gut eingeführte Frauenarztpraxis in Bayreuth
sucht eine/n Nachfolger/in. Chiffre. 2500/16862

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Gut gehende **Allgemeinarztpraxis** mit hoher Scheinzahl
abzugeben. Günstige Konditionen. Auch für zwei Ärzte geeig-
net. Ca. 35 Minuten von Regensburg. Chiffre 2500/16851

Frauenarztpraxis in Franken

Gut gehende Frauenarztpraxis
in fränkischer Kleinstadt
abzugeben.
Auch für Gemeinschaftspraxis
geeignet.
Chiffre: 0001/11567

Hautarztpraxis Augsburg
Stadt

Praxis oder Kassensitz zu
verkaufen
Chiffre: 0001/11545

www.europmed.de

die Praxisbörse - und mehr - für Bayern

Hausarztpraxen:

**Umfangr. Praxis nahe Rosenheim, direkt an d. Bergen mit guter Ausstat-
tung, schöne Räume, umgehend abzugeben;**
**BAG-Anteil moderne, umfangr. Praxis in Prien (Sportmed., NHV); PG.-
anteil in Starnberg beste Ausstattung; EP-Praxen: Passau umfangr.**
Dermatologie: Nordwest. München mit ambul. Op.; **BAG-Anteil Mün-
chen-Stadt;** Umfangr. Praxis in Schweinfurt.
Fachinternisten: BAG Anteil **Deggendorf** mit diabetologischem Schwer-
punkt.

Kinderarzt: Passau in Ärztehaus. **Orthopädie:** kons. Praxis zw. München
und Augsburg.

Psychiatrie: Umfangr. Lkr. Kelheim.

EuropMed Ärzte-und Finanzberatung GmbH
Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl

Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel. 08061 37951, europmed@t-online.de

Kinderarztpraxis

Gutgehende Kinderarztpraxis
nahe Würzburg 2019/2020
abzugeben
Chiffre: 0001/11515

Neurologische Praxis Bad
Tölz

Praxis mit Kassensitz
abzugeben
Tel.: 0176-31078443

Praxisflächen in München ab sofort zu vermieten

Absolute Zentrums Lage zwischen Hauptbahnhof und Stachus.
110 qm in bekanntem Ärztehaus. Flexibler Grundriss.
Folgende Fachrichtungen bereits vorhanden: Allg., HNO,
Ortho., Zahn., Gyn., Urol., Psych., Heilpraktiker
Tel. 0179-2004999 (bitte SMS falls momentan nicht erreichbar)

Voll möblierte Praxisräume zu vermieten, 140 m² für einen
Arzt in der oberfränk. Kleinstadt **Stadtsteinach** (4000 EW) in
einem wunderschönen Naturschutzgebiet, 12 km zur Kreis-
stadt Kulmbach. Dort alle weiterführenden Schulen. Gute
Autobahnanbind. an A9 (Berlin - München) und A 70. In der
Nähe Krankenhaus, Bäckereien, Metzgereien, Freibad. Parkpl.
vorh., Miete 980,- Euro brutto kalt + NK. Tel. 09221 8274996.

DIABETOLOGISCHE SCHWERPUNKTPRAXIS München – Süd
Ertragsstarke, moderne SPP, zentrale Lage, S-Bahn MUC, gute
Infrastruktur, 1 KV-Sitz Allgemeinmedizin und Innere.
diabetes-muenchen-sued@gmx.de

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Zukunft gestalten: viele Dienste + Überstunden gegen persönliche Zufriedenheit + finanz. Sicherheit tauschen

FA für Allgemeinmedizin im Westallgäu

bietet Nachfolge für seinen Sitz in einer großen hausärztlich-internist. Praxisgemeinschaft, zentrale Lage, Mittelzentrum mit hohem Freizeitwert, familienfreundl. Umfeld, alle Schulen am Ort, 2-facher Klinikverdienst, **60 Werkstage Jahresurlaub!** Umfangreiche Diagnostikausstattung, Abgeber ist lösungsorientiert: alle Einstiegsmöglichkeiten, WB-Befugnis.

Tel. 0151 11664611

Mü.-Moosach, provisionsfreie Praxisräume

01.Stock, ca.136m², gepflegtes Wohn- u. Geschäftshaus, Bj. 1991, Aufzug vorhanden, gut frequentierte Lage, zweckmäßige Aufteilung Gemo GmbH, Telefon 089/14079641 & 0172/8504148

Praxisräume im Gesundheitszentrum in der Krumenauer Str. 38-44 in 85049 Ingolstadt anzumieten.

Flächen: 22,95 m², 69,74 m² und 237,24 m²

Tel.: 0172 8957 222 - E-Mail: david.miljkovic@nwhreit.com

Frauenarztpraxis Landshut-Ergolding

Umsatzstarke, moderne Praxis mit ca. 48 Prozent Privanteil. Gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, reichlich Parkplätze. Große internistische Praxis, Kinderarztpraxis und Apotheke im gleichen Haus.

Einstiegs-/Übernahmemöglichkeit durch 1 oder 2 Ärzte/-innen ab 2020/2021.

Einarbeitung bzw. Mitarbeit jederzeit möglich.

Mehr Infos unter www.frauenarzt-ergolding.de

Kontakt: anton.maurberger@t-online.de, Tel. 0871 75045

Gynäkologische Privatpraxis

München Marienplatz

nach 43 Jahren zu verkaufen,

Übergabe mit komplettem,

modernem Inventar (z. B. US

Voluson E8).

Chiffre: 0001/11518

Sehr gut gehende Psychiatrisch-

Psychotherapeutische Praxis im

Zentrum Regensburgs zu

Beginn 2020 abzugeben.

Chiffre: 0001/11595

Halber chirurgischer Kassensitz

in erfolgreicher, moderner Praxis zu verkaufen. Bevorzugt an Kollegen/-innen der Fachrichtungen Gefäß-, Viszeral-, prokologische oder plastische Chirurgie. Großraum Augsburg.

M & C AG Nürnberg, stefan.schimkus@muc-ag.de

Tel. 0911/234209-26. Referenznr. 119900

s.s.p. Die Ärzteberater

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | aerzteberater@ssp-online.de

Aktuelle Kauf-/Einstiegsangebote

CHIRURGIE - BAYERNWEIT

A960010HP D-Arzt Oberfranken, Anstellung/Einstieg, Hernienzentrum

A9X0024HP Umsatz > 1 Mio. €, partnerschaftlicher Einstieg gewünscht

A00001PL Privatklinik, Plastische/Ästhetische Chirurgie mit 8 Betten

A9X0029HP MVZ Chirurgie/Phleb./Allgemeinmed., Raum Erlangen

A9X0030HP Einzelpraxis, D-Arzt, nördl. OPF., Umsatz > 550.000,- €

A9X0022PL Einzelpraxis, D-Arzt, OPF, Umsatz ca. 485.000,- €

A6X002PL GP Rhein-Main-Gebiet, versch. operative Ausrichtungen

A8X0018HP Übernahme Top-Gutachterfähigkeit, bayernweit möglich



Die Ärzteberater.

www.verrechnungsstelle.de

Verrechnungsstelle - gegr. 01.01.1975

Dr. Meindl über 50 Jahre im Dienste des Arztes

Ein Unternehmen mit Gesicht und Herz

s.s.p. Die Ärzteberater

Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 | aerzteberater@ssp-online.de

Aktuelle Kauf-/Einstiegsangebote

FRAUENHEILKUNDE - BAYERNWEIT

A8X0005ML N.-Bay. West, GP, Gewinn > 160.000,- € ausbaufähig

A9X0032PL Oberfranken, GP, Einstieg oder Komplettübernahme mgl.

A9X0027PL Oberfranken, Einzelpraxis, Gewinn > 300.000,- €

A910014JS Großraum Nbg, Einzelpraxis, Gewinn ca. 230.000,- €

A860012ML Großraum Augsburg, OP-Möglichkeit, 4-Tage Woche

A8X0020PL Raum München, Einzelpraxis, sehr modern



Die Ärzteberater.

Gemeinschaftspraxisanteil Neuropädiatrie ab sofort abzu-

geben Hoher Gewinn, Einarbeitung gerne wenn gewünscht

Kontakt: Anja Feiner, Tel. 0172/8287932, anja.feiner@mlp.de

HNO Oberbayern

Nachfolgerin/Nachfolger für aus altersgründen ausscheidenden Kollegen gesucht. Große, gut etablierte Gemeinschaftspraxis mit ambulanter und belegärztlicher Tätigkeit.

Bewerbung an

hno-obb123@gmx.de

Hausarzt- und Facharztpraxen

abzugeben

Coaching vom Arzt für den Arzt

zur Niederlassung/Praxisgründung.

Dr. med. Armin Niedermeier

Certified Financial Planner

0179-4518735

armin.niedermeier@mlp.de

Konservative HNO-Einzelpraxis

Unterfranken Ende 2019 abzugeben.

Dreiländereck BY/Bad.Wü./Hessen

Gut eingeführt, überdurchschnittliche Scheinzahl.

E-Mail: armot@gmx.de

Umsatzstarke Hausarztpraxis (Gewinn vor Steuern:

300.000 Euro), 70 km südl. von München zum 2.1.20 oder später aus Altersgründen abzugeben. Geregelter Notdienste.

Hoher Freizeitwert. Zuschriften unter Chiffre 2500/16859

Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen

Gynäkologisch-Onkologische Praxis

Suche Nachfolger/in für KV-Praxis mit hohem Privatanteil in Münchner Bestlage. 1-2-jährige Einarbeitung, wenn gewünscht.
Chiffre: 0001/11589

Frauenarztpraxis - westl. Mittelfranken

Zeitgenössische Einrichtung, moderne Geräte, Belegartzätigkeit und Mammographie möglich. Auch geeignet für zwei Kollegen/innen. Zum 1. Quartal 2020 sehr günstig abzugeben.
Chiffre: 2500/16864

Praxis Fach Internist o. Gebiet

Etabliert, in Regensburg abzugeben: Evtl. Praxigemein., incl. Räume oder Sitzabgabe, noch frei entfaltbar z.B. Kardio, Gastro, Neuro usw.
Fax: 0941/949998

Landkreis Altötting

Gut eingeführte, langjährig bestehende Hausarztpraxis inklusive KV-Sitz abzugeben.
hausarztpraxisaoe@web.de

Ihre Spende hilft

pflegebedürftigen alten Menschen!
www.senioren-bethel.de

Praxisgesuche

Podologin sucht in Bayern/Oberbayern einen **eigenen Raum** in einer Rehaklinik/med.Einrichtung zum selbstständigen praktizieren. Gern auch schon mit bestehendem Inventar.
E-Mail: nerium-oleander@web.de

[www.atlas-verlag.de/
aerzteblatt](http://www.atlas-verlag.de/aerzteblatt)

**Internist/Diabetologie/
Ernährungsmed.**

su. Einstieg in fachärztl. Praxis (BAG/MVZ) südl. Bayern
Chiffre: 0001/11601

Gemeinschaft von Ärzten (3,5 Versorgungssitze) seit 2010 etabliert im Münchner Innenraum **sucht Praxisräume** bei steigenden Patientenzahlen. Innenstadtbereich München bevorzugt im Dreieck HBF, Goetheplatz; Sendlinger Tor und Nähe. Bedarf 270 bis 400 m².
Chiffre 2500/16853

Stellenangebote

Große Hausarztpraxis in Altperlach sucht ab sofort **Internist/-in/Allgemeinmediziner/-in** halbtags oder ganztags zur Unterstützung.
E-Mail: drsadawi@yahoo.de, Tel. 0176 23247106

Augenärztin/arzt

Große Praxis mit mehreren Standorten in Südwest Bayern sucht freundliche/n Kollegin/ Kollegen.
Schwerpunkt Retina, IVOM. Bewerbungen bitte an
Chiffre: 2500/16858

Nette Landarztpraxis, 60 km östl. von München sucht FA/FÄ in Teilzeit oder Weiterbildung für Allgemeinmedizin
mail to: Barth@diebewegtepraxis.de

FÄ/FA ALLG.MED. O. INNERE (TZ/VZ)

als Hausarzt in MVZ, 500m von München Hbf, ab Okt. 2019 oder Jan. 2020. Langjährig etabl. Praxis + nettes Team.
Details: ideamed.de/karriere/ und cornelia.maier@ideamed.de

Suche FÄ/FA für Gynäkologie in München

ab 1.7.19 in Teilzeit (10-20 Std./Wo) für etablierte gyn. Praxis im Zentrum von München. Interesse/Erfahrung an ganzheitlichen Therapien wünschenswert aber nicht zwingende Voraussetzung.
dagdelen@gmx.de

Praxiseinrichtungen



beraten
planen
fertigen

gütler
einrichtungen

+49 9872 - 97970 | guetler-einrichtungen.de

Praxismgemeinschaften

Facharzt Orthopädie-Unfall-Chirurgie

ÜBAG in Südostbayern mit Belegabteilung - ambulante und stationäre Operationen - sucht ab sofort FA für Ortho/Unfall oder Chirurgie zur Anstellung - Einstieg im Verlauf möglich!
Chiffre: 0001/11584

Partner/in für Hausarztpraxis in der Stadt Erlangen gesucht.
Chiffre: 0001/11578

**E-Mail:
kleinanzeigen@
atlas-verlag.de**

Orthopädische Privatpraxis am Chiemsee

Ärztelhaus, Topausstattung (C-Bogen, dig. Rö., ESWT, Duplex-Sono), bietet ggf. operativ tätigen Spezialisten (fachl. u. menschl. top) Assoziationsmöglichkeit, Raumsharing oder Übernahme.
Chiffre: 0001/11592

Stellenangebote

GeBO 
 Gesundheitseinrichtungen Bezirk Oberfranken
 Bezirkskrankenhaus Bayreuth

Bewerberservice
 Personalabteilung
 Nordring 2 ♦ 95445 Bayreuth
 0921 283-7206 oder -7207
 karriere@gebo-med.de

KARRIERE MIT HOHEM FREIZEITWERT



**GESUCHT:
 ASSISTENZARZT (M/W/D)**

für die Klinik für Kinder- und Jugend-
 psychiatrie und -psychotherapie
 am Bezirkskrankenhaus Bayreuth

**Nähere Informationen unter:
 www.gebo-med.de/karriere**

 **Gemeinschaftspraxis**
SORGENFREI
 Ihre Augenärzte in Waldkirchen
 Dr. med. Friederike Sorgenfrei
 Dr. med. Jörg Sorgenfrei

weitere Informationen erhalten Sie unter:
 www.dr-sorgenfrei.de

Leben und arbeiten im schönen Bayerischen Wald als
Facharzt für Augenheilkunde
 (m/w/d - Vollzeit/Teilzeit)

Wir bieten Ihnen

- Praxis mit sehr guter Ausstattung (FLA, OCT, HRT, Pentacam, US, Laser, Sehschule)
- Konservative Tätigkeit mit breitem Spektrum
- Operative Tätigkeit möglich
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Sehr gute Bezahlung
- Gute Work Life Balance (TZ mögl., wenig Dienste)



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:
 E-Mail: info@dr-sorgenfrei.de

Freundl. FA/FÄ für Allgemeinmedizin gesucht
 Suche zuverläss. Vertretung (freibr.) für charmante Praxis im Mün. Norden (S1). Di und Do Nachm., ggf. mehr, Url.vertr., etc.
 praxis.vertretung.muc.nord@gmail.com

FÄ/FA ALLG.MED.O.INNERE (TZ)
 interdisz. MVZ München-Neuhausen. Details: ideamed.de/karriere/ und iris.lemke@comedicum.de

FÄ/FA PSYCHIATRIE (TZ)
 per sofort in interdisz. MVZ in München-Neuhausen. Details: julia.antonio@comedicum.de und ideamed.de/karriere/

Weierbildungsstelle Allgemeinmedizin
 Internistische Praxis München Sendlinger Tor/Stachus bietet Fortbildung für Allgemeinmedizin an. Sonographie
 Schilddrüse/Abdomen/Gefäße, Bel-EKG's, Spiro, Chirotherapie, Sportmedizin etc. Über eine Bewerbung würden wir uns freuen.
 Dr.Werner.Michel@t-online.de

FÄ/FA ALLGEMEINMEDIZIN o. INNERE (TZ/VZ)
 ab sofort als Hausarzt in MVZ in Freising, S-Bahn München. Etabl. Praxis, nettes Team, zentrale Lage. Details: ideamed.de/karriere und florian.birke@ideamed.de

Suchen ab 1.7.19 FÄ/FA Allgemeinmed. oder Innere Med (HÄ Versorgung) für Allgemeinarztpraxis im LK Fürth in VZ/TZ. Flexible Arbeitszeiten, breites Tätigkeitsspektrum, nettes, engagiertes Team, keine Nacht-, Wochenenddienste. Tel 0173-3970457 oder e-mail heike.meister@online.de

Notarzt (bis 45€ / Std)
 Für mehrere Standorte zwischen Stuttgart und Schwäbisch Hall suchen wir Notärzte. 40 € bis 45 € / Std. lohnen auch die Anreise aus Bayern. Gerne längere Blöcke buchbar.
 geschaeftsfuehrung@notarzdienste.de oder 0172 8669101

Kinderärztin / Kinderarzt für pädiatrische Praxis in Nürnberg gesucht. Teilzeit, familienfreundliche Arbeitszeiten. Spätere Übernahme möglich
 Chiffre: 0001/11602

Gynäkologe/Gynäkologin gesucht
 Praxis in Freising sucht ab sofort Facharzt / Fachärztin zur Festanstellung in Voll- oder Teilzeit. Belegarztstätigkeit im Klinikum Freising möglich. Bewerbung per e-Mail an kontakt@drpflug.de

FA/FÄ für Allgemeinmedizin gesucht
 Facharzt für Allgemeinmedizin zur Verstärkung für große Allgemeinarztpraxis in Unterfranken südl. von Aschaffenburg gesucht. Vollzeit ggf. Teilzeit mögl.
 Tel. 0151-65982742, praxis@lehmail.info

Hausarzt (m/w/d) nach Neufahrn/FS
 in Voll-/Tz. ges., übertar. Bez./hausarzt18@gmx.de

Allgemeinarzt/-ärztin
 für etabliertes fach-/hausärztliches MVZ Nähe Augsburg zur Anstellung in **Teilzeit** nach Vereinbarung gesucht. Wir bieten Top-Konditionen, Arbeiten im langjährig bewährten, engagierten und netten Team sowie ein breit gefächertes Tätigkeitsspektrum.
Weiterbildung im Fachgebiet für **12 Monate** vorhanden. MVZ Onkologie Rehling
 Info unter: www.onkologiepraxis.com
 Tel. 0172-8421390 Dr. Hochdörfer

Stellenangebote

WIR bieten Ärzten eine Balance von **LEBEN** und Arbeit und entwickeln gemeinsam neue Wege für mehr **GESUNDHEIT.**



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W/D)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W/D)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, IN BAYERN UND BUNDESWEIT AN VERSCHIEDENEN STANDORTEN**

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung (Innere- und Allgemeinmedizin, Anästhesie, Augenheilkunde, HNO, Psychosomatik uvm.), Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer **ÄB-BAY**, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B-A-D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Ballmann, Tel.: 0228 - 40072-684
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com

Sicher arbeiten. Gesund leben.  **BAD**
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

FÄ/FA Augenheilkunde Karriere und Familie?

Bei uns können Sie beides vereinen! Große konservative Praxis im nördl. Münchner Landkreis sucht für ca. 16 Std/Woche vormittags und evtl. Urlaubsvertretungen angestellt, eine/n versierte/n Augenärztin/arzt ab 01.01.2020 oder gerne auch früher. Spätere Übernahme möglich. **+49 1511 4149350**

Hausarztpraxis Nürnberg

Moderne, familiäre Gemeinschaftspraxis mit tollem Team sucht FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere Medizin oder Weiterbildungsassistent/-in im letzten Jahr zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit für langfristige Zusammenarbeit. Wir bieten Top-Konditionen und ein breit gefächertes Tätigkeitsspektrum. Bewerbung/Rückfragen gerne unter: allgemeinarzt-nbg@gmx.de

Weiterbildungsassistent/in ab 01.08.2019 in Voll- oder Teilzeit gesucht. Wir sind eine große Allgemeinarztpraxis mit einem erfahrenen und eingespielten Team und sind stolz auf ein angenehmes und dynamisches Betriebsklima. Wir bieten ein breites Behandlungsspektrum, 24 Monate Weiterbildungsbeurteilung und flexible Arbeitszeiten. Handy: 0172 8083212

Traumjob

Große, moderne Hausarztpraxis in Bad Brückenau mit breitem Leistungsspektrum sucht FÄ/FA oder in Weiterbildung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten, keine Nacht/Wochenenddienste, gute Bezahlung sowie die Möglichkeit zur Assoziation. Tel: 09741/3020 E-Mail: joachim.hagitte@t-online.de

Bethel 

Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de



359

Stellenangebote

SELBSTÄNDIG VS. EIGENSTÄNDIG

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
(m/w/d) für unser Team in Passau



Bei uns liegt Ihr Fokus auf den Patienten und deren Versorgung, weswegen wir Sie von administrativen Aufgaben entlasten!

RADIO-LOG Verwaltung, Herr Seyfried, Personalleitung,
Dr.-Emil-Brichta-Str. 7, 94036 Passau oder per Mail an karriere@radio-log.de

Achten Sie auf Ihre Gesundheit - Wir tun es auch



www.radio-log.de

Weiterbildungsassistent/-in und FÄ/FA für Allgemeinmedizin Nähe Dachau

Große fach- und hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit sehr breitem Spektrum (Allgemeinmed./Rheumatologie/Pneumologie). Übertarifliche Bezahlung, familienfreundliche Arbeitszeiten, keine WE- oder Nachtdienste
www.praxis-schoenbrunn.de, info@praxis-schoenbrunn.de

Weiterbildungsassistent/-in Pädiatrie

Große kinderärztliche GP in München sucht
WB-Assistent/-in in Vollzeit
ab 01.07.2019; WB-Bef. 18 Mo

Chiffre: 0001/11549

Gynäkologie

Weiterbildungsassistent gerne auch Facharzt (m/w/d) für große überörtliche GP mit breitem Leistungsspektrum in Nördlingen gesucht.

Weiterbildungsermächtigung für 18 Monate. Nettes Betriebsklima und sehr gute Bezahlung durch KV-Förderung.

Kontakt: heigl@frauenaerzte-schaich-huebner.de

Wirklich selbstständig arbeiten?

WB-Stelle Betriebsmedizin alternativ Teil/Vollzeitstelle für Betriebsarzt(m/w)

Für WB-Stelle: Option.Möglichkeit einer weiteren Halbtagsstelle für fertigen Allgemeinmediziner m/w in kooperierender Hausarztpraxis. Die Betriebsmedizin Wertheim ist eine gut aufgestellte Praxis mit Versorgung klein – und mittelständischer Unternehmen: Maschinenbau, hochspezialisierte IT-Unternehmen, holzverarbeitende Unternehmen, Verwaltung etc. Der Sitz der betriebsmed. Praxis liegt in Bayern. Tätigkeitsfeld ist Unterfranken, Nordbaden u. N-Württemberg.

Perspektiven: Die Option für Weiterbeschäftigung/ Anstellung/ Partnerschaft/Selbstständigkeit ist gegeben.

Interessiert? Tel. 0160 447 8877

e-mail: schmid@betriebsmedizin-wertheim.de

Nette/n freundliche/n Arzt/Ärztin für Honorartätigkeit als verkehrsmedizinische/r Gutachter/in gesucht.

Wir führen Fahreignungsbegutachtungen bei verkehrsauffälligen und gesundheitlich beeinträchtigten Kraftfahrern durch. In unseren Teams in Kempten, Memmingen, Landshut, Deggendorf und Passau suchen wir ärztliche Verstärkung. Voraussetzung sind mindestens 2 Jahre Berufserfahrung als approbierter Arzt. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung per Mail an:

josef.plab@tuev-sued.de

Reha-Ärztin/Arzt

Modernes ambulantes Rehasentrum in Freising sucht
Facharzt für Orthopädie, Chirurgie oder Physikalische Medizin. Kein Schichtdienst. Montag bis Freitag 10 bis 20 h die Woche. Ich freue mich auf Ihren Anruf unter 0174 9874389 Tina Stebner

FA od. WBA Allg.med. w/m 20-30 Std./Wo.

Wer will mit uns gute Allgemeinmedizin machen? Große Hausarztpraxis im Lkr. ED sucht Verstärkung ab sofort oder später. WBE 24 Mon. Volles Spektrum, faire Konditionen, nettes Team, angenehme Patienten, kein Nachtdienst. Gute Verkehrsanbindung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

www.gemeinschaftspraxis-wartenberg.de
08762 / 73150

Unterstützung gesucht

Engagierte/-n Inertnist/-in bzw. Allgemeinarzt/-in zum Aufbau einer hausärztlichen Praxis in Nürnberg bei guter Bezahlung gesucht. Spätere Praxisübernahme möglich.

Chiffre: 0001/11544

FA/FÄ Allgemein-/Innere Medizin (m/w/d)

für unsere hausärztliche Praxis in Fürstenfeldbruck in VZ oder TZ, unbefristet, zu sofort oder später gesucht. Gute Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ist für uns selbstverständlich. Wir bieten ein attraktives Einkommen sowie ein erfahrenes Praxisteam. Keine Wochenend- oder Nachtdienste.

Bewerbungen unter: 0160-3337366 oder

online: praxis.rothschwaiger.strasse@gmail.com

Lust, Ihre neuronalen Verknüpfungen zu erneuern?

MDK BAYERN

Als Ärztlicher Gutachter (m/w/d) beim MDK Bayern lernen Sie neue Herausforderungen kennen! Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.500 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegfachlichen Fragestellungen.

Für unsere stetig wachsenden Aufgaben suchen wir Sie als

Ärztlichen Gutachter (m/w/d), bayernweit

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen.

Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Dafür bringen Sie mit

- eine abgeschlossene Facharztausbildung (alle Fachrichtungen) mit umfangreicher Berufserfahrung in Klinik oder Praxis, gerne ergänzt um die Zusatzbezeichnung Sozialmedizin
- bei entsprechender Berufserfahrung ist für bestimmte Aufgabenbereiche auch ein Einsatz ohne Facharztanerkennung möglich
- die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen
- freundliches und souveränes Auftreten mit einer klaren Kundenorientierung und dem Anspruch, sich kontinuierlich weiterzubilden und Ihr Wissen weiterzugeben
- Führerschein der Klasse B und Mobilität

Und das bieten wir Ihnen

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz. Bei Ihrer Einarbeitung werden Sie von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Wir bieten familienfreundliche Arbeitszeiten, unterschiedliche Teilzeitmodelle und eine flexible Gleitzeitregelung (ohne Nacht- und Wochenenddienste). Mit „Gesund im MDK“ haben wir für unsere Beschäftigten ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet.

Auch Ihre Weiterentwicklung haben wir im Blick

Aktuelles medizinisches Fachwissen ist von zentraler Bedeutung für die tägliche Arbeit unserer Gutachter. Eine kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter genießt daher im MDK Bayern einen besonderen Stellenwert. Darüber hinaus erwartet Sie eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Medizinischen Dienste sowie Zusatzleistungen (13. Monatsgehalt, betriebliche Altersversorgung, Kinderzuschlag).

Die Gleichstellung von Menschen jeglicher Geschlechtszugehörigkeit ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte Bewerber (m/w/d) werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Klingt nach einer interessanten Option für einen erfahrenen Arzt (m/w/d) wie Sie? Dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern
Hauptverwaltung / Ressort Personalservice
Jessica Schweiger (Tel.: 089/67008-318)
Haidenauplatz 1, 81667 München, E-Mail: bewerbung@mdk-bayern.de

Unsere familienbewusste Personalpolitik ist durch das Audit berufundfamilie zertifiziert.



Stellenangebote



Die praxis am rhy AG ist eine Gemeinschaftspraxis mit Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Pädiatrie und Physiotherapie im St. Galler Rheintal. Unterstützt werden wir von unseren MPA's und Lernenden. Die Praxis liegt direkt am Autobahnanschluss und bietet einen herrlichen Blick auf die Berge des Alpsteins und Voralbergs.

ARZT / ÄRZTIN ALLGEMEINMEDIZIN 60 – 100 %

Wir suchen:

Einen Arzt/Ärztin mit guten medizinischen Kenntnissen in Allgemeinmedizin.

Wir erwarten:

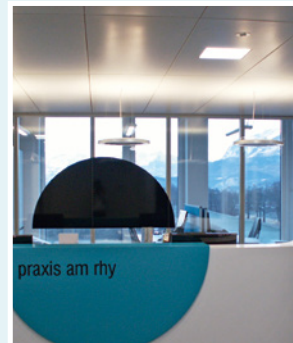
Einen kontaktfreudigen, kommunikativen Teamplayer/-in mit positiver Ausstrahlung und guten Menschenkenntnissen.

Sie schätzen an uns:

Eine moderne Infrastruktur mit digitalem Röntgen, Selbstdispensation, eigenem Labor, Ultraschall und digitaler KG; ein kompetentes, kollegiales Team; vielseitige und interessante Arbeit mit angenehmen und dankbaren Patienten; flexible Arbeitszeit- und Ferienregelung; guten Verdienst auf Umsatzbasis und Kostenbeteiligung an Weiterbildungen.

Sind Sie interessiert?

Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an: ignazhutter@hin.ch



WEITERE AUSKÜNFTE GIBT GERNE:

Dr. med. Ignaz Hutter | Tel.: +41 71 755 55 44 oder +41 79 128 96 06 | E-Mail: ignazhutter@hin.ch
praxis am rhy | Schützenwiese 8 | 9451 Kriessern | Fax: +41 71 755 55 50 | E-Mail: info@praxisamrhy.ch | www.praxisamrhy.ch

Ärzte (m/w/d) gesucht, die gerne Ihr Wissen an Auszubildende weitergeben möchten!

Ab August 2019 für unsere Schule für Physiotherapie und Ergotherapie (i.Gr.) in Augsburg für folgende Fachbereiche:

- Orthopädie (100 UE*)
 - Chirurgie (50 UE*)
 - Allg. Krankheitslehre und Hygiene (80 UE*)
 - Sportmedizin (20 UE*)
 - Innere Medizin (60 UE*)
 - Psychiatrie (40 UE*)
- *1 UE = 45 Minuten

Arbeitszeit: Anzahl Wochenstunden kann beliebig gestaltet werden, Blockunterricht möglich.

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail an katrin.woell@ib.de.

IB Medizinische Akademie

Katrin Wöll · Schulleitung
 Alter Postweg 97B · 86159 Augsburg
 0711-79471-201 · katrin.woell@ib.de
www.ib-med-akademie.de

Olching

Schwangerschaftsvertretung (w/m/d) in großer Allgemeinanzpraxis mit breitem Spektrum, kollegialem Arbeitsklima und Spaß an der Arbeit in **Teilzeit** vom 01.07.19- 30.09.20 gesucht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Email: Dr.Kreie@web.de/ Homepage: www.praxis-dr-kreie.de

Gemeinschaftspraxis Egenburg

Lehrpraxis der TU München

Prof. Dr. med. Reinhold Klein

Facharzt für Allgemeinmedizin, Sportmedizin, Chirotherapie, Palliativmedizin, Osteopathie, Leistungsdiagnostik, Ger. Grundversorgung

Dr. med. Marianne Franke-Wirsching

Fachärztin für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Akupunktur, Trad. Chin.Med., Ernährungsmed., Reisemed., Präventivmedizin, Ger. Grundversorgung

Hauptstr.14, 85235 Egenburg

Tel.:08134/ 93160-Fax 931620

WIR SUCHEN

für unsere große Landarztpraxis ca. 30 km westlich von München ab sofort oder später eine/n

Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin (Hausarzt-InternistIn)

Zur Anstellung in Teilzeit 11-20 Stunden
 Arbeitszeit voll flexibel wählbar.

Wir bieten:

- Sehr breites Leistungsspektrum
- Weiterbildung Naturheilk. (3Mon.)**
- Universitäre Anbindung
- Gute Bezahlung
- Option späterer Praxiseinstieg

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

Prof. Dr. med. Reinhold Klein
Dr. med. Marianne Franke-Wirsching

Stellenangebote



**Goldberg
Klinik**
Kelheim GmbH

KLINIK
KOMPETENZ
BAYERN^{eG}

Die Goldberg-Klinik Kelheim GmbH ist ein leistungsfähiges, zukunftsorientiertes und technisch sehr gut ausgestattetes Krankenhaus in Niederbayern mit derzeit 200 Planbetten. Der Landkreis Kelheim ist alleiniger Gesellschafter des Krankenhauses.

Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer chirurgischen Klinik suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Chefarzt/Chefärztin für Unfallchirurgie

Die Klinik für Chirurgie, die derzeit ein breitgefächertes operatives Spektrum in der Allgemein-/Viszeralchirurgie sowie Unfallchirurgie/Orthopädie abdeckt, soll zukünftig in zwei Abteilungen gegliedert werden mit dem derzeitigen viszeralchirurgischen Chefarzt sowie dem/der neuen unfallchirurgischen Chefarzt/-ärztin. Bisher wird die Unfallchirurgie von einem leitenden Arzt geführt.

- Unfall- und Wiederherstellungschirurgie mit modernsten Osteosyntheseverfahren
- Mitglied im Traumanetzwerk-Ostbayern (TNO)
- Stationäres und ambulantes Durchgangsarztverfahren

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Facharztweiterbildung für spezielle Unfallchirurgie und Orthopädie
- Mehrjährige klinische Berufserfahrung in leitender Position

Unser Angebot:

- Privatrechtlicher Dienstvertrag mit Beteiligungsvergütung im stationären und ambulanten Bereich sowie eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung und alle im öffentlichen Dienst üblichen Leistungen
- Anspruchsvolle Tätigkeit in einem motivierten und kollegialen Team mit einem gemeinsamen chirurgischen Assistentenpool

Bei offenen Fragen steht Ihnen **Herr Chefarzt Dr. med. Volker Benseler** gerne zur Verfügung (Fon: 09441/702-4100, E-Mail: benselerv@goldbergklinik.de).

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte bis zum 31.05.2019 an: **Franz Kellner**, Prokurist und Personalleiter, E-Mail: kellnerf@goldbergklinik.de, Fon: **09441/702-1100**

 www.facebook.com/goldbergklinik



Goldberg-Klinik Kelheim GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Regensburg
Traubenweg 3 | 93309 Kelheim | Fon: 09441/702-0 | Fax: 09441/702-1019
E-Mail: info@goldbergklinik.de | www.goldbergklinik.de

Praxisvertretung Radiologie

Radiologische Praxis im Zentrum Münchens sucht engagierten Facharzt f. Diagnostische Radiologie (m/w) mit sehr guten MRT - Kenntnissen.
radiologievertretung@web.de

Suche Vertreter/in f. Übernahme v. KVB-Bereitschaftsdiensten Raum DAH am 24.12.19 + 04.01.+ 24.01. + 23.02.20 Honorar nach Vereinb. plus ÜN-Kosten.
E-Mail: nl.bungalow007@gmail.com

 **RoMed
Kliniken**

VERTRAUEN



Patientenorientierte Medizin sinnvoll gelebt im kleinen Team

Die RoMed Kliniken sind ein Klinikverbund im südostbayerischen Raum mit den Standorten Bad Aibling, Prien am Chiemsee, Rosenheim und Wasserburg am Inn.

Im Rahmen der weiteren Umstrukturierung und des Kapazitätsausbaus suchen wir baldmöglichst zur Erweiterung unseres Teams der Anästhesie-Abteilung der RoMed Klinik Prien am Chiemsee einen

Facharzt für Anästhesie d/m/w oder Weiterbildungsassistenten im letzten Jahr d/m/w

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.romed-kliniken.de/de/main/aerzte.htm

Ihre Bewerbung richten Sie bitte, gerne per E-Mail (PDF-Datei), an: RoMed Klinik Prien am Chiemsee - Abteilung für Anästhesie
Herrn Chefarzt Dr. med. Stefan Czarnecki
Harrasser Str. 61 - 63, 83209 Prien am Chiemsee
stefan.czarnecki@ro-med.de



Beachten Sie bitte unsere Datenschutzerklärung auf www.romed-kliniken.de.



Ein Unternehmen der Stadt und des Landkreises Rosenheim

FA/Ä für Augenheilkunde sowie WB Assistent/in für Augenheilkunde für München Land und Erding gesucht.

Vollzeit und Teilzeit möglich.
WB-Befugnis 3,5 Jahre. Operative Weiterbildung möglich.
Bewerbungen unter
praxis@augenarzt-erding.de

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der 

**Brot
für die Welt**

Würde für den Menschen.

Stellenangebote



Landeshauptstadt München

Die **Landeshauptstadt München** sucht für das Referat für Gesundheit und Umwelt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie oder Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (w/m/d)

Das Referat für Gesundheit und Umwelt erfüllt die Aufgaben eines Gesundheitsamtes und fördert einen verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit der Gesundheit und Umwelt Münchens als größte kommunale Gesundheits- und Umweltbehörde Deutschlands.

In der Abteilung Ärztliche Gutachten der Hauptabteilung Gesundheitsschutz arbeiten derzeit 21 Ärztinnen und Ärzte verschiedener Fachdisziplinen, ferner 5 medizinisch-technische Assistentinnen sowie 22 Verwaltungskräfte. Der Bereich ist zuständig für die Erstellung von amts- und personalärztlichen Gutachten, die Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz für jährlich ca. 16.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger sowie für die Durchführung der Überprüfung nach dem Heilpraktikergesetz.

Weitere Details zu der ausgeschriebenen Stelle mit der **Verfahrens-Nr. 6547** finden Sie im Internet unter: www.muenchen.de/karriere



WB-Assistent für Landarztpraxis gesucht

Für unsere große Landarztpraxis (Gemeinschaftspraxis) im nördlichen Landkreis Passau suchen wir zum baldigen Eintritt einen WB-Assistenten (w,m,d). WB-Ermächtigung für zwei Jahre liegt vor. Anfangshonorar 8000,-Euro. Spätere Praxisbeteiligung möglich, da der Seniorpartner ausscheiden möchte. Tel.: 08544/1515,

Ärztin(w/m/d) für Allgemein-/Innere Med.

Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin oder Prakt. Ärztin/Arzt (w/m/d) gesucht für Internistisch-Allgemeinärztliche Gemeinschaftspraxis in Postbauer-Heng (zwischen Nürnberg und Neumarkt/Opf.; Vollzeit/Teilzeit nach Vereinbarung; ausgezeichnetes Arbeitsklima; dres.wellhoefermahlich@t-online.de Chiffre: 0001/11590

DR. POHLANDT

arbeitsmedizin

Arbeitsmedizin
Dr. Pohlandt GmbH
Muggenhofer Straße 137
90429 Nürnberg
Fon: 0911/ 217 49 74
Fax: 0911/ 217 49 76
post@arbeitsmedizin-pohlandt.de

Wir sind ein arbeitsmedizinischer Dienst und seit Jahren in der betrieblichen Präventivmedizin und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement tätig. Unsere Ärzte beraten Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Primär- und Sekundärprävention. Wir suchen freiberuflich oder in Festanstellung in den **Räumen München, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Bayreuth und Passau** einen

Arbeits- bzw. Betriebsmediziner (m/w/d) bzw. Arzt (m/w/d) in Weiterbildung Arbeitsmedizin

Weiterbildung Arbeitsmedizin auf Anfrage.

Lernen Sie die interessante und vielfältige Welt der Arbeitsmedizin kennen. Wir bieten Ihnen eine kompetente Einarbeitung, Einbindung in unser kollegiales Team bei familienfreundlichen Arbeitszeiten und individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Gemeinschaftspraxis Weiden-Ost

FÄ/FA für Innere und/oder Allgemeinmedizin als Partner für hausärztlich/fachärztlich internistische Gemeinschaftspraxis in Weiden/Nordoberpfalz zur hausärztlichen Tätigkeit sofort oder später gesucht.

Bewerbungen bitte an: Gemeinschaftspraxis Weiden-Ost, Edeldorfer Weg 1, 92637 Weiden oder per E-Mail an: Gemeinschaftspraxis-Weiden-Ost@gmx.de

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote



Wir arbeiten seit Jahren erfolgreich im ärztlich geführten MVZ des Medic-Centers Nürnberg, zu dem über 20 Standorte in und um Nürnberg gehören. Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Erweiterung und Entlastung unseres Internistischen Teams einen

Facharzt für Innere Medizin (m/w/d)

Sie sind breit aufgestellt, können sowohl in der normalen Sprechstunde, als auch im Umfeld fachmedizinischer/technischer Untersuchungen praktizieren (Sono, Echo, Doppler, keine gastroenterologischen Untersuchungen) und verfügen über umfangreiche Weiterbildungskenntnisse.

Wir bieten fachübergreifende Zusammenarbeit, gute Arbeitsbedingungen, Voll-/Teilzeitstellen, leistungsbezogenes Gehalt und die Option zur Standortleitung.

Bitte Kurzbewerbung an: bewerbung@medic-center-nuernberg.de

Dr. med. Dipl.-Chem.

Wolfgang Mühlhofer
Facharzt für Innere Medizin

Dr. med.

Cornelia Cidlinsky
Fachärztin für Innere Medizin

FÄ/FA für Urologie

Bestens organisierte große Urologische Gemeinschaftspraxis an drei Standorten mit Belegklinik und komplettem Spektrum der konservativen und operativen Urologie sucht FÄ/FA für Urologie zur Anstellung. Verschiedene Arbeitszeitmodelle sind möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Dr. med. Müller / Urologie Muehldorf / info@urologie-muehldorf.de /
Tel.: 08631-4066

Das MVZ Dr. Potolidis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Augsburg eine/n **Weiterbildungsassistent/in (m/w) für Allgemeinmedizin**. Weiterbildungsbefugnis liegt vor.
Bewerbungen an praxisklinik@potolidis.de

Anästhesistin/Anästhesist/in Elternzeit, oder frisch in Rente, zeitweilig gesucht für Narkosen an Patienten mit Wahlleistungen, Dauer der Operation bis ca. 5 Stunden. Wir haben einen eigenen Operationssaal mit Anästhesiegerät. Vergütung € 150,00 + MwSt pro Stunde. Alle Patienten werden vom Hausarzt auf Operations- und Narkosefähigkeit untersucht, da wir nur gesunde Patienten operieren/narkotisieren. Anfragen an W. Gonzales, Chirurg und Chefarzt 0911/5480070.

Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin in Nürnberg

Wir bieten eine Ganztagsstelle **oder** eine Halbtagesstelle mit sehr flexiblen Arbeitszeiten für einer umfassenden Ausbildung im letzten Weiterbildungsabschnitt Allgemeinmedizin an.

WB 24 liegt vor. Langfristige Kooperation wird angestrebt.

Chiffre: 2500/16860 oder E-Mail: johill@web.de



Wir fördern Ihre Praxis in Bayern!



Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w)

- Schweinfurt Nord

Fachärzte (m/w)

- Hals-Nasen-Ohren-Ärzte im Landkreis Haßberge

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.kvb.de/Foerderung oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: Sicherstellungsrichtlinie@kvb.de

Weiterbildungsassistentz Allgemeinmedizin

Für unser Gemeinschaftspraxis im Osten von München suchen wir ab sofort einen Weiterbildungsassistenten w/m in Teilzeit.

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.

Dr. Ruth Legler und Michaela Brummer

Münchner Str. 18

85467 Niederneuching

08123-991130

info@hausarzt-neuching.de

Die **Pränatal-Medizin München** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** in **Vollzeit/Teilzeit** eine/n

Fachärztin/Facharzt für Humangenetik.



Sie verfügen über Erfahrung in der molekulargenetischen Diagnostik und haben spezielle Kenntnisse in NGS und CMA.

Wir bieten berufliche Entwicklungsperspektiven in einer freundschaftlichen Arbeitsatmosphäre und einem großen Team, ein vielseitiges Aufgabenfeld und strukturierte Arbeitszeiten.

Pränatal-Medizin München, Lachnerstraße 20, 80639 München
www.praenatal-medizin.de kraft@praenatal-medizin.de



Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/einen

LEITENDE/-N ARZT/ÄRZTIN GERIATRIE

Ihr Arbeitsplatz

Dem Krankenhausverbund der Barmherzigen Brüder in Bayern gehören die Krankenhäuser in Straubing, Regensburg, München und Schwandorf sowie fünf Medizinische Versorgungszentren an. Das Klinikum St. Elisabeth in Straubing ist ein modernes Krankenhaus der Versorgungsstufe 2 mit 450 Betten, das sich in 9 Hauptfach- und 4 Belegabteilungen unterteilt und jährlich rd. 25.000 Patienten stationär und 53.000 Patienten ambulant versorgt. Zudem ist das Klinikum NAW- und RTH (Christoph 15) – Standort und akademisches Lehrkrankenhaus der TU München. Es betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum mit mehreren Fachabteilungen.

Es wurde mehrmals als eines der bundesweit führenden Krankenhäuser ausgezeichnet.

Aufbau einer Geriatrie in Straubing/Bogen:

- Verantwortung für den Auf- und weiteren Ausbau der Akutgeriatrie mit 25 Planbetten in unserem Kooperationshaus in Bogen
- Etablierung der Abteilung, insbesondere auch der Konzeptionierung sowie den medizinischen, organisatorischen und personellen Ressourcen
- Behandlung von Patienten mit internistischen und chirurgisch-orthopädischen Grunderkrankungen in enger fachlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken – insbesondere den Kliniken Innere Medizin I und II sowie der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Etablierung und Weiterentwicklung der Behandlungsmethoden und der medizinischen Versorgungsqualität des Verbunds der geriatrischen Abteilungen der Barmherzigen Brüder Bayerns

Ihr Profil:

- Facharztanerkennung Innere Medizin mit der Zusatzweiterbildung Geriatrie
- Erfahrung und Kompetenz in der Geriatrie
- Erfahrung mit der Führung eines multiprofessionellen Teams
- Einsatzfreude, Gestaltungswille, Organisationsvermögen, Belastbarkeit
- Identifikation mit den Zielsetzungen eines katholischen Krankenhauses

Wir bieten:

- Sehr gute persönliche und fachliche Entwicklungsmöglichkeiten in einem modernen Krankenhaus, in dem christliche Werte und professionelles Unternehmertum verbunden werden
- Eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe mit großem Gestaltungsspielraum
- Eine leistungsgerechte Vergütung und vielfältige Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Unterstützung bei der Wohnungs- und ggf. Kindergartenplatzsuche und Übernahme von Umzugskosten bei einem Umzug nach Straubing innerhalb von zwei Jahren
- Attraktive Region mit vielfältigem Kulturangebot und hohem Freizeitwert in der Universitätsstadt Straubing



BARMHERZIGE BRÜDER
Klinikum St. Elisabeth
Straubing

Wir freuen uns auf Bewerbungen jeglichen Geschlechts.

Klinikum St. Elisabeth Straubing GmbH
Geschäftsführer, Herr Dr. med. Scheu, MBA
St.-Elisabeth-Straße 23, 94315 Straubing
Telefon: 09421/710-1021
www.klinikum-straubing.de/karriere

www.klinikum-straubing.de



Anzeigenschlüsse

Bitte beachten Sie unsere nächsten Anzeigenschlusstermine:



Heft 6/2019
13. Mai 2019

Heft 7-8/2019
13. Juni 2019

Heft 9/2019
8. August 2019

Heft 10/2019
9. September 2019

Wir beraten Sie gerne!

Maxime Lichtenberger,
Tel.: 089 55241-246

www.atlas-verlag.de/aerzteblatt

Arzt/ Ärztin gesucht
Hepatologische/
gastroenterologische
Schwerpunktpraxis in München-
Zentrum bietet Möglichkeit zur
Kooperation. Anstellung
möglich.
Chiffre: 0001/11574

Stellenangebote


**HAUSARZT ZENTRUM
ZENTRUM FÜR
ANGEWANDTE DIABETOLOGIE**
**Allgemeinärztin/-arzt, hausärztliche (r), Internist(in)
im Angestelltenverhältnis
86663 Asbach-Bäumenheim (Nähe Augsburg/DON)**

Wir sind ein großes Hausarzt – Zentrum in ländlich/kleinstädtischer Region und suchen ärztliche Verstärkung für unser bis in die Haarspitzen motiviertes Team!

Kein WBA, kein „Job auf kurze Zeit“ sondern ein Angestelltenverhältnis auf Dauer mit frei verhandelbarem Stundenmaß, gerne in Vollzeit, wird angeboten. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen, gerne auch Wiedereinsteiger/-in, keine Nacht- und Wochenenddienste, Dienstwagen auch zur privaten Nutzung, übertarifliche Bezahlung, großzügige Fortbildungs- und Urlaubsregelungen ...

Wir planen kurzfristig die Änderung der Rechtsform in ein MVZ – in diesem Fall, sofern gewünscht, gerne auch Assoziation möglich.

Unsere Philosophie ist „Menschenfreundlichkeit“: Wir machen unseren Beruf aus Berufung – vergessen dabei jedoch auch nicht uns selbst, sowie die Fürsorge für unsere Familien und unser Team.

Freundlichkeit, Menschlichkeit, ein positives Wertesystem und Lust auf Mitarbeit in einem großen Team sollten Sie mitbringen! (Keine „Einzelkämpfer“ gesucht)

Wir betreuen hausärztlich ein großes Einzugsgebiet und decken alle Bereiche dieses herausfordernden und faszinierenden Fachgebietes bis hin zur Palliativmedizin ab. Auf Nähe zum Menschen und hohe medizinische Qualität sowie gute Organisation legen wir großen Wert (QEP – Zertifizierung).

Unser Team besteht **derzeit aus 2 Fachärzten für Allgemeinmedizin (m/w) und 4 Internisten (m/w)**, 7 Diabetesberaterinnen, 5 Wundmanagern, 4 Verahs/Näpas – insgesamt ca. 40 Mitarbeiter!

**Seien Sie willkommen in unserem Team!
Besuchen Sie uns für einen ersten Eindruck im Internet unter
www.sagemueller.net
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!**

Stellengesuche

**E-Mail:
[kleinanzeigen@
atlas-verlag.de](mailto:kleinanzeigen@atlas-verlag.de)**

**erfahrener FA für
Allgemeinmedizin**
sucht neuen Aufgabenbereich
im Raum Nürnberg Stadt
hmm19a@gmail.com

Biete Vertretung für allgem. KV-Dienste, bayernweit, u. Praxisvertretung für Allgemeinmed., prakt. Ärzte u. hausärztl. tätige Internisten, auch im Notfall z. B. bei Erkrankung u. kurzfristig, langjährige Erfahrung liegt vor. vertretung-zuverlaessig@gmx.de

FA für Kinderheilkunde sucht Anstellung in Praxis im Raum München. klausimmendorf@hotmail.de

Kongresse / Fortbildungen

Clinical Artificial Intelligence Conference & Datathon
CME Punkte

15. bis 17. Mai 2019 in München
www.datathon-munich.de

Medizin und Künstliche Intelligenz

Fiktion, Vision oder Realität ?

Sind Daten die Antwort ?

Let's find out...


Internationale Experten

Prof. L. Celi, *Harvard Medical School*
Prof. L. Ohno-Machado, *UCSD*
Prof. D. Annane, *University of Versailles*
Prof. M. Ceccconi, *Humanitas University*

LMU Klinikum der Universität
München, Campus Großhadern



Bethel

In Würde alt werden

Ihre Spende hilft
pflegebedürftigen alten Menschen
www.senioren-bethel.de

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

**AUGENALLIANZ-ZENTREN
NORDOSTBAYERN PARTNERSCHAFT**
Dr. Gamringer & Partner

Als große, überregionale, vorwiegend operativ tätige
Berufsausübungsgemeinschaft suchen wir

**Facharzt (m/w/d) für Augenheilkunde
mit Erfahrung in der Vorderabschnittschirurgie**

Wir bieten Ihnen interessante Tätigkeitsbereiche und geregelte Arbeitszeiten bei wertschätzender Arbeitsatmosphäre und attraktiven Konditionen.

AugenAllianz-Zentren Nordostbayern Partnerschaft
Dr. Gamringer & Partner, Personalabteilung
Dr.-Pfleger-Str. 4, 92637 Weiden i. d. Opf., info@dr-gamringer.de

Bekanntschaffen

Architekt, 62/175, sportlich-attrakt. Unternehmer mit dunkelmel. Haar – ein Mann mit faszinierender Ausstrahlung. Sein Ferienhaus in Österreich ist idyllischer Rückzugsort für den wohlhabenden Genießer. „Ich liebe lange Spaziergänge u. gutes Essen. Was fehlt, ist die bezaubernde Dame an meiner Seite.“ IHR Anruf an: **089-89-867100. ERNESTINE GmbH. www.pvernestine.de**

Witwe, Mitte 50, groß, schlank; s. attraktive blonde Dame, schlk. u. wohlhabend möchte die großen und kleinen Glücksmomente mit IHNEN teilen. Die natürlich-strahlende Erbin die Golf, Kunst, eloquente Gespräche u. die feine Küche liebt, ist bereit für eine Partnerschaft auf Augenhöhe mit erfolgreichem u. charmantem Genußmenschen, 60-70 J. Anruf bitte an **089-89-867100 ERNESTINE GmbH. www.pvernestine.de**

Amor est pretiosio auro, das ist die Maxime der sportl. Medizinerin von hinreißendem Charme. Ihre 51 J. sieht man der femininen, 1,70 großen Traumfrau niemals an. Beruflich alles erreicht, möchte sie mit dem „Richtigen“, das Leben genießen, reisen, romant. Abende verbringen. Welcher attraktive erfrischend - offene Golfliebhaber (50-62 J.) fühlt sich angesprochen? **Dein Anruf an: 089 - 89 867100 ERNESTINE GmbH www.pvernestine.de**

Ein außergewöhnl. Mann... Prof. Dr. med., 66 J. jung, Wwer, mit besten Umgangsformen + niveaue. Umfeld, charakt., sympath. + abs. Understatement, sportl. + unternehmungsl. Ein charm. + einfühls. Gentleman, der sich e. weltoffene, kluge, lebensbej. Frau – bis Ende 60 - an seiner Seite wünscht. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h PV-Exklusiv.de**

Außergew. attrakt. Witwe 52/168, Unternehmerin, mit schlk. fraul. Figur (36.er Konf.), brünett, sexy + liebenswert. Eine sportl. Lady, Golfen + Reiten, voller Elan + Lebensfreude, liebt die Natur, die Berge u. d. Meer sowie gem. Unternehmungen, ortsungeb., sucht niveaue. Partner – bis Ende 60. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h PV-Exklusiv.de**

Charm. Unternehmer, 49/192, s. erfolgr. Akademiker, mit dem „gewissen Etwas“. Groß, schlk, volles graumel. Haar, o. Anhg., mit schö. Anwesen, hohem Niveau + Herzensbildung, fzl. unabhg., viels. interess. u.a. an Golf, Segeln, Reisen, Theater + Natur. Sucht attrakt. SIE - bis gleichalt - für e. glücl. Zukunft. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de**

Vitaler, aufrichtiger + humorv. **Witwer, Philip, Anfang 60, Maschinenbau-Ing.**, 1,80 m, sportl., bestsit., nicht ortsg., möchte noch einmal e. ehrl. + humorv. Partnerin an seiner Seite wissen. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h PV-Exklusiv.de**

Annette, 40/168, Witwe, auffallend hüb. Ärztin, zärtl., mit s. gt. Figur, schlk, sportl. Statur, mal Jeans, mal Abendkleid, mit langen dkl. Haaren + hüb. Mandelaugen fühlt sich herzenseinsam. Was mir fehlt ist e. lieber Mann, der gerne Mitfünfziger sein darf. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h PV-Exklusiv.de**

Bildhüb. Mädchenfrau, 44/174, außergew. attrak. Akademikerin, blond, schlk, sportl., mit Top-Figur von „Jeans bis High Heels“ abs. parkettsicher, fzl. unabhg., mit liebensw., natürl. Wesen, könnte überall leben wo ER, auch Endfünfziger, zuhause ist. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h PV-Exklusiv.de**

Attrakt. Chefarzt, 56/186, groß, schlk. mit gepfl., sympath. Erscheinung, musisch veranl., spielt Klavier + Geige mag die Natur uvm. Welche anspruchs-/niveaue. Frau, bis ähnl. Alters, möchte ebenso e. harmon. gepr. Beziehung mit Sinn für Respekt + Vertrauen aufbauen? Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de**

Nadine, 34/172, warmherz., attrakt. Ärztin, mit schlk. Figur + weibl. Ausstrahlung, ortsungeb. – sucht wertebew. Naturliebhaber, NR, bis Anf. 50, mit Familiensinn + Feingefühl. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de**

Einer der begehrtesten Junggesellen Europas, Anf. 40/180, led., kinderlos, mehrspr., in allerbes. finanz. Verhältnissen lebend, ein abs. Weltklassemann. Er ist attrakt., schlk, charm., mit besten Umgangsformen. Er wünscht sich e. intellig., attrakt. + sportl. Frau mit dtsh. Hintergrund, Charakterschönheit + Werten. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de**

Attrakt. Zahnarzt, 43/189, groß, schlk, mit graumel. Haar, e. sehr interess. Mann, in eig. Praxis. Mit ihm können Sie Reden, Träumen + 1000 verrückte Dinge tun... Tennis, Squash, Joggen, Radfahren, Skifahren, Tauchen, Surfen, Reisen, Nächte durch/bummeln (-tanzen) + gesellschaftl. Leben genießen. Ein Mann der Sie (bis Mitte 40) zum Lachen bringen wird – zärtl., kinderl., rücksichtsv., wertebew.. Er hat das gewisse „Etwas“. Melden ü. **089 - 716 801 810 tgl. 10-20 h, PV-Exklusiv.de**



Bayerisches Ärzteblatt

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Dr. med. Rudolf Burger, M. Sc., Carina Gorny (Layout), Steven Hohn (Layout), Jodok Müller, Dagmar Nedbal (verantwortlich), Sophia Pelzer, Robert Pözl (CvD)

Medizinredaktion: Dr. med. Julia Damm (BLÄK), Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aertzblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Flößergasse 4, 81369 München, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidersburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrografografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf dem Papier „Norcote silk“ gedruckt.

ISSN 0005-7126

Zurzeit gilt Anzeigenpreislise Nr. 70 vom 1. Januar 2019

BAYERNS BESTER STELLENMARKT FÜR ÄRZTE

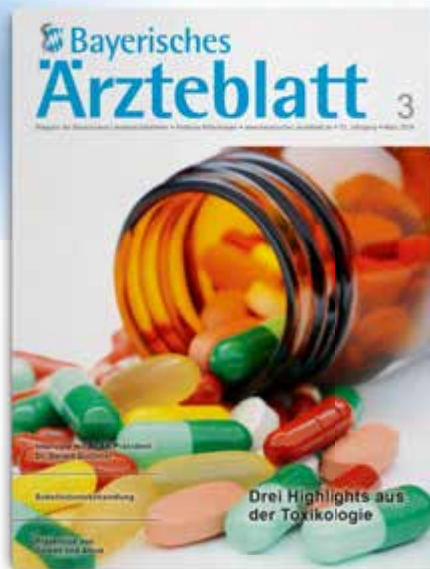


Mit dem Bayerischen Ärzteblatt erreichen Sie rund 100.000 Leser* pro Ausgabe.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH

IN BAYERN DIE NR. 1



Das Bayerische Ärzteblatt hat eine
Druckauflage von 78.250 Exemplaren.

Kontakt: Maxime Lichtenberger
Tel. 089 55241-246, E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de

atlas
Verlag GmbH